

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postcheck-Konto: Ami Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) Mt. 14.55.
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mt. 15.45.
monatlich Mt. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 4.80, auswärts Mt. 4.90.

Nr. 266. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Sonntag, 14. Novbr. 1920

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Cöwenberg,
Landeshut und Bollenhain M. 1.—, in andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287

Der Adriafriede.

Man kann mit Befriedigung feststellen, daß die Liquidation des großen Krieges jetzt wirklich Fortschritte macht. Unsere Prophezeiung, daß dies eintreten werde, sobald erst die in den Kriegsjahren entstandene und aus ihnen zurückgebliebene Ueberspannung und Ueberhitzung der nationalistischen Empfindungen und namentlich der allgemeinen Eucht nach Ausdehnung auf Kosten der Anderen wieder normalen Gefühlen gewichen sei, scheint sich zu bestätigen. Die schnelle Einigung zwischen Italien und Südslawien, die dieser Tage nach nur dreitägigen Beratungen einem schier unlöslichen diplomatischen Streit von zwei Jahren ein Ende gemacht, ist ein hocherfreuliches Ereignis, nicht nur für die direkt Beteiligten, sondern auch für das übrige Europa. Man wird sich die Namen der Männer, die bei den Verhandlungen führend waren, nämlich des italienischen Ministers des Aeußeren Grafen Sforza und des südslawischen Ministerpräsidenten Banitsch merken müssen. Sie waren von allem Anfang an entschlossen, die für notwendig erkannte Einigung herbeizuführen, und nun stellen sie sich im Gegensatz zu allem bisherigen auf den Standpunkt, wie eine italienische Zeitung sich aus Santa Margherita telegraphieren läßt, daß es auf ein paar Quadratkilometer und auf ein paar tausend Untertanen mehr oder weniger nicht ankommen dürfe. Es wird sich sehr bald zeigen, daß die beiden vertragschließenden Teile dabei sehr gut fahren.

Nach welchen Grundzügen die Einigung erfolgt ist, ist bereits bekannt. In der Hauptsache handelt es sich um drei Fragen: Die Adriatische Grenze und Dalmatien. Bestimmend wurde: Die Anerkennung Kärntens als eines unabhängigen Staates, die Regelung der Ostgrenze Istriens nach dem Vorschlag des italienischen Kriegsministers Bononi, derart, daß die italienischen militärischen Gesichtspunkte, namentlich, was die Grenze am Schneeberg angeht, erfüllt sind, und schließlich der Verzicht Italiens auf Dalmatien mit der Ausnahme von Zara. Die italienische Presse ist mit dem Ergebnis recht zufrieden. Nur die extremen Nationalisten sind über den Verzicht auf Sebenico und das übrige Dalmatien empört. Aber natürlich lag darin, daß Italien wenigstens diesen Teil des ihm seinerzeit im Londoner Vertrag zugesprochenen Lehens lieb, die einzige Möglichkeit, den Südslawen überhaupt einen Ausgleich für die von ihnen gemachten Zugeständnisse zu bieten. Nicht vergessen darf werden, daß Dalmatien, auch die äußerlich ganz italienisch anmutenden Städte ehemaliger venezianischer Besiedelung, wie Ragusa und Spalato, heute seiner Bevölkerung nach südslawisches, nur von einem geringen Bruchteil Italienern bewohntes Land ist. Diese nationale Scheidung erfolgte also nach einem ganz gesunden Grundsatz. Ebenso haben die Südslawen richtig gehandelt, indem sie auf die Rechte der ganz italienischen Stadt Trieste verzichteten, nachdem die Italiener ihnen bei den Verhandlungen die notwendigen Garantien für die Benutzung des für sie ebenso wichtigen Hafens und der Bahnverbindung gegeben haben.

Man sieht, daß, wenn die Politik wirklich auf den Frieden gerichtet ist, die Vermeidung von Kriegen gar nicht so schwer ist.

Man braucht sich nur vernunftgemäß daran erinnern, daß das gemeinsame Interesse an der Einigung viel größer ist, als die wirklichen oder eingebildeten Vorteile der kriegerischen Lösung. In diesem Falle lag das gemeinsame Interesse auf der Hand. In Rom und Belgrad wird hervorgehoben, daß beide Staaten allen Grund hätten, nicht Feinde, sondern Freunde zu sein, da sie beide aufs äußerste darauf angewiesen seien, ein Wieder-aufleben des ehemaligen österreichisch-ungarischen Staates in irgend einer Form zu verhindern, und daß dieses Bestreben sie geradezu aneinander leite. Dies ist richtig, während man es nur als eine der Erregung der Stunde entsprungene Uebertreibung ansehen kann, das für die Südslawen ungünstige Abstimmungsresultat in Kärnten habe den Gedanken geweckt, daß es schon nötig sei, sich gemeinsam gegen einen künftigen Druck des Germanismus nach Süden zu wappnen. Es hat sich aber noch ein ganz anderes gemeinsames Interesse geltend gemacht, das war das, die hochwichtige Angelegenheit selbständig, d. h. ohne die Vormundung durch die Entente und vor allem durch Frankreich, zu regeln. Beide Staaten haben es ausgetrotzt, wieviel Gist in ihre Beziehungen durch die versteckten Bemühungen der westlichen Diplomaten hineingetragen worden ist, die von dem Gesichtspunkte ausgehen, daß man über das übrige Europa um so leichter herrschen kann, je mehr man es entzweit. Das gilt sowohl in wirtschaftlicher wie in politischer Beziehung. Jedenfalls bedeutet das italienisch-südslawische Abkommen eine Verringerung der Gefahr einer französischen Vorherrschaft über den europäischen Kontinent, und auch in diesem Sinne ein, wie gesagt, für alle Welt erfreuliches Ereignis. Die Lobeshymnen, die nun in Paris der vollzogenen Einigung gesungen werden, können darüber nicht täuschen.

* Basel, 13. November. (Draht.) Gestern abend 6 Uhr wurde, wie ein Privattelegramm der Neuen Zürcher Aea. aus Santa Margherita meldet, der Vertrag zwischen dem italienischen und dem südslawischen Staate unterzeichnet. Er führt den Namen von Papasso. Für Italien unterzeichneten unter anderem Giolitti und Graf Sforza. Graf Sforza hat von dem italienischen Geschäftsträger in Washington telegraphisch die Mitteilung erhalten, die Regierung der Vereinigten Staaten habe in offener Form erklärt, daß sie jede Plana der adriatischen Krone billige, die durch unmittelbare Vereinbarungen zwischen Italien und Südslawien zustande komme.

Frankreichs Verlangen

nach dauernder Besetzung der Rheinlande.

44 Köln, 13. November. (Draht.) Den Kölner Blättern zufolge haben die allierten Offiziere bei der Feier am 11. November im besetzten Gebiete politische bedeutende Ansprachen gehalten, die auf eine dauernde Besetzung des linken Rhein-gebietes vorbereiten.

Darauf mußte man in Deutschland gefaßt sein. Schon bei den Friedensverhandlungen hatte, wie erst jüngst wieder Koch und Tardieu bestätigt haben, die französische Delegation auf die dauernde militärische Festhaltung des Rheines gedrängt. Wilson und Lloyd George leisteten Widerstand gegen diese An-

träge. Als Ersatz versprochen sie Clemenceau den englisch-amerikanisch-französischen Garantievertrag gegen etwaige Angriffe Deutschlands. Gegen dieses Versprechen erklärten sich die Franzosen mit der Bezeichnung der Besetzung auf fünfzehn Jahre einverstanden. Der Garantievertrag ist jedoch an dem Widerstande des amerikanischen Senats gescheitert. Die Franzosen fühlen sich nun als die Betrogenen. Aber es kann von deutscher Seite nicht energetisch genug gegen die neuen Theorien des Herrn Lardieu protestiert werden, der nun einfach die Besetzung dauernd machen will, weil der Garantievertrag ausgeblieben ist. Der Vertrag von Versailles, der kein Wort von dieser inneren Angelegenheit der Alliierten enthält, allein ist entscheidend. Es ist nicht Deutschlands Schuld, wenn die Franzosen sich aufs Glatteis haben führen lassen. Wir werden freilich erleben, daß der Gedanke Lardieus zu einer treibenden Kraft in der ganzen französischen Politik werden wird und die Probataanda im Rheinlande selbst von Tag zu Tag wachsen wird. Um so entschiedener und entschlossener aber muß Deutschland auf seinem Schein bestehen.

Ein Viertel der deutschen Steuern für die Entente!
Drohung mit Steuerkontrolle.

X Rotterdam, 13. November. (Draht.) Daily Telegraph zufolge sprach Lloyd George im Unterhause über die Wieder gutmachungfrage. Er führte aus, daß die deutsche Steuergesetzgebung zweifellos der Kontrolle der Alliierten unterstellt werden müsse, wenn Deutschland hinsichtlich der Wieder gutmachungen ernähre, nicht zahlen zu können. England glaube, daß Deutschland mehr als ein Viertel seiner Jahreseinkünfte für Zahlungen an die Alliierten reservieren könne. Auf Verlangen Frankreichs sollten die ersten Zahlungen Deutschlands im Februar 1921 erfolgen.

Bayern lenkt ein.

Wie aus München gemeldet wird, hat sich die bayerische Regierung jetzt damit einverstanden erklärt, daß die bayerischen Einwohner wehren den Forderungen der Entente entsprechend unmaßhaltig und entwässert werden. Frankreich hatte, wie erinnerlich, mit dem Einmarsch in das Ruhrgebiet gedroht, wenn die in Spa übernommene Verpflichtung nicht auch in Bayern zur Durchführung gelangte. In München scheint man nun endlich einzusehen zu haben, daß ganz Deutschland der bayerischen Sonderwünsche wegen nicht neuen schweren Erschütterungen ausgesetzt werden darf.

Noch immer Arbeitslosen-Demonstrationen.

Bezahlung der Streiktage gefordert.

3 Berlin, 13. November. (Draht.) Auch am Freitag haben die Arbeitslosendemonstrationen in Berlin anzuhalten. Am Nachmittage zogen wieder Tüffe von Arbeitslosen in Gruppen von mehreren Hundert Mann nach den städtischen Werken und den Gasanstalten, um gegen die Wiederaufnahme der Arbeit zu demonstrieren. Obwohl die Wiederaufnahme der Arbeit in allen städtischen Betrieben der Reichshauptstadt reibungslos vor sich gegangen ist, ist in der am Mittwoch stattgefundenen Betriebsräteversammlung der städtischen Arbeiter beschlossen worden, die Bezahlung der Streiktage durch den Magistrat zu fordern. Auch die Straßenbahner stellen sich auf den gleichen Standpunkt.

Generalstreik-Wählercien.

Wie der Vorwärts mitteilt, will die kommunistische Betriebsrätezentrale zum heutigen Sonntag die Betriebsräte Groß-Berlins einberufen, um einen Generalstreikbeschluss durchzubringen. Der Vorwärts fordert die Betriebsräte auf, der Versammlung fernzubleiben. Einer dort ausgegebenen Generalstreikparole werde die Arbeiterschaft sich mit allen Mitteln, erforderlichenfalls auch mit Gewalt, widersetzen.

Kopps Doppel-Aufgabe.

Wie die Londoner Morningpost aus Moskau meldet, wurde Viktor Kopp, der russische Vertreter bei der deutschen Regierung, vom Moskauer Sowjet einstimmig mit der diplomatischen Vertretung Rußlands bei der Sektion Deutschland der dritten Internationale mit dem Titel „auf gut deutsch, bei der kommunistischen Parteileitung beauftragt. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob sich die deutsche Reichsregierung diese Doppelrolle Kopps gefallen lassen und ruhig dulden wird, daß nach der Ausweisung der andern russischen Bürgerkrieg-Prediger nun der diplomatische Vertreter Sowjet-Rußlands in Deutschland das Szepter führt.

Ernährungsfragen im Reichshaushaltsauschuß.

Die Beratung des Etats des Ernährungsministeriums wurde am Freitag im Haushaltsauschuß des Reichstages zu Ende geführt. Bei der Besprechung der einzelnen Etatmittel griff auch der Vertreter des Reichsfinanzministeriums wiederholt ein, um auf Sparsamkeit zu dringen. Ein Antrag der verschiedenen Parteien will alle Beamtenstellen für die ein Bedürfnis nicht besteht, in Wegfall bringen. Dem Reichsfinanzministerium wurde die Notwendigkeit der Vereinfachung des Verwaltungsapparates betont; im laufenden Jahre sei eine Verbilligung um 25 Prozent beabsichtigt. Trotz mancher unvermeidlichen Härten müsse der Abbau versucht werden. Ein Antrag auf höhere Strafen bei böswilliger Zurückhaltung von Brotgetreide gibt dem Minister Gelegenheit, zu erklären, daß schärfere Maßnahmen gegen käufliche Ablieferung ergriffen werden sollen. Das erstreckt sich besonders auch auf die Haserablieferung. Es wird ein Antrag angenommen, in Hinblick auf die für die Reichsregierung bestehende Notwendigkeit gegen in der Ablieferung böswillige käufliche Erzeuger von Brotgetreide scharfe Maßnahmen zu treffen, und auf zur Mitarbeit berufene landwirtschaftliche Berufsverbände einzuwirken, ihren ganzen Einfluß für die Ablieferung von Brotgetreide, Haser und Gerste einzusetzen. Weiter wird mitgeteilt, daß die Reichs-Lartoffelstelle schon stark abgebaut sei und im nächsten Jahre aufgelöst werden solle. Gegen die erheblichen Liebsverletzungen nach dem Auslande seien verschärfte Vorkehrungen getroffen worden.

Reichsnotopfer und Einkommensteuer.

Nach Berliner Zeitungsnachrichten soll ein Drittel des Reichsnotopfers, mindestens aber einzehntel des Vermögens, aufgrund einer vorläufigen Veranlagung sofort eingefordert und zu diesem Zwecke eine salvenneige Gesetzvorlage eingebracht werden. Die Nachricht ist in dieser Form nicht ganz zureichend. Nichts ist folgendes: Nach der bevorstehenden neuen Gesetzvorlage soll eine vorläufige Veranlagung des Reichsnotopfers erfolgen in Gemäßheit der abgegebenen Erklärung. Soweit das Reichsnotopfer 10 Prozent des Vermögens nicht übersteigt, soll es gleichzeitig voll eingefordert werden. Soweit es 10 Prozent übersteigt, soll ein Drittel, mindestens aber 10 Prozent, sofort eingefordert werden. Eine Erhöhung auf 10 Prozent, soweit das Reichsnotopfer nach dem bisherigen Gesetze niedriger ist, findet also nicht statt. Der allgemeine Anspruch auf Tilgung durch Rente schadet der Bestimmung, daß in solchen Fällen, wo die Notwendigkeit dargelegt wird, Stundung und auch Tilgung im Wege der Abzahlung gestattet werden soll. Auch in der Einkommenbesteuerung ist eine Veränderung geplant. Der Gedanke, das Jahr 1920 zweimal zu versteuern, zunächst nachträglich für 1920 selbst und dann ein zweites Mal für 1921, ist fallengelassen worden. Es sollen die Jahre 1920, 1921 und 1922 einzeln nachträglich zur Versteuerung gelangen, und es soll vorher eine vorläufige Steueranforderung auf Grund des letzten veranschlagten Jahreseinkommens stattfinden. Dann soll für das Jahr 1923 der Durchschnitt von 1920, 1921 und 1922 maßgebend sein, so daß man dann im Steuerjahre 1924 zu dem alten System der Versteuerung des abgeschlossenen Jahres zurückgehen kann. Ob man dabei gleichzeitig für die Dauer, ob allgemein oder nur für die zur Durchführung verpflichteten Steuerzahler, den dreijährigen Durchschnitt einführen wird, steht dahin. Hoffentlich gelangt unteren Steuerbehörden die Bewältigung der ungeheuren, durch die Steuergesetzgebung ihnen auferlegten Aufgabe. Ohne eine schenung Vereinfachung der Gesetzgebung wird dies kaum möglich sein. Es genügt nicht, daß die Steuern gerecht sind, ja es ist verfehlt, um des unerreichbaren Ideals der Gerechtigkeit halber ihre Durchführbarkeit so zu erschweren, daß die Steuerbehörden verfallen und die Steuern auf dem Papiere stehen bleiben.

Die Riesenkosten der Reichsverwaltung.

Im Hauptausschuß des Reichstages teilte Ministerialdirektor v. Schlieben mit, daß das Reich für seine Beamten und Arbeiter ohne Heer und Marine insgesamt 15,1 Milliarden Mark ausgibt. Diese Kosten erhöhen sich noch durch die jetzt in der Beratung befindliche Novelle zur Besoldungsordnung, weiter durch Neuregelung des Dienstklassenverzeichnis, wie durch das in Beratung befindliche Pensionsergänzungsgesetz. Im Ganzen, so führte der Ministerialdirektor weiter aus, wird man die Ausgaben für Beamte und Angestellte des Reiches auf 18 Milliarden Mark im Jahre 1920 schätzen können. Dazu kommen noch die Verwaltungskosten, die auch auf mehrere Milliarden zu veranschlagen sind, so daß das Einkommen des Reiches an fortlaufenden Steuern und Zöllen zum größten Teil durch die Kosten des Verwaltungsapparates des Reiches verbraucht werden. Infolgedessen müsse an einen erheblichen Abbau des ganzen Verwaltungsapparates des Reiches sobald als irgend möglich herangetreten werden.

Die Provinziallandtagswahlen.

Der Wahlrechtsausschuß der Preussischen Landesversammlung hat den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Wahlen zu den Provinziallandtagen und zu den Kreislagen in erster Lesung zu Ende beraten. Nach den Beschlüssen erfolgt die Wahl sowohl zu den Provinziallandtagen als auch zu den Kreislagen nach denselben Grundregeln wie die Reichstagswahlen. Wahlberechtigt ist jeder Deutsche männlichen oder weiblichen Geschlechts, der am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet hat und in der Provinz bzw. in dem Kreise seinen Wohnsitz hat. Antwärtige, die das Wahlrecht an eine Aufenthaltsdauer von sechs Monaten knüpfen wollten, wurden mit großer Mehrheit abgelehnt. Sobald die Reichswahlen auf Grundlage eines neuen Gesetzes erfolgt sind,

gasten die bestehenden Provinziallandtage und Kreisräte als aufgelöst. Der Ausschuss hat einstimmig den Wunsch ausgedrückt, daß die Neuwahlen zu den Provinziallandtagen und zu den Kreisräten mit den Wahlen zum Preussischen Landtage verbunden werden, d. h. am 20. Februar nächsten Jahres ein sogenannter Grob w abltag für Preußen stattfindet.

Der Aufruhr in Moskau niedergeschlagen.

Ab. Kopenhagen, 13. November. (Draht.) Die Verhältnisse in Moskau sind in Folge zuverlässiger Nachrichten eingetroffen. Wonach die letzten Aufrührerbewegungen in Moskau jetzt endgültig von der Sowjet-Regierung unterdrückt wurden. Der Aufruhr umfaßte 4 Regimenter und fast alle Arbeiter in den städtischen Bezirken. Es wurde in schärfster Weise gegen die Aufständigen vorgegangen. In Moskau wurden 50 000 Mann besonders zuverlässiger Truppen zusammengezogen, um jede neue Aufrührerbewegung niederzuschlagen.

Deutschland.

— Ein Trauertag für die deutschen Kriegsoyter. Das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Deutsche demokratische Partei haben im Reichstag nunmehr folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung um schleunige Vorsehung eines Gesezentwurfes zu ersuchen, durch den ein nationaler Trauertag für die Opfer des Krieges eingeführt werden soll.

— Zur Wiederbelebung des Reise- und Fremdenverkehrs ist eine Reichszentrale für deutsche Verkehrsverbände errichtet worden. Die Zentrale ist berufen, die Werbung für den deutschen Reiseverkehr, insbesondere im Auslande, vorzubereiten und durchzuführen, was unter den heutigen Verhältnissen nur mit großen Mitteln und durch Zusammenfassung aller am Verkehr interessierten Wirtschaftskreise erfolgreich zu machen kann.

— Unter Terror bewilligte Mittel. Durch Beschluß des mecklenburgischen Landtages sollte der Arbeiterschaft der Lohnausfall während der Rappreistage in vollem Umfang ersetzt werden. Es war vorgesehen, daß der Staat, die Kommunen und die Arbeitgeber je ein Drittel zu zahlen hätten. Während in anderen großen Städten des freistaates Mecklenburgs die Tragweite des auf die Kommunen entfallenden Drittels abgelehnt wurde, wurde der Beschluß durch die Stadtverordneten-Versammlung der Landeshauptstadt Neustrelitz einstimmig bewilligt, und zwar unter dem Druck einer hart errungenen Volksmenge, die nicht nur den Zuschauerraum des Sitzungssaales des Stadtparlamentes, sondern auch die Vorräume und das ganze Treppenhaus des Rathauses dicht besetzt hatte. Während der Beratung der Vorlage kam es zu stürmischen Zwischenrufen und Drohungen aus der Menge heraus. Die Situation war so gespannt, daß auch die bürgerlichen Stadtverordneten schließlich im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe sich gezwungen sahen, der Vorlage zuzustimmen.

— Die Forderungen der Fortbildungskräfte. In Düsseldorf, Solingen und Remscheid hat die Verwaltung der Fortbildungsschulen folgende Forderungen an die Stadtverwaltung gestellt: Anerkennung der Schülerräte; Vertretung der Räte im Schulvorstand, Aufstellung des Lehrplans durch die Schülerräte, Umarbeitung der Schul- und Hausordnung durch die Schülerräte, Abschaffung des Achtstundenrechts und Amtsenthebung der Lehrer, die sich den Beschlüssen der Schülerräte nicht fügen.

— Vertraulichkeit der Besoldungsberatungen. Der Untersuchungsausschuss des Reichstages für die Aufklärung der Besoldungsordnung beschloß in seiner letzten Sitzung, die weiteren Verhandlungen als vertraulich zu erklären. Anlaß zu diesem Beschluß gaben Veröffentlichungen des sozialdemokratischen Abg. Steinkopf. Von den Mitglieðern verschiedener Parteien wurden die einseitigen tendenziösen Artikel scharf verurteilt, weil durch sie der Eindruck erweckt werde, als wenn nur eine Partei Erbrechtliches für die Beamten leiste. Das stelle die Tatsachen auf den Kopf und könne im Interesse des Parlaments, der Regierung und der Beamten selbst nicht oebuldet werden.

— Die nächste Reichstags-Sitzung am 18. November nachmittags 3 Uhr wird die Kartoffelinterpellation zu Ende führen und die erste Lesung des Gesezentwurfes über den Staatsgerichtshof vornehmen. Im Beginn der Sitzung wird die Regierung gefragt werden, ob und wann sie die Interpellationen der Mehrheitssozialdemokratie über die Sozialisierung des Kohlenbergbaues und der Deutschen Volkspartei über die gegenwärtige Wirtschaftskrise beantworten will.

— Zur Ausführung des Betriebsrätegesetzes. Der Etat des Reichsarbeitsministeriums enthält unter den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Haushalts einen Titel, der gerade oerantwortlich von beförderlicher Bedeutung ist und ohne mein Beachtung verdient. Er wirkt die Summe von einer Million Mark zur Gewährung von „Beihilfen für Zwecke der Schulung von Betriebsratsmitgliedern“ aus. In den „Erläuterun-

gen“ wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Betriebsratsmitglieder in die ihnen obliegenden wichtigen Aufgaben, insbesondere auf wirtschaftlichen Gebiet, einzuführen, um ein gutes Einarbeiten der neuen Einrichtung und eine sachliche Bemessung der den Arbeitnehmern übertragenen neuartigen Rechte zu gewährleisten.

— Um die Kohlensozialisierung. Im Ausschuss des Reichswirtschaftsrates ist unter Führung des Abg. Stinnes der Sozialisierungsvorschlag für den Kohlenbergbau angenommen worden, der unter anderem eine Gewinnbeteiligung der Bergarbeiter durch Aktien vorsieht. Das Präsidium des Reichswirtschaftsrates Wilhelm Vedmann vom Gewerkschaftsbund der Angestellten hat einen Entwurf eingebracht, der die Lösung der Frage vom Standpunkte der Bodenreform aus versucht.

— Der Reichsverband der deutschen Industrie hat einstimmig beschlossen, an die Regierung und den Reichstag den Antrag zu richten, die Demobilisierungssämter mit Ablauf des Jahres einzustellen, nachdem die Demobilisierung längst vorbei ist.

Ausland.

— Drohender Bergarbeiterstreik in Frankreich. Wenn bis Sonnabend keine Aenderung in der Lage eingetreten ist, so wird man in den für Sonntag einberufenen Versammlungen den Streikbeginn für Montaa festsetzen.

— Ultimatum Moskau an Georgien. Die Sowjetregierung hat ein Ultimatum an Georgien gerichtet, in dem sie die sofortige Beendigung der Verhandlungen mit Wrangel, den Abbruch der Beziehungen zur Entente und die Unterlassung des Handelsverkehrs mit den Ententestaaten verlangt. Die Regierung Georgiens hat mit der Anordnung der allgemeinen Mobilisation geantwortet.

— Die Arbeitslosigkeit in Amerika. Nach Kopenhagener Meldungen wird die amerikanische Einwanderungskommission dem Konarek einen Gesetzentwurf unterbreiten, wonach die Vereinigten Staaten eine Reihe von Jahren für Einwanderungen geschlossen bleiben sollen. Der Antrag wurde mit der zunehmenden Arbeitslosigkeit in Amerika begründet.

— Der Eisenbahnverkehr in Ungarn muß wegen des Kohlenmanqels eingestellt werden. Nur der Schnellzug zwischen Wien und Budapest verkehrt vorläufig noch weiter.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 14. November 1920.

Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag
Teilweise noch heiter, schwachwindig, am Tage milder.

Zur Lohnbewegung im Gastwirtsgerwe

wird uns von den Angestellten mitgeteilt, daß die geforderten Lohnsätze sich ohne Kost und Logis verstehen; bei Gewährung von Kost und Logis sollte ein entsprechender Abzug erfolgen. Uebrigens handelt es sich dabei um Höchstforderungen, über die aber wegen des grundsätzlich ablehnenden Standpunktes der Arbeitgeber überhaupt nicht verhandelt wurde. Die Gastwirtsgehilfen dächten auch an keinen Streik, sondern versuchen, sich mit den Arbeitgebern gütlich zu einigen. Allerdings stehen die Gastwirtsangestellten auf dem Standpunkt, daß ihre Bezahlung direkt durch den Arbeitgeber erfolgen muß unter Ausschaltung des Trinkgelber- und Prozentsystems. Sie stützen sich dabei auf einen Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums, durch den alle Tarife, die Prozentzuschläge vorsehen, für ungültig erklärt werden.

Das Wetter auf der Schneekoppe

gestaltete sich zu Anjana der vergangenen Woche zwar rubia, aber etwas trübe, wobei am Montag die Temperatur bei östlichem Winde wieder stärker zu sinken begann. Es erfolgte aber gegen Abend sehr rasch Aufhellung, die auch weiterhin meist anhielt, mit einer kurzen Unterbrechung am Nachmittaa des Donnerstaa, an dem am Abend bei Gewittererscheinungen hier Schnee fiel. Am Freitag blieb das Wetter wieder heiter, die Täler bedeckte mehrfach Nebel oder ein Wolkenmeer, teilweise auch harter Dunst. Das heitere Wetter dürfte noch anhalten. L. S.

* (Besämpfung der Tollwut.) In letzter Zeit macht sich wieder ein stärkeres Auftreten der Tollwut in Schlesien bemerkbar. Es sind auch schon mehrere Personen daran gestorben, weil sie zu spät oder gar nicht sich der Schutzimpfung unterzogen haben. An alle Personen, die von einem tollwutverdächtigen Tiere verletzt worden oder mit seinem Speichel in Berührung gekommen sind, ergoht daher die dringende Mahnung, sich unverzüglich der Schutzimpfung auf der Butsch-Büchelung im hygienischen Institut, Breslau, Magistrate 4, zu unterziehen.

(Der Kartoffelhandel) ist, wie uns der Kreis- auschuß mittelt, durch Verordnung des Staatskommissars für Volksernährung vom 19. 10. 20 innerhalb Preussens konzessionspflichtig geworden. Die Erlaubnis erteilt der Oberpräsident. Die Verordnung sowie eine Ausführungsbestimmung des Oberpräsidenten vom 3. November 1920 erscheinen im nächsten Kreisblatt. Jeder, der mit Kartoffeln handelt, hat sich im eigenen Interesse über die erlassenen Verordnungen zu unterrichten.

(Der Schlesische Städtebund) Verband der Kreisangehörigen Städte hat sich eingehend mit der Frage der Sicherstellung der Beamten und Ruhegehaltsempfänger für den Fall, daß Teile Ober- und Niederschlesiens von Deutschland abgetrennt werden sollten, beschäftigt und insbesondere den Entwurf eines Fürsorgegesetzes erbeten. Auf die letzte derartige Eingabe ist von dem Minister des Innern nachfolgender Bescheid ergangen: Eine, im Wortlaut von dem Staatsministerialbescheid vom 26. Juli 1919 abweichende Erklärung abzugeben, bin ich nicht in der Lage. Der dorthin weitererte Wortlaut läßt indessen in E. keinen Zweifel daran, daß Preußen solange für den eigentlichen Verpflichteten einzutreten wird, als Zahlung von diesem nicht zu streichen ist. Daß der möglichst baldige Abschluß eines die Zahlung ausreichender Bezüge sicherstellenden Vertrages angestrebt wird, ist selbstverständlich. Falls die Ruhegehaltskasse für die Provinz Schlesien insofern der etwaigen Abtretung von Gebiets- teilen Pensionszahlungen einstellen sollte, wird Preußen für diese Pensionen ebenso eintreten, wie für die von den Körperschaften unmittelbar auszuliefernden Pensionen. Eine gezielte Koordination wird erfolgen, sobald der Stand der Verhandlungen mit den oesterr. Fremdmächten dies auch nur einigermaßen als tunlich erscheinen läßt.

(Heuters Stromlid) erschien am Freitag im Film im Uniontheater. Die Darsteller sind ganz hervorragend, die Szenarien mit feinem Geschmack ausgestattet und benützt, ja im Landschaftsmotiv zeigt dieser Bildstreifen mit das Beste, was wir von deutschen Filmen auf diesem Gebiete kennen. Die Wiederwiederholungen wirken vortrefflich, besonders bei den jungen Mädchen. Nur ist Heuters löstlichem Roman doch gar zu viel Gewalt angedian worden. Der Humor wirkt auch hier, und zwar vor allem bei dem, der das Werk Heuters nicht kennt. Das Publikum der ersten Aufführung zeigte sich überaus dankbar und applaudierte mit großer Heiterkeit über Trübseligkeit und Prä- fess Tanten beim „Randewuh“ und anderen prächtigen Situationen.

(Die Freiwillige Turner-Feuerwehr) veranstaltet am Totensonntage 11 Uhr vorm. eine Gedenkfeier zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Kameraden mit Enthüllung eines Denkmals auf dem Hofe des Feuerwehrraums. Brand- direktor Beer berichtete im letzten Appell über die Bezirksfeuer- wehr-Ausdehnung, die am 3. d. Mts. hier stattfand und die weitere Ausgestaltung der Wohlfahrtsvereinigungen des Pro- vinzial-Feuerwehrraums mit der Prov.-Feuerzöglerei betraf. Die neuen Eajungen der Pferdeversicherung, Unfall-Unter- stützungskasse und Sterbekasse sollen einer nochmaligen Durch- beutung unterzogen werden. Der Jahresbericht der Feuerzöglerei beweist wieder deren segensreiche Wirkungen. Seit Bestehen ge- währe sie bei 3031 Unfällen namhafte Unterstützungen, darunter 106 laufende Renten, im vergangenen Jahre an 29 Verunglückte. Zweiter Branddirektor Schmidt betrug die Theaterschriften. Der Vorsitzende dankte einem Mitgliede für 10 Jahre treue Dienste in der Wehr.

(Der Hirschberger Raiffeisen-Unterver- band) welcher Sonntag in Wehners Gerichtstretscham tagt, umfaßt in den Kreisen Hirschberg 18, Löwenberg 5 und Schöran 1 Spar- und Darlehnsstellen, zusammen 24 Raiffeisenvereine; außerdem 1 Molkerei, 2 Webbetriebe, 7 Elektrizitäts-Gesell- schaften, 1 Güternereikaufsgesellschaft, die Viehbezugs- und Abfall-Gesellschaft und das Christliche Volks-, insgesamt 37 Genossenschaften mit 4541 Mitgliedern. Die Sparauthaben sind bis zum 31. Januar 1919 auf 6 521 605 Ml. gestiegen, dagegen die Ausleihungen bis auf 1 276 311 Ml. zurückgegangen. Der Barfuß in laufender Rechnung hat sich infolge des barfußlosen Verkehrs bis auf 10 Millionen, der vom 1. mit Rückgang auf 9 1/2 Millionen gehoben. Für Einleger wurden 3 1/2 bis 4 Proz. für Darlehn 4 1/2 bis 5 Prozent, außerdem die Schreibgebühren von 1/2 bis 1/4 Prozent berechnet. Die Sicherheit für eingedachte Gelder wird außer durch 200 000 Ml. Reserven durch die unbe- schränkte Haftung sämtlicher Mitglieder verbürgt. Waren wurden den Mitgliedern für 1 466 423 Ml. geliefert und der Einkauf von Getreide zur Aufrechterhaltung des Kreises ausgebaut.

(Der Hirschberger Schneeschuhklub) hielt am 9. d. M. im Strauß' Hotel seine Generalversammlung ab, in der der erste Vorsitzende einen kurzen Bericht über das äußerst rege sportliche Leben während des letzten Jahres erstattete. Die Kasse weist einen Bestand von 500 Mark auf. In den Vorstand wurden gewählt: John Großmann als erster und Alon als zweiter Vor- sitzender, Arampfer und Rademacher als Schriftführer, Kluge und Reinhold als Kassierer, Kurt Hoffmann und Bauer als Fahr- warte. Dem schlesischen Skibunde tritt der Klub bei; die Ver- treter in die einzelnen Ausschüsse des Klubs wurden ge-

wählt. Bekanntgemacht wurde der vom deutschen Skiverbande mit der Versicherungs-gesellschaft „Aduna“ abgeschlossene äußere günstige Skif- Unfallversicherung-Vertrag, nach welchem alle den Verbände angehörigen Skifläser gegen eine äußerst mäßige Prämie gegen Skunfälle versichert sind. Nähere Auskunft darüber erteilt allen Interessenten, auch solchen, die einem Verein bisher nicht angehören, Herr Willi Felder, Haus Nitzbezahl. Am 11. De- zember wird ein Stiftungsfest in Strauß' Hotel veranstaltet; das Festmessen findet im Februar statt. Außerdem veranstaltet der Klub in diesem Jahre ein größeres Schülervortreff bei Hirschberg, bestehend in Long- und Sprungräufen. Die Vor- arbeiten hierfür sind bereits im Gange, so daß bei eintretendem Schneefall sofort mit den Veranstaltungen begonnen werden kann. Die beim Gasthof zum Felsen bestehende Roderbahn wird im kommenden Winter vom Klub in Gemeinschaft mit dem Skit- inhand gelebt werden und gegen mäßige Gebühr der Allgemei- heit zur Verfügung stehen.

(Der Niedergang der Moral) offenbart sich den Schriftleitungen der Zeitungen gegenwärtig auch darin, daß ihnen eine Fülle von Schriftstücken inacht, die weiter nichts als Anschwärmungen darstellen und niemals vom Absender unterzeich- net sind. Wir wiederholen zum tausendsten Male, daß anonyme Adressen in den Papierkorb wandern. Der größte Lumb im ganzen Land ihm.

(Nach unserer Ortschaft) führt uns in dieser Woche ein Besuch des Weltpanoramas. Die alte Panoramafabrik wird mit ihren prächtigen Bauten, Barmünde und andere Stützorte werden in trefflichen Bildern vorgeführt.

(Falsche Fünziarmarktscheine.) In Schöran wur- den zwei falsche Fünziarmarktscheine verschiedener Art anachalten. Diese Scheine sind hauptsächlich an dem unlaubenden Druck als falsch zu erkennen.

(Mit der Nachforschung nach Vermissten) befaßt sich das Zentralnachweissamt für Kriegsgefangene und Kri- gerverluste in Berlin, Dorotheenstr. Nr. 48. Es ist allein die- senige Stelle, die in allen Vermisstenfragen amtliche Nachforschun- gen anstellt und kostenlose Auskunft erteilt.

(Fußballwettspiel.) Sonntag nachmittag stehen sich im Kampf um die Meisterschaft des Gau's Hirschberg die beiden ersten Mannschaften des L. B. Landesbundes und des S. B. Barmbrunn in Hartau gegenüber. Mit diesem Spiel beginnt die zweite Serie der Meisterschaftsspiele für 1921. Da den Bew- eibern die letzten Gelegenheiten gegeben sind, die Meisterschaft zu gewinnen, ist mit den beiden Mannschaften, und somit mit den interessantesten Spielen zu rechnen. Die beiden zweiten Mann- schaften stehen sich in Landesbundes gegenüber.

(Festwache.) Das an die Hirschberger Holzmeubel- und Dachpappenfabrik von E. Stup angrenzende Ackergerände am Audienzberge ist durch Kauf an diese Firma übergegangen. Wie- verkauft, soll das Gelände teilweise zur Erweiterung der Fabrik und zur Anlegung von Obst- und Schrebergärten verwendet wer- den.

(13. November. (Vichtbildervorführungen.) Im Glombeds Gasthof „zum Hartkretschom“ veranstaltet die hiesige Schule am Freitag-Abend eine Lichtüber-Vorführung der Ober- ammeraner Passionsspiele und von Siebenbürgen.

(Krummhölz, 13. November. (Eisbahn.) Der Stau- spiegel unserer Talverre in Ober-Krummhölz unweit des Breuhörschen Hofes ist von einer Spiegelblanken, etwa vier Morgen großen Eisfläche bedeckt. Bei der Dicke des Eises von etwa einem Viertelmeter ist die Benutzung abseht unangefährlich und bei der Schönheit der Lage dringend zu empfehlen.

(Vertheilendorf, 13. November. (R.-G.-B. — Kinder- auführungen.) Im Nachbarorte Altemuth ist eine neue Orts- anstalt gebildet worden, wodurch viele jugendliche Mitglieder aus der Ortsgruppe ausscheiden. Lehrer Fude hielt einen feierlichen Vortrag über das Leben und Treiben des russischen Bauern. — Eine Kinderaufführung zum Seiten der Schwesternstation findet am Sonntag 1/2 Uhr in Sübners Gasthof statt.

(Schöran, 12. November. (Stadtvorbereitung.) In der achtzigsten Sitzung beschloffen die Stadtvorbereitenden die Überziehung des früheren Anteils des Reiches an der Wert- steuervermehrung als Gemeindefeuer. Für das Jahr 1919 sind dies 1152 Ml. Für eine Reparatur des Schupfers der alten Gas- anstalt wurden 1184 Ml. bewilligt. Eine längere Ausdrucks- laud über die Kosten der Verleugung der Sparkasse mit 11 461 Ml. hat die den Anschlag um 130 Prozent überschritten hatten. Der Haushaltsplan wurde genehmigt und auf 387 530 Ml. festgesetzt. Das sind gegen das Vorjahr 251 177 Ml. mehr. Beschlüssen wurde ferner, sofort auf Stadtkosten eine Kohlenreserve von 650 Tonnern zu schaffen. Weiter wurde mitgeteilt, daß die oras- nifizierten Landwirte des Kreises den Wänderbewilligten der Stadt nochmals 200 Tonnern Kartoffeln gratis überweisen und daß sie der Stadt 1300 Tonnern zum Preise von 18 Ml. pro Tonnern liefern werden.

(Löwenberg, 12. November. (Verschiedenes.) Im Kreisverbandamt Löwenberg erstattet der Geschäftsführer, Kreis- vor Hüttemann, den Tätigkeitsbericht. Schulrat Schulz sprach über Schule und Berufsamt, Frau Amtspräsidentin Reiner über die Frauen und das Berufsamt und Krisent Schwiedler über das Thema: Inwiefern können Handwerk und Berufsamt zusammen-

arbeiten? — Unter großer Beteiligung aller Bevölkerungskreise (und gestern die Beerdigung des Gartenbesizers Seidel, des langjährigen Führers der Liberalen im Kreise, statt. Auch Reichstagsabgeordneter Kopsch war erschienen. — Auf einer Station der Löwenberg-Goldberger Bahnlinie stiegen zwei junge Burtschen mit einem großen Reiseforb ein. Die Mitreisenden sahen, daß Blut aus dem Forbe lief. Als man den Forb öffnete, fand man darin ein ganzes Schwein. Die jungen Burtschen, die das Schwein gestohlen, verschwanden auf der nächsten Station. — Hier ist ein Arbeiteraufgabererein gegründet worden.

k. Friedeburg, 12. November. (Die Stadtverordneten) erklärten sich mit der Vergabe des südlichen Raumes des alten Rathausackers zur Abhaltung eines Wanderhaushaltungsturnes einverstanden. Der Erhöhung des Fremdenschulafes von 2 auf 4 Mark monatlich wurde zugestimmt, die Tagesläge für Erwerbslosenunterstützung nach den Höchstätzen der Klassen D und E erhöht. Einstimmig angenommen wurde die Vorlage einer Gewerbesteuerordnung. Der Mindestsatz der Gewerbesteuer ist 1% des ermittelten Betrages. Der Haushaltsplan der Verwaltungskosten der Städtischen Sparkasse für 1921 wurde mit 36 869 M. genehmigt, gegen das Vorjahr mehr 3300 M. Der Reingewinn des städtischen Elektrizitätswerkes betrug einschl. Vortrag des Vorjahres 34 730 M. Eine weitere Erhöhung des Preises für elektrischen Strom wurde in Aussicht gestellt. Zum Schluß wurde reger Gebrauch von der Neueinrichtung gemacht, daß die Stadtverordneten kurze Anfragen an den Magistrat zwecks baldiger Beantwortung richten können.

wb. Döppeln, 13. November. (Hörschbischöf Dr. Bertram in Oberschlesien.) Die Schlesische Zeitung veröffentlicht einen Protest des Hauptvorstandes des Ostmarkenvereins gegen das von der Orientkommission erlassene Einzelverbot nach Oberschlesien für den Kardinalbischof Dr. Bertram. Der Protest erklärt die Solidarität der Ostmarkenvereine mit der katholischen Volkspartei in Oberschlesien gegenüber jeder Vergewaltigung.

wb. Beuthen O.S., 12. November. (Mord.) In Josefshof wurde gestern der Kaufmann Schneemann, auf den bereits am Donnerstag in der Straßenbahn ein Ueberfall unternommen worden war, in seinem Geschäft überfallen und erschossen.

wb. Beuthen O.S., 12. November. (Die Abkündigungspolizei.) Der Beschluß der interalliierten Behörde, der Abkündigungspolizei interalliierte Offiziere beizugeben, soll jetzt durchgeführt werden. In Ratibor trat eine Anzahl englischer Offiziere ein, die auf die Städte verteilt werden. Major Otten, der in der oberschlesischen Polistik in den Augusttagen eine Rolle spielte, kehrt aus England nicht mehr nach Oberschlesien zurück. Otten ist zum Privatsekretär des Königs von England ernannt worden.

Geheimrat Dr. Seydels 80. Geburtstag.

Der Hauptvorstand des Riesengebirgsvereins veranstaltete am Freitag mittag im Saale des R.-G.-V.-Museums zur Feier des 80. Geburtstages seines verdienstvollen Vorsitzenden, Geh. Justizrat Seydel, einen Festakt, dem, was zu erwarten war, Freunde und Verehrer des Achtzigjährigen in überaus großer Zahl beiwohnten. Nicht nur aus unserem Riesengebirgsraum, auch aus der Provinz und aus Deutschösterreich waren Festteilnehmer, namentlich im Auftrage von R.-G.-V.-Ortsgruppen, erschienen. Den letzten Bericht, den wir bereits gestern veröffentlichten, ergänzen wir noch durch folgendes:

Der Festakt begann mit dem Lobgesang von Reichardt, weisevoll vorgelesen von einem Damchen unter Niepels Leitung. Dann trat Oberbürgermeister a. D. Hartung als Redner auf, um im Namen des Hauptvorstandes die Festversammlung, insbesondere den Regierungspräsidenten Dr. Büchtling aus Liegnitz, zu begrüßen und dem Gefeierten die Glückwünsche des Hauptvorstandes darzubringen. Auf Geheimrat Seydel, führte er im Anschluß an seine Begrüßungsworte aus, könne man mit vollem Recht das Wort anwenden: Nicht die Summe der Jahre, und möge sie auch noch so groß sein, machen den Wert eines Menschenlebens aus, sondern der Inhalt dieses Lebens. Geheimrat Seydels Leben habe im Dienste unserer Heimat gefunden, die Schönheit unserer Berge sei die starke Wurzel seines Strebens gewesen. Des Redners Glückwunsch gipfelte in der Bitte zum Allerhöchsten, daß es dem Gefeierten verdonnt sein möge, noch lange am schönen Werke der Heimatliebe mitzuwirken. Unter lebhaftem Beifall enthielt Oberbürgermeister Hartung die von dem Antonio geschnittene Büste des Geheimrats Seydel, eine für das Museum bestimmte Stiftung des Hauptvorstandes.

Somit sang der Damchen ein von Baer gedichtetes und von Niepel komponiertes Dankgebet, worauf Geh. Sanitätsrat Dr. Baer eine von Freundesliebe und Verehrung getragene Rede hielt. Im Rahmen eines Lebensbildes schilderte er Geheimrat Seydels umfassende Tätigkeit auf dem weiten Arbeitsfelde des Riesengebirgsvereins. Dem Gefeierten sei es verdonnt, das Lebensalter eines A. v. Humboldt, eines Goethe, des alten Kaisers, eines Bismarck und Moske zu erreichen. Auch sein Leben sei köstlich, weil es Mühe und Arbeit in sich schloße, es sei aber auch köstlich, weil es von Erfolgen begleitet war. Was

seinem Leben Richtung und Fülle gebe, das sei die fruchtbare Tätigkeit für die Heimat. Solange unsere Berge stehen, werde der Name Seydels mit Ehren genannt werden. Möge dem Jubilar das höchste Glück der Erdenkinder, der Genuß einer großen und guten Persönlichkeit, noch lange erhalten bleiben, unserer Stadt, unserer Heimat, unserem Vaterlande zum Segen. Möge er uns noch lange das Vorbild eines Edelmanns rechter Art sein! Der ist in tiefer Seele treu, der die Heimat so liebt wie Du!

Aus schlesischer Schlichtheit und Herzlichkeit war auch die Ansprache des Regierungspräsidenten Dr. Büchtling. Liegnitz gerührt. Mit Recht hätten die Vorredner das Wort „Heimat“ unterstrichen. Heimat, dieses Wort Klinge wie losender Mutterlaut auf das eindringlichste an unser Gemüt. Wer der Heimat dient, der dient dem Vaterlande, dem Staate. Daher habe er, Redner, es für seine Pflicht gehalten, dem Jubilar die Glückwünsche der Regierung zu überbringen. Aber auch als Ehrenvorsitzender des Betschwaldvereins und als Mensch bealldrückte er ihn auf herzlichste.

Eine kaffische Reihe weiterer Glückwünsche schloß sich an. Landesratspräsident Dr. Karsten übermittelte die Wünsche seiner einflussreichen Berufsgenossen und des Deutschen Vereins für schlesische Epitaphen. Als Vertreter der Stadt Hirschbera feierte Bürgermeister Dr. Schae den Jubilar als den Mann, durch dessen Wirken unsere Heimat und unsere Stadt weit über die Grenzen des Vaterlandes bekannt geworden seien, als den Mitbürger, der seine ganze Arbeitskraft selbstlos in den Dienst der Allgemeinheit, des Gemeinwohls gestellt habe. Der Grundgedanke, auf den seit hundert Jahren die Verwaltung der Städte aufgebaut sei, die selbstlose, ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste der Gesamtheit, sei auch der Grundgedanke der Wirksamkeit des Geheimrats Seydel, seine vornehmste Verrichtung. Darin sei er seinen Mitbürgern ein leuchtendes Vorbild geworden. Möge er noch lange Jahre in ungeschwächter Arbeitskraft und Schaffensfreude zum Wohle unserer Heimat und unserer Stadt wirken! In ähnlichem Sinne sprach Landrat v. Bitter namens des Kreises Hirschbera, dem Jubilar versichernd, daß die Liebe seiner Mitbürger ihn auf seinem ferneren Lebenswege begleiten werde.

Eine überraschende Ehrung wurde dem Gefeierten durch den Vertreter der R.-G.-V.-Ortsgruppe Breslau, Geheimrat Professor Dr. Kroll, eröffnet. Dieser verbond mit der Gratulation der Breslauer R.-G.-V. die offizielle Mitteilung, daß die Philosophische Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität den Geheimrat Seydel ehrenhalber Würde und Rechte eines Doktors der Philosophie verliehen habe. Die Verleihung sei einstimmig erfolgt in Würdigung der vielfältigen Verdienste um die Provinz, insbesondere um das heimische Gebirge und das R.-G.-V.-Museum und wegen seiner Arbeiten über die schlesische Industrie. Mit lautem, freudigem Beifall wurde diese Mitteilung und der Wunsch des Sprechers angenommen, diese Mitteilung Seydel ein Doktor sein möge, ein Lehrer in der Kunst treuer Pflichterfüllung und selbstloser Hingabe an große gemeinliche Aufgaben.

Als Vertreter des Oesterreichischen Riesengebirgsvereins würdigte Fabrikbesitzer Kottler-Hobenecke die Verdienste Seydels um das freundschaftliche Zusammenarbeiten der beiden Riesengebirgsvereine, durch das das Bewußtsein nationaler Zusammengehörigkeit gestärkt worden sei. Der Hauptauschub des Oesterreichischen R.-G.-V. habe Herrn Seydel zum Ehrenmitglied ernannt und ihm eine Ehrengabe gewidmet. Auch der Vertreter der Deutschen Gebirgsvereine von Hirschbera (Böhmen), Schulrat Tersch, fügte seinem Glückwunsch die Mitteilung von der Ernennung des Jubilars zum Ehrenmitglied hinzu.

Geheimrat Professor Dr. Rosenberga fand markige Worte zur Charakterisierung des Gefeierten als echten deutschen Mann. Da er eine Geburtsstagsgabe der Ortsgruppe Hirschbera beschelnd abgelehnt habe, sei beschlossen worden, seinen Entsch ein Sammlung der schönsten Photographien des Riesengebirges zu stiften, Silber aus dem Reiche, in dem der Großvater wie ein Fürst gewirkt und geschafft habe.

In den Kranz der Reden flocht nun eine Schülerin poetische Blumen ein durch den munteren, ausdrucksvollen Vortrag eines von Geheimrat Baer verfassten Gedichtchens.

Den Reigen der Glückwünsche setzten dann fort die Vertreter der Ortsgruppen Görlitz und Liegnitz und des Schlesien- und Hirschberaer Vereins. Liegnitz ließ dem Jubilar drei prachtvolle Stadtbilder überreichen, der Hirschberaer Verein einen Strauß aus Knieholzweigen vom Hirmoor. Superintendent Semba gratulierte namens der Kreisynode, Pastor v. Schmartzow für die Körperschaften der Gnadenfirchgemeinde. Direktor Hallwed war als Gratulant der Volksschule in Warmbrunn erschienen, die dem feinstimmigen Blick des Geheimrats Seydel ihren künstlerischen Auffschwung verdanke und sich auch in Zukunft seiner zuverlässigen Führerschaft anvertraue. Nachdem Dr. Grundmann für den Hausfreizeitsverein und ein Vertreter des Stiechenhauses „Bethesda“ ausprochen, nahm Geheimrat Dr. Seydel das Wort zu einer aus bewegtem Herzen kommenden Dankesrede. Was er geschaffen, sei nicht geschaffen worden aus eigener Kraft, sondern im treuen Zusammenwirken mit vielen Freunden unserer Heimat. Freudiger Beifall beendete ihm nochmals die herzlichste Sympathie des großen Freundeskreises.

Chorgesang beendete die schöne Feier. — Es folgte in der Postkammer ein Mittagessen, zu etwa 30 Teilnehmern, an dem sich auch der Regierungspräsident beteiligte, und am Nachmittage im „Preussischen Hofe“ ein gemütliches Beisammensein, bei dem noch in einigen Ansprachen der Stimmung des Tages Ausdruck verliehen wurde.

Gerichtsaal.

wd. Beuthen OS., 12. November. In dem großen Mehl-Schiebungsprozess gegen die Albrecht und Genossen wurde heute vormittag das Urteil gefällt. Das Gericht hielt für erwiesen, daß Albrecht in Gemeinschaft mit Brülka und den anderen Angeklagten 21 Baggons Mehl verschoben hat, wodurch der Stadt Beuthen ein Nachteil von über 125 000 Mark entstanden ist. Das Gericht erkannte gegen die Albrecht auf fünf Jahre Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe, gegen Brülka auf 4 Jahre Gefängnis und 2500 M. Geldstrafe, gegen Schmidt auf 3 Jahre 9 Monate Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe, gegen Vinius auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, gegen Mrowis auf 2 Jahre Gefängnis und gegen Rosenberga auf 6 Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Gegen die Angeklagten Albrecht, Brülka und Schmidt wurde noch auf je 5 Jahre Ehrverlust erkannt.

wd. Gleiwitz, 11. November. Heute begann hier der Prozeß gegen den Kreisvikar Dr. Potempa. In einer Versammlung der oberschlesischen Volkspartei am 27. April, wo Dr. Potempa als besoldeter Kreisvorsitzender den Vorsitz führte, kam es zu erregten Szenen zwischen deutsch und polnisch orientierten Versammlungsteilnehmern, in deren Verlauf Dr. Potempa einen Revolver wa und in die Menge schoss, wodurch der Alenwener Kothler am Fuß verletzt wurde. Kothler hat an den Verletzungen längere Zeit krank gelegen und kann auch heute noch seinem Beruf nicht völlig nachgehen. Dr. Potempa befand sich auf diesen Vorfall hin einige Zeit in Haft. Der Vertreter der Anklage hielt fahrlässige Körperverletzung durch Potempa für erwiesen und beantragte 6 Monate Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe für unbefugtes Waffentragen. Das Gericht ams über dieses Strafmaß weit hinaus und verurteilte Dr. Potempa wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft und Tragung der Kosten des Verfahrens. Von einem Haftbefehl wurde Abstand genommen, da Mordverdacht als nicht vorliegend angenommen wurde. — In der Urteilsbegründung heißt es, daß Dr. Potempa sich der Folgen eines scharfen Schusses in der Versammlung hätte bewußt sein müssen, und daß bei Annahme von Notwehr auch die Abgabe eines Schusses genügt hätte. Das Urteil erregt arbeits Ruffen.

Sonnenfinsternis.

roman von Elise Stieler-Marshall.

Geheuliche Formel für den Schutz des Anbaltis

in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grefflein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(6. Fortsetzung.)

Bewundern hörte die Bäuerin dem aufgeregten Geschwätz des Anbaltis zu. Aber die kluge spöttische Eva lachte laut auf.

„Genarrt hat er Dich sein, Dein Mondherr. Das muß ein lustiger Mann sein, den möchte ich wohl sehen. Jetzt melde die Pies, das arme Tier kann nimmer aeden vor Milchsaß. Und dann sprina aechwind hinauf ins Holz, du Dwyler. Sie können Dich droben brauchen.“

Im Walde hörte dann der Bauer die Geschichte vom Mondherrn. Peter erzählte sie küßlich, er kannte seinen Bauern und wußte genau, ob's rauchte bei ihm oder ein freundliches Wetter war. Heute schien die Sonne, weil der Bub die Geiß heil wieder zum Stall gebracht hatte.

Der Bauer und der alte Knecht lachten den Buben nicht aus. Sie ließen ihn reden und sagten kein Wort dazu, solange sie bei der Arbeit waren. Ein jeder dachte still für sich der seltsamen Kunde nach.

Erst gegen Abend, als Eva mit der Bläß und dem Waagen kam und sie die Scheiter verladen, sagte der Bauer bedächtia:

„Daß er vom Mond kommt, das ist nit wahr. Damit hat er Dich genarrt, Bub.“

„Bauer, es könnte doch sein,“ wandte der alte Anton ein. „Wie sollte auch einer von der Erde auf dem Hochschorn wohnen mögen. Es kommen wohl einmal solche Licht- und Lustwesen zu uns herunter. Abwarten muß man, ob sie Gutes oder Böses wollen.“

Aber der Mondhoser wiederholte in gleicher Weise: „Daß er vom Mond kommt, das ist nit wahr. Ein Wettermacher ist er gewiß.“

„Bater, Du bist net geschickt! Sag lieber ein Windmacher, das mag vielleicht sein.“

Eva lachte. Sie durfte sich viel herausnehmen gegen den Vater. Es war ein Subeln und Sauchen in ihrer Stimme, wenn sie lachte, und in ihren schwarzen Augen blühte der Übermut.

Der Bauer antwortete ihr nicht. Seine Meinung hatte er sich fest gelidert, es lohnte ihm nicht, darüber zu streiten.

Er hatte sich erinnert, daß der alte Farrer im Dorfe ihn einmal gefragt hatte, vor Monaten schon: „Nun, Soller, was saut Ihr zur Wetterwarte auf dem Hochschorn?“

Es war schon so . . . und es hieß sich auf stellen mit dem da droben, daß er einem ein bißchen zu Gefallen war in seinem Amte. Daß er ein freundlicher Mann war, hatte der Bub ja erzählt.

Der Bauer bedachte sich Tag und Nacht in seiner stummen verbissenen Art. Und am Sonntagmorgen stieg er zum Berge hinauf und nahm den Peter mit als eine Art Geißel.

Klingharts Stationsausrüstung wurde von Maulkieren mühselig auf den Berg geschafft. Im obersten Stock seines Turmes richtete er sich sein Arbeitszimmer und Observatorium ein, im mittelfsten die Wohn- und Schlafkammer, zu ebener Erde den Wirtschaftsräum.

Er hängte und stellte seine Reostrierapparate auf, nachdem er für jeden von ihnen liebevoll im Turme oder draußen auf dem Gipfels in den richtigen Platz ausfindia gemacht hatte. Er begann sofort mit seinen Beobachtungen und Aufzeichnungen, auch arbeitete er in diesen Tagen eifrig, um sich in seiner Beschaffung ein wenig Vobagen zu bereiten.

In keiner Stunde fühlte er sich einsam. Die Apparate, die ihm zuaesetzt waren und die beweglich und lebendig ihren Zustand von Augenblick zu Augenblick veränderten, bildeten zusammen mit dem munteren Bob und mit Amati, der geliebten Geisat, Klingharts Familie, mit der es sich prächtig in dieser Höhe leben ließ. Nicht zu verassen seinen stolzen Fesiß, das ausaezeichnete astronomische Fernrohr, das in klaren Nächten auf dem höchsten Punkte des Gipfels aufaesetzt wurde.

Dann hatte der erdensferne Mann eine wunderbare Geseßschaft, die ihn besser zu unterhalten verstand, als Menschen es jemals gekonnt hätten. Das waren die Sterne am Himmel. Er hatte seine besonderen Freunde darunter, die aufzusuchen und zu betrachten ihm immer neue Freude schen. Er kannte wohl die ewigen Bahnen, die sie durchwandern mußten, und der Gedante, sie nun froh und frei Abend für Abend auf ihrer Reile beobachten zu können, war unbeschreiblich befallend.

Dieses Suchen und Finden in der Weite brachte auch seiner Sehnsucht, seiner nimmermüden, das Weite nah. Nie süßte er sich allein, nie mehr vereinsamt. Das niederdrückende Gefühl, seinen rechten Lebenszweck mehr zu haben, wie es in der überwundenen Zeit der Trostlosigkeit ihn bis zur Verzweiflung aequält hatte, schien in diesen ersten Tagen schon besicat zu sein. In dieser wundervollen Umaebuna, wo alles Größe und Reineit prediate, kamen kleinliche, enge und bedrückende Gedanken nicht mehr auf.

Und oft empfand Klinghart, der niemals ein im streng christlichen Sinn gläubiger Mensch gewesen war, eine unsichtbare Hand so beglückend stark und überzeugend, daß ihm war, als müsse er nur die Arme breiten . . . und die geliebte Frau . . . für ihn unsterblich . . . würde wie in vergangenen Zeiten an seiner Brust sich beragen.

Ueber die gewaltigen neuen Eindrücke, die er fast stündlich empfing, konnte er mit Hanna reden, so lebhaft war sein Gedankenspiel hier oben im Frieden der Höhe, wo nichts ihn störte, daß er vermeinte, ihre Antwort zu vernehmen, laut und deutlich, mit ihrer frischen, jubelnd heiteren Stimme.

Und immer dachte er, ihre Mahnung zu hören: sei froßlich, Hans!

Dann konnte es manchmal über ihn kommen, daß er lustia war, wie sie es an ihm am meisten geliebt hatte, in einem rein jugendhaften Übermut.

Nach Menschen sehnte er sich nicht. Ihm gab die stumme und doch so bereidte Natur das Höchste. Er kannte keine andere Hoffnung und kein Streben, als sein ganzes künstiaes Leben hier oben zu verbringen.

Jeden zweiten Mittag kam der junge Maulseßführer Leopold aus dem Schornrunde herauf und brachte Post, Lebensmittel und Wasser auf den Berg.

Wahr brauchte Klinghart nicht von den Menschen. Bis zum Wochenende war er mit der Einrichtung seines Heims fertig geworden.

Nun feierte er Sonntag.

Sein einziges Luxusmöbel war ein bequemer Sessel aus weißem Rohr. Den hatte er aus seinem alten Heim mit heraufgenommen. Hanna hatte in ihrer letzten Zeit oft darin aefessen, den blassen, lieben Kopf weit darin zurüdgelehnt. Immer sah er sie noch so.

Er trug am Sonntagmorgen den Stuhl vor den Turm, rudie darin bequemer als auf dem Gestein, nahm seinen Faust vom Bücherbrett und wolle sich wie oft daraus erbauen. Aber die Kraft des gedruckten Wortes versagte hier, wo die Umaebuna eine starke wundervolle Prediat hielt.

Er mußte schauen, schauen! Nicht satt konnte er sich leben an diesem leuchtenden Blau, das über ihn und die starren Eiden umher sich spannte. Selten nur senkte sein Blick sich tiefer, zu den Schlaflichen, Matten und Wäldern, die im sonnbeschienenen Grün zu seinen Füßen ruhten. Oder noch tiefer hinauf, zu dem Dort, das behaglich seinen Sonntag feiert.

Alles redete, sang und predigte. Und die Luft, meinte Klinghart, war milder still als sonst, ein Klingeln und Räten war darin, ein Unbestimmtes, als ob alle Sonntagsaloden in den breiten Menschentälern ihren Klang hinaus in diese Höhe sandten.

Ein Mann und ein Bub kamen zu Berge gellert. Erst bemerkte Klinghart sie als zwei beivealiche schwarze Pünktchen auf dem hellen schmalen Band des Ritzschafabades tief unten. Zeitweise verlor er sie aus den Augen, doch eber als er gedacht hätte, erschienen sie in erkennbarer Gestalt auf der letzten Stiege zum Gipfel.

Galt ihm dieser Besuch? Das war der Peter vom Nordhose, der brachte ihm wohl seinen Bauern. Langsam kamen sie herauf. „Sehet wohl“, künfterte der Bub, „weißt ihr der Stuhl, worauf er sitzt. Weißt ihr alles, was ihm gehört.“

Der Bauer, schwerfällig steigend und schmausend wie ein Kock, gab keine Antwort. Die schmalen, scharfen Augen unter den buschigen Brauen ließen den Blick nicht von dem Manne auf dem Berge.

Der Hund nahm die Kömmlinge zornig an, fuhr ihnen mit wütendem Gebell entgegen, erkannte seinen Freund Peter und aller Bohn wandelte sich in fürnische Freude. Mit hohen Sprüngen begrüßte das Tier den Besuch, dann kam es vor Bergmägen den ganzen Körper drehend und biegend zu seinem Herrn zurück.

Leere Höflichkeit gibts in den Bergen nicht.

„Ist es wahr, daß Ihr ein Wettermacher seid?“ fragte der Bauer so leicht.

„Nennen Sie mich einen Wetterbetrachter“, entgegnete Klinghart lächelnd, „dann werden Sie das Richtige getroffen haben.“

Darauf schwieg der Bauer eine Weile. Mit nachdenklicher Miene setzte er sich dem fremden Manne gegenüber aufs Geröll.

„Peter, hole Deinem Bauern, denn das ist er wohl, einen Stuhl aus dem Turm, damit er sein Sonntagskleid schone.“

„Aber der Bauer schüttelte mit unveränderlich ernüchterter Miene den Kopf.“

„Das laß sein, Bub. Ich sitz lieber auf dem Stein, der niemand gehört und wo es kein Schöndank und keine Komplimente braucht. Ihr habt Euch ein seltsames Haus gebaut, Herr.“

„Seltsam, doch schön, nicht wahr? Nahe am Himmel, an Sonne und Sternen. Ueber mir kann kein Mensch mehr wohnen und freiere Luft kann keiner atmen. Niemand kann mir in die Fenster sehen. Nehmen Sie nicht, daß das beneidenswert ist?“

„Wohl, wohl. Aber umständlich auch und halt windig ein Wiesel.“

Der Bauer verjant wieder in ein tiefes grübelndes Schweigen. Bub und Hund tollten miteinander über den Stiefelplan.

Und Klinghart blies den zerflatternden Rauch seiner Riarre in die sonnenblühende Luft und freute sich an dieser sonderbaren Unterhaltung mit dem wortkräftigen Bergbauern.

„Morgen früh will ich auf meiner Waldwiese mit Gras schneiden anfangen“, begann er auf einmal lustig. „Ich denke, es wird halt der rechte Tag sein. Was meint Ihr dazu, Herr?“

Klinghart zuckte lächelnd die Achseln.

„Ich bin kein Bauer und unerfahren in solcher Arbeit.“

„So laßt Euch sagen: wenn das Gras geschnitten liegt, müssen der weite und der dritte Tag ohne Regen halten und viel Sonne bringen, damit das Heu gut austrockne. Kriegt das Heu keinen Regenfall, ist im Winter gut füttern im Stall.“

„So, so“, antwortete Klinghart gleichmütig und beobachtete den Bauern, der nun ein wenig in Eifer geriet.

„Ihr tut Euch nit leicht da heroben, Herr. Wo mein Bub mit den Geihen spielt, ist gleich. Er kann sie nit Radan drunt am besten Wiesenfeld lassen. Von dort ist kein schlimmer Weg mehr herauf, wenn er Euch einmal ein paar Kannen Milch jutragt, und wenn die Hühner gut legen, eine Mandel Eier einmal. So ein hüpfiger Bub ist bald heroben, geht Peter?“

Peter hatte längst die Ohren gespitzt.

„Sechs Rieder sing ich, so hab ichs geschafft“, prahlte er.

„Wenn Ihr einmal heruntersteigt, Herr, so geht am Nordhose nit vorüber. Die Weiber werden Euch freundlich aufnehmen und gern einen Heidelbeer einschenken. Sind wir halt Nachbarn einmal, müssen wir auch zusammenschalten.“

Er bot die schwiellige Hand und Klinghart legte die seine weiße Rechte hinein.

„Gut gebrüllt, Löwe“, erwiderte er erheitert. „Bravo, lieber Herr Nachbar, ich nehme Ihre Freundschaft mit herzlichem Dank an. Und mit dem Heidelbeer mahnen Sie mich eben recht.“

„Ich bitte, treten Sie in mein Haus ein. Ich habe da auch was Gebranntes, lassen Sie uns den neuen Freundschaftsbund mit einem kräftigen Schluß besiegeln.“

Dem Bauern wurde ganz schwindlig von so vielen Worten. Verstanden hatte er davon nur den kräftigen Schluß und in diesem Dinge war er kein Unmensch.

So ging er mit dem Herrn in den Turm.

Nun mußten die dunklen Augen viel Wunderliches sehen. Klinghart nahm den Bauern mit in sein Observatorium hinauf und zeigte ihm die Apparate. Stefan Soller bekam einen heftig großen furchigen Respekt in dieser Rauberstube und was ihm der Herr zu erklären versuchte, davon verstand er kein Wort.

(Fortsetzung folgt.)

Rheinfahrt.

Von Walter Bloem.

Ich seh' dich wieder, Rhein, mein Rhein . . .

Als ich lesen mußte, daß dein linkes Ufer ganz und von dem rechten vier breite Streifen in die Hand der Feinde gegeben seien — daß die gegen uns verbündete Welt beschlossen habe, den elbsächsischen Abschnitt deines Landes auf ewige Zeiten dem Westschöpfkind auszuliefern — daß die übrigen „beizten“ Teile der rheinischen Lande auf fünfzehn Jahre das Joch tragen sollten — da halte ich mir gelobt, dich diese fünfzehn Jahre nicht wiederzusehen.

Ich habe mein Gelöbniß nicht halten können. Bin ich doch ein Rheinlandsohn — habe ich doch an deinen Ufern, ein halber Knabe noch, den Dichter in mir erwachen gefühlt. Daß ich doch für dich gekämpft vier Jahre lang, für dich gebietet dreimal. Ich mußte dich wiedersehen. Ich darf dich wiedersehen, ohne vor dir zu erröten. Wenn heute französische Pioniere auf deiner armen Welle den Stromübergang über, annamitische Posten deine hochgeschwungenen Brücken bewachen, englische und amerikanische Generale in den ehrwürdigen Palästen deiner alten Städte die Gläser mit deinem Wein füllen, um auf Deutschlands Fall und auf die Welt Herrschaft des Ungelesentums zu tosten — ich weiß, Millionen deutscher Männer dürfen mit mir ehrlich sagen: an mir hat's nicht gelegen.

Ich seh' dich wieder, geliebter Strom. Das Dampfboot trägt mich und meinen Lebenskameraden aus dem Hafendurchwimmelten Köln seine silberglimmernde Fläche hinan. Und ist zum Lachen; und zum Weinen. Zwischen diesen Ufern, diesen Hügeln stitten wir beide einstmal's stromaufwärts beim Sommerausflug des heimatischen Referveoffizier-Bereins, glückselige, sehnlichste Brantleue, nicht mehr fern der Vereinslang. Und dann war der Rhein das Ziel unserer ach so kurzen und bescheidenen Hochzeitsreise. Und dann, fast awanzig Jahre später, half ich, aus Fernbestand zu kurzem Urlaub heimgekehrt, zwischen Drachenfels und Pfandsbroggen mit meiner Gesein lieben Fremden die Laufe eines kleinen Kriessmädels feiern, das eines rheinischer Dichters Familiennamen und von einer Wagnerschen Frauengestalt den Vornamen trant.

Und noch ein letztes Mal sind wir selbstweit den Strom hinan gefahren: im August 1918, ich am Stode humpelnd, beide das Berg überdull von dumfser Vorahnung eines Unausdenkbaren, das sich, gräßlicher als je erträumt, wenig Wochen später erfüllen sollte . . .

Ich habe dich nicht wiedersehen wollen, geliebter Strom: ich habe dich wiedersehen müssen.

Wilt du's noch? Du bist's.

Das große Deutsche Reich hat's nicht allzu aut gemeint mit deiner uralten Schönheit. In den fünf Jahrzehnten, seit ich dich kenne, hat die allgeschäftige, allverschlingende Industrie dich angepackt mit rufigen Fingern, und mancher Flecken enthielt die trauerliche Romantik deiner Landschaft — schlimmer keiner als die drei riesigen, qualmenden Schornsteine auf dem Bankerberge hinter der Marksburg — welche freilich selber von ihrem Erneuerer einen ähnlich abscheulichen Anbau in Gestalt eines schlotartig aus dem Burgfried anfragenden Ueberwürmdens erhalten hat . . .

Schlimmer ist es, daß das ganze neunzehnte Jahrhundert sich an einer Anzahl der feierlichen Burgruinen schwer versündigt hat durch einen Wiederaufbau, der den in den dreizehner und vierzeher Jahren modischen perspicular style der englischen Gotik abnungslös ins Rheintal übertrug und aus den wuchtigen deutschen Felsburgen lauter „graziöse“ castles gemacht hat. Schrecklichstes Beispiel: der Stolzenfels, das Entzünden kindlicher Gemüter . . .

Aber zwischen all' dem Renovationskiff, der ehrwürdige Zeugen einer kraftvoll irrenden Vergangenheit zu schnell veraltenden Anlegenheiten irgend eines zeitbedingten Privatgeschmacks gemacht hat, steht hier und da doch noch Unberührtes: der zierliche Ehrenfels, der stolze Rundturm des Fürstentbergs, die überwältigende maurische Schönburg, der machtvoll hingelagerte Rheinfels . . . Und all' die aranen Städtchen, unistarrt noch immer von breiten Streifen ihrer turm- und zinnenbewehrten Verteidigungsmauern, eingesäumt gegen den Strom von der überal wiederkehrenden Doppelreihe ihrer begalichen Platanen- oder Ahornalleen . . .

Und all' die ehrwürdigen Gasthäuser mit der hochragenden baumbeschatteten Gartenmauer, einladend zu, ach, von der Balustrade längst aufgefogener Federbehauglichkeit . . . Darzwischen, selten genua, etwa in Ahmannshausen, Boppard, Coblenz auch einmal ein modernes Riesenhotel . . . Und als weitere Zeugen unseres verfloffenen Reichthums an vielen Stellen, neben Landhäusern aus allen Laumeleier der geschmackverlassenen Jahrzehnte, doch häufig genua, von erlefenem Kunstgefühl in die Landschaft hineinzaubert wie ein Eigenwuchs des Bodens, ein Stk der modernen Eroberer, dessen ruhig-vornehme Außenseite ein wählisches Innere abnen läßt . . .

Und das alles durchströmt vom gelassen-regamen Bogenwellen, umzeichnet von den ruhig-friedhollen Linien des Doppelbogens, der nur selten aus seinen fachten, waldbumfräuelten oder rebenmüsstigen Hängen das große Theater eines bizarren Felssturzes hervortreibt wie die Lorelei und den Basalthang über Erpel oder den trübigen Kock des Hammerstein . . .

Alles in allem: der Rhein, der einzige, der unvergleichliche, Deutschlands Stolz und Schmerz . . .

Ja, Deutschlands Schmerz . . . Er sollte es wenigstens sein . . . Es sollte wenigstens jeder Deutsche, wenn er nur den Namen Rhein hört, sich schauernd entsinnen, was mit uns geschehen ist und geschieht . . . Er sollte der zwei Millionen Brüder gedenken, die gestorben sind, damit das nicht käme, was nun geschehen ist . . . Er sollte sich aufrufen zu dem alldurchdringenden Empfinden, daß ihm, ja auch ihm, ob er auch vielleicht niemals die Ufer des heiligen Stromes geschaut hat, ob er fern in Schlesien oder Ostpreußen die Not der Zeit am eigenen Fleisch und Blute zehren sieht oder im behäbigen Väterlande sich sicher wähnt vor dem Graus unserer Tage — daß ihm, ja auch ihm mit der Freiheit des Rheins etwas ankommen ist, etwas vor seinem Mannestum, von seiner Menschwürde . . .

Ich will der Erste sein, durch die Lanze zu rufen „Es lebe der Rittersbund, es lebe der Friede!“ — wenn beides käme . . . Aber es kommt das Eine nicht und nicht das Andere. Oder wenn es kommt, dann ist's eine Denkmalsarbe, hinter der sich der nackte Egoismus und die Bosheit der Sieger birgt, die das Unachenerliche fertig gebracht haben, das fleischige Volk der Erde eben seines Fleisches wegen zu knebeln und zu entmannen — und nun auf dem Wehrlosen herumtrampeln mit dem grinsenden Frohlocken, daß es ihnen gelinaen ist, die kämpfenden Deutschen solange widerinandberubeten, bis in ihnen der entschlossene Wille zum Widerstand wieder die ganze Welt erlosch . . .

Was soll geschehen?!

Gedenket des Rheins, ihr Deutschen. Stellt euch vor, daß über Köln die Fahne der „Vereinigten Königreiche“ flattert, über dem Ehrenkreuz das Sternbanner, über Mainz die Tricolore. Und daß im Schutze dieser Banner und der Saluta fremde Soldaten sich für einen Sixpence halbverhungerte, arbeitslose deutsche Mädchen kaufen können. Und daß der Senegalnegor rheinische Frauen schänden darf.

Gedenket des Rheins, ihr Deutschen alle. Und daß ihr inzwischen in jämmerlichen Bruderzwist versunken seid und einander tödlich tiefer hineinsetzt. Aus gemeinem, kläglichem Grobsein. Und ihr seigert euch mit jeder Forderung nur immer tiefer ins Elend hinein — die weil der Feind sich nachträglich des Entlebens schämt, das er einst vor unserer Kraft empfunden. Diese dummen Kerle von Deutschen! All' das schöne Blut und Geld, das wir an unsere hundert geschicktesten Offiziere gesetzt haben, wir hätten's uns sparen können . . . hätten sie einschließen sollen hinter Schloß und Tor und Stacheldraht und sie dann, statt mit Granaten, bloß mit Propagandachriften gegen Monarchie, Militarismus und Kapitalismus bombardieren. Dann hätten sie schon nach zwei Jahren einander aufgefressen . . . wie sie's nun nach vieren getan haben — und nach sechs noch immer tun. Und die weil nehmen wir ihnen Schiffe und Räte und Kohlen und Kunstwerke und Ehre und Kraft und Land und Leute, treiben ihre Kinder in den Hungertod, ihre Männer in die Fremde, ihre Weiber in die Schande. Bahaha!!

Der Rhein — Deutschlands Schmerz . . . Er sollte es wenigstens sein. Ein Schmerz, der zur Tat drängt. Zur Tat? Also zum Arlege — zum Radekrieg?!

Der dies schrieb, ist ein alter Feldsoldat. Er weiß, daß man mit einem Haufen beaeisterter oder verzweifelter Menschen gegen Maschinengewehrstände und Sperrfeuervorhänge nicht anrennen kann. Ich bin nicht so wahnsinnig, einem waffenlosen Volke den Radekrieg zu predigen.

Nein — die Tat, die einzige, die ich fordere, ist die Einigkeit. Erkennt doch endlich, daß ihr zusammengehört. Daß es wirklich nicht darauf ankommt, ob der eine etwas mehr, der andere etwas weniger Entlohnung für seine Arbeit an sich raffen kann — sondern darauf, daß wir überhaupt noch weiterleben dürfen . . . daß die Daseinsfrage der Nation und jedes Einzelnen im furchterlichen Ernst gestellt ist. Daß wir, um leben zu können, zunächst wieder einmal anfangen müssen, zu arbeiten — zusammen zu arbeiten. Daß dieser ewig neu auflodernde Bürgerkrieg um elende Paplerlappen nichts anderes ist als der langsame Selbstmord eines entarteten Geschlechts . . .

Robin bin ich gekommen? Ich wollte von einer Rheinfahrt erzählen und —

Und ich habe von ihr erzählt. Denn alles das hat der Rhein mir zugerannt, daß ich's allen Deutschen weiter sage.

Der Rhein — Deutschlands Stolz — Deutschlands Schmerz . . .

Kunst und Wissenschaft.

Rieschberger Stadttheater.

Der Dichter von „Glaube und Heimat“ und vom „Weibsteufler“ hat mit seiner „Kindertragedie“, die am Donnerstag bei uns als Neuheit zur Aufführung kam, das Gebiet reiner Seelenbilder betreten, das seinem robusten Talent wenig liegt. Es handelt sich um die Darstellung des Eindrud, den die Schande einer biblerischen Mutter auf ihre drei heranwachsenden Kinder ausübt. Um unbeirrt diesem seelischen Problem nachgehen zu können, wird die eigentliche Handlung des Stückes hinter die Bühne verlegt und von ihr dem Zuschauer durch Neuerungen der Kinder nur soviel an winzigen Bruchstücken mitgeteilt, wie zur Motivierung der Seelenmüde der Geschwister gerade erforderlich

ist. Nur die Kinder fassen in den Lichtkreis des geistigen Beleuchtungsapparates, den der Dichter aufstellt. Sie allein bewegen sich auf der Bühne. Ausschließlich auf sie hat der Zuschauer seine Aufmerksamkeit zu richten. Ihr Seelenleben soll er kennen lernen, vom ersten Ahnen der Schande an bis zur vollen Gewißheit, aber auch die Wirkungen dieser Erkenntnis auf drei Individualitäten, die sich eben erst anschicken, Persönlichkeiten zu werden.

Kann es für einen Dichter eine schwierigere Aufgabe geben? Und konnte sie Schönherr lösen? Das letztere wird niemand behaupten wönnen. Der Seelenzustand der Kinder bleibt zu sehr Chaos, es fehlt an der klaren Entwidlung, am inneren Werden und Wachsen, auch an einem schärferen Auseinanderhalten der Personen, wenn man hier freilich auch das Unfertige von jungen Menschen, die kaum die Pubertät hinter sich haben, in Betracht ziehen muß. Wir erleben drei Akte hindurch — allfälligerweise sind sie nicht lang — einen seelischen Kabenstamm, wie er niederdrückender auch für den Zuschauer nicht sein kann. Ein Seelenbeuger ist Schönherr nicht. Das muß er Hofmannsthal überlassen, der mit neunzehn Jahren „Der Tor und der Tod“ schrieb, oder den Gebrüdern Hauptmann. Theatermann ist er, und kein schlechter. Da hat er zwingende und fortwährende Gewalt. Sein Werk ist die stark bewegte Handlung, nicht seine Psychologie. Seelendramen von einer Innerlichkeit wie die Gerhart Hauptmanns kann er nicht schreiben. Man wußte bei den jammernden Kindern nicht, worauf er hinaus wollte, sah kein Ziel, nicht einmal eine Richtung. Die Aktschlüsse erfolgen ganz willkürlich, und nicht anders ist es mit dem Ende des Stückes. Es hätte früher aus sein können, aber auch später: Ueberall fehlte es an der zwingenden Notwendigkeit. Darum befriedigte es wenig und ließ keine Illusion aufkommen. Höchstens war man neugierig, wie alles einmal auslaufen würde.

So schwierig der Vorwurf für den Dichter war, ebenso große Anforderungen stellte das Stück an die Darsteller. Nur rein seelisches Leben galt es zu gestalten, von innen heraus zu wirken, oft in Halbheiten und Dämmerlicht. Im Dichter hatten die Schauspieler keine starke Stütze; er blieb selber zu unsicher. Kein Wunder daher, wenn wir mehr Schemen als Menschen auf der Bühne sahen. An redlichem Mühen hat es nicht gemangelt. Das beweist die Sicherheit des Textes und die Gewandtheit der Schauspieler im Auftreten. Aber es fehlte die vollkommene Natürlichkeit in den nach außen projizierten Reaktionen des seelischen Lebens. Die Absicht reagierte zu sehr die Körper und die Sorge, dem Publikum gegenüber auch deutlich genug zu werden. Da fiel dann manches edig aus. Auch konnte artifizierter gebrochen werden. Dennoch danken wir den Herren Ullrich (älterer Bruder), Märbit (jüngerer) und Kränlein Huber (Schweller) ebenso wie der Direktion und dem Spielleiter Herrn Wochel für den Abend, der, wenn er auch nicht zureichend im akrobatischen Sinne des Wortes, so doch recht lehrreich und zum Nachdenken anregend war.

Bei, war das ein lustiges Leben Freitag nachmittag auf und vor der Bühne unseres Stadttheaters! Viel Jubelvoll hatte sich versammelt und versolarte mit leuchtenden Augen und klopfenden Herzen das Schicksal der unsterblichen Besenbinderkinder Hansel und Gretel, wie wir es alle aus frühen Kindheitsjahren, seit es uns die Gebrüder Grimm erzählt haben, kennen. Und die Kleinen brauchten nicht einmal ihre Phantasie anzustrengen. Alle Personen und Vorgänge sahen sie lebhaftig vor sich oben im Rahmen der Bühne: die sorgenden Eltern und allseitig fröhlichen Kinder, die Geister des Waldes und die lieben Engelein, die auf der Himmelstleiter leben; aber auch die böse Haushexe, die so Schändliches vorhat und dafür in den Backofen geschoben wird. Georg Braas hat das unter Verwendung alter Volks- und Kinderlieder ganz hübsch hübsch hergerichtet, daß viel, sehr viel zu schauen ist; denn Kinderaugen können bekanntlich nicht satt werden, und der Kapellmeister unseres Theaters, Herr Friedrich Werner Goebel, hat eine leicht satirische Musik dazu geschrieben, in der fortwährend die lieben alten Volkslieder erklingen vom Männlein im Walde, vom Brüderchen, das mit zum Tanz kommen soll, und wie sie sonst heißen. Auch melodramatisch erkante er uns, und hübsche Szenarien sorgten für einen stimmungsreichen Hintergrund. So kam es zu einem richtigen Kinderfest, an dem auch die Großen in lieber Erinnerung an die eigene Jugend ihre Freude hatten.

X Hamburger Theaterstreik. Das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg und das Schiller-Theater in Altona haben erklärt, auf die Forderung der Bühnenangestellten, die schon seit Wochen in eine Lohnbewegung eingetreten sind, nicht eingehen zu können, während alle anderen Theater sie bewilligt haben. Nachdem der Tarifausschuß einen letzten Einigungsversuch vergeblich gemacht hat, sind jetzt die Bühnenangehörigen der beiden genannten Theater in den Streik getreten. Die Angehörigen sämtlicher Hamburger Bühnen haben ihre Zustimmung zu dieser Arbeitseinstellung ihrer Kollegen gegeben.

vb. Die Nobelpreise. Die schwedische Akademie der Wissenschaft hat beschlossen, den Nobelpreis für Chemie für 1920 aufzuführen und die Verteilung des Nobelpreises für 1920 auf nächstes Jahr zu verschieben.

X Selma Lagerlöf als Filmdichterin. Der große Erfolg, den die Dichterin Selma Lagerlöf mit ihrem ersten selbständigen Filmwerk in Schweden hatte, brachte ihr einige glänzende Anträge dortiger Filmfabriken. Selma Lagerlöf will sich zwar nicht dauernd dem Film verpflichten, hat aber immerhin zugesagt, weitere Filme zu schreiben. Man wird sich daher mit dem Gedanken vertraut machen müssen, die feine Schriftkunst der Dichterin längere Zeit zu entbehren.

X Tuberkulose-Heilmittel? Die Berliner Medizinische Gesellschaft verhandelte, wie das B. L. berichtet, in ihren drei letzten Sitzungen unter aröthem Andrang der Ärzteschaft über einige neuere Mittel gegen Tuberkulose. Professor F. Klemperer erklärte kürzlich die Behandlung mit den sogenannten nicht spezifischen Eiweißkörpern für unwirksam; ebensowenig bewirke auch Friedmanns Mittel eine Heilung der Lungentuberkulose. Auch die von Leide und Wuch eingeführte sogenannte Partiaenbehandlung bedeuete nach seiner Erfahrung keinen Fortschritt gegenüber Kochs Tuberkulin. Das auch mit diesem Verfahren bestenfalls nicht mehr zu erreichen ist, wie mit den bisherigen Methoden, zeigte Dr. F. Klopstock in seinem Vortrag. Ähnlich ablehnend äußerte sich Dr. S. Danaer über das Partiaenverfahren. Ausschließlich mit Friedmanns Mittel befasste sich Dr. Arthur Mauer. Ein Heilerfolg kann mit dem Mittel nicht erzielt werden, alle Mittelunnen über die zahlreichen günstigen Ergebnisse beruhen auf diagnostischen Irrtümern oder der Unterschätzung der Aufgabe, daß eine große Anzahl leichter Erkrankungen, besonders bei günstiger Konstitution, selbst heilt, daß sehr viele Menschen auch ohne jede Einwirkung ihre Tuberkulose überwinden. — Die Aussprache über diesen Gegenstand ist noch nicht abgeschlossen, doch erkennt man schon jetzt nach den kritischen und sachlichen Mitteilungen der Vortragenden, daß die besprochenen Heilmittel zu keinerlei Optimismus berechtigen.

ok. Wie der Dieselmotor entstand. Die von der Entente geforderte Zerstörung der Dieselmotoren und der sich daran anschließende Rosenwechsel hat diese Großtat deutscher Technik wieder in den Vordergrund des Interesses gestellt. Als Rudolf Diesel im Jahre 1893 sein Werk Theorie und Konstruktion eines rationellen Wärmemotors erscheinen ließ, da riefen seine Behauptungen in der gesamten Welt der Technik die allergrößte Aufregung und Verwunderung hervor. Diesel erklärte nicht mehr und nicht weniger, als daß seine mit Kohöl geölte Maschine die Heizkraft des Brennmaterials doppelt so gut auszunutzen verstehe wie eine Dampfmaschine, und so drohte dieser Sparmotor der gefährlichsten Nebenbuhler für alle vorhandenen Maschinen zu werden. Man suchte den kühnen Erfinder, der mit einem so umwälzenden Plan auftrat, nach Möglichkeiten torzumachen und überhäute ihn mit Angriffen, Patentprozessen und Schmeicheleien aller Art. Diesel sah sich daher gezwungen, seinen Beruf als Zivilingenieur aufzugeben, und kämpfte nun mit aller Kraft für die Verwirklichung seiner Ideen. Mit Hilfe der Firma Krupp richtete er sich ein art. Laboratorium ein, und nach langer mühevoller Arbeit schuf er im Jahre 1897 die erste brauchbare Maschine. Dieser erste Dieselmotor, der am 16. Juni 1897 auf der Jahresversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure vorgestellt wurde, befindet sich jetzt im Deutschen Museum in München. Die Dampfmaschine war dadurch in den Schatten gestellt, denn die Wärmeausnutzung, die diese Versuchsmaschine ermöglichte, übertraf die der Dampfmaschine um ein Vielfaches. Auf der Münchener Ausstellung für Kleinkraftmaschinen im Jahre 1898 wurden bereits mehrere Dieselmotore von verschiedenen Fabriken vorgeführt, und seitdem ist der Siegeszug dieser Erfindung unaufhaltbar gewesen.

X Ein Schauspielereclord. Die meistbeschäftigten deutschen Schauspieler und zugleich die bestverdienenden sind gegenwärtig Max Adalbert und Rosa Valetti. Früh um 9 Uhr steht man sie in Tempelhof filmen, nachmittags um 3 Uhr filmen sie immer noch. Abends 7/8 Uhr spielt Max Adalbert im Deutschen Künstler-Theater die Hauptrolle in der „Schreibungsreise“, Rosa Valetti eine Rolle im Trianon-Theater. Nach Schluß der Vorstellung kaufen die Künstler im Auto in das Kabarett „Die Rakete“, wo sie in einem Einakter „Die Ohrfeige“ auftreten. Von der Rakete gehen sie weiter in das Scala-Varieté, wo sie in einem Stetisch „Nachtbetrieb“ spielen. Diese Rekordarbeit bringt ihnen im Monat sechsstelligen Ziffern ein — ganz gewiß aber auch eine Abnutzung ihrer künstlerischen Kraft, die zu dem Verdienst in keinem Verhältnis steht. Ihre Leistungen werden zuweilen schmäder, und bei der Gründung des „Scala-Theaters“ spielte in dem Stetisch „Nachtbetrieb“ von beiden Künstlern am kräftigsten der Couffleur mit, so daß ein Teil des Publikums empört den Saal verließ. Künstlerischer Fleiß in Ehren — aber diese Ausbeutung einer glänzenden Konjunktur wirkt durchaus unerfreulich. Im übrigen ist diese übermäßige Beschäftigung der beiden beliebtesten Künstler ein Zeichen der Deernarmut der Berliner Direktoren, die, weil ihnen nichts Besseres einfällt, weil sie nicht ernst genug sind, um neue Talente zu finden und emporzuführen — sich alle auf ein paar „Kanonen“ stützen, an denen man dann N a u b a u treibt.



Wo
nur
allein

ist der beliebte
kleine,
mit den neuesten Aenderungen versehen

Winter-Taschen-Fahrplan

zu haben?

An den
Schaltern der Geschäftsstelle des Boten a. d. Rsgb.

Preis  **nur 50 Pfg.**

und in nachstehenden Geschäften

Bierwaldt, Papierhandlung	Röbke, Buchhandlung
Bensch, Papierhandlung	Ronge, Zigarrenhaus
Bahnhofsbuchhandlg.	Seifert, Papierhandlung
Klenast, Papierhandlung	Selle, Papierwarenhandlung
Männich & Höckendorf,	Ulbrich, Musikwarenhaus
Meyerotto & Co., Zigarrenh.	Weigmann, Zigarrenhaus.

Bolkenhain, Meyers Buchbinderei	Landeshut, Springers Buchhdlg.
Brückenb., Rübex. Knusperacke'	Wilhelm Duffeck
Cunnersdorf, Seidel's Papierhdlg.	Lähn, Thiemanns Buchhandlung
Friedeberg a. Qu., Leopolds Buchh.	Löwenberg, Holtzsch's Buchhdlg.
Giersdorf, „Himmelreich-Baude“	Petersdorf, Zimmermanns Buchh.
Greiffenberg, G. Lachmann	Schmiedeberg, Kriebels Buchh.
Herischdorf, Schulze's Buchhdlg.	Schreibdau, Bahnhofsbuchh.
Spitzenbergers Papierhdlg.	Schönau, Schäfers Papierhdlg.
Hormsdorf, Kolbes Papierhdlg.	Warmbrunn, Leipalts Buchhdlg.
Ketschdorf, A. Köslar, Friseur	Heyne's Andenkengeschäft
Krummhübel, Gittlers Buchhandl.	Kurt Mühlh., Buchbinder
Sporthaus Frömberg	Schulze's Buchhandlung
Schmidts Bahnhofswirtsch.	Weissers Buchhandlung

Tagesneuigkeiten.

Banknotenfälscher. Eine aus vierzehn Personen bestehende Banknotenfälscherbande, die sich mit der Herstellung von falschen grünen Reichsbanknoten zu 50 Mark befaßte, ist in München hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Die Bande stellte seit September für eine halbe Million Scheine her und veräußerte in München, im bairischen Oberland, in Baden, Oeffen, Frankfurt und Städten am Rhein. Von den veräußerten Banknoten wurden für 300 000 Mark dem Verkehr entzogen, ein Teil des Restes wurde wegen Fehldruckes verbrannt; für etwa 200 000 Mark sind noch in München und Bayern im Umlauf.

Von einem Taikun wurde an der Küste der Philippinen das Küstenschiff *Wakizaki* erfaßt. 48 Mann der Besatzung sind dabei umgekommen, 16 Mann gerettet worden.

Postkuriosum. Die Frau eines Sandwerlermeisters in Bramsche (Hannover) hatte vor etwa zehn Jahren eine Postkarte an eine Freundin in Halle gesandt. Am 1. November 1920 kam diese Karte als unbestellbar zurück und kostete obendrein noch 40 Pfennig Strafvorteil!

Prozess gegen zwei gefährliche Verbrecher.
 In der kommenden Schwurgerichtsperiode werden in Berlin zwei der gefährlichsten Verbrecher, die Brüder Emil und Erich Strauß, sich wegen Mordes, versuchten Mordes in zwei Fällen und schweren Diebstahls zu verantworten haben; daneben sind die Geliebte Emil Strauß, die Arbeiterin Anna Behrend, der Händler Kurt Hermann, der Kellner Alfred Enders und die Schneiderin Luise Lehmann wegen Beschäftigung der Gebrüder Strauß angeklagt. Emil Strauß war schon, noch ehe er die Strauß besuchte, ein gefürchteter Langstauer, vor dem nichts sicher war; mit 12½ Jahren stand er zum ersten Male vor Gericht, und dann reichte sich Strauß an Strauß; als 20jähriger wurde er zu 3½ Jahren Gefängnis und 1911 schon wieder zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er war als „Eindiebertönlia“ bekannt und begann nun seine Laufbahn als „Ausbrechertönlia“; er brach aus dem Polizeipräsidium aus, wurde wieder ergriffen, brach aus dem Zuchthaus in Naugaard aus und lebte in Berlin von seinem „Gewerbe“. Inzwischen befreite er seinen Bruder Erich, der ebenfalls in Naugaard „saß“, und die verurteilten Brüder Strauß setzten, wie wir öfter berichteten, die Berliner Kriminalpolizei in tieferhafte Erregung. Da erfuhr Kriminalkommissar Erdmann, daß in der Guineastraße zwei Brüder „Emil und Erich Voael“ wohnten, die durch große Ausgaben aufstießen. Mit vier Beamten erschien Erdmann und wurde von Schnellfeuer empfangen; Erdmann wurde getötet, ein zweiter Beamter schwer verletzt. Erst am 7. Januar d. Js. gelang es der Kriminalpolizei, die beiden Brüder Voael-Strauß unschädlich zu machen. Für die Verhandlung sind besondere Vorkehrungsmaßnahmen getroffen, da man mit der Möglichkeit eines Befreiungsversuches durch die Verbrechertaugenossen der Brüder Strauß rechnet; von der Verteilung ist außerdem ein Totastermin beantragt, zu dem die beiden Schwerverbrecher vorgeführt werden müssen; um einen neuen Ausbruch zu verhindern, werden eine halbe Kompanie Sicherheitspolizei und ein Militärkontingent zur Verfügung gestellt.

Konkursöffnung über ein Straßenbahnunternehmen. Ueber das Vermögen der Hanauer Straßenbahn-A.-G. ist auf deren Antrag das Konkursverfahren eröffnet worden. Aktionäre sind im Verhältnis von 9 zu 4 die Stadt Danga und die hiesigen Gemeinden Großsteinheim und Kleinsteinheim. Die letzte Bilanz (per 31. März 1920) ergab bereits einen Verlust von 370 000 M., der bis 1. Oktober auf über 630 000 M. gestiegen ist. Seit Ende 1919 konnte die Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft nur dadurch aufrechterhalten werden, daß die Stadt Hanau als Hauptaktionär Betriebsmittel von über 600 000 Mark vorstreckte.

Gerechte Bestrafung eines Millionendiebers. Der Eisenbahnsekretär Hermann Harth aus Ludwigshafen stand vor dem Schwurgericht der Pfalz wegen Amtsunterschlagung, Urkundenvernichtung und Urkundenfälschung. Die Revolutionstage 1918 hatte er benutzt, zwei Wagenladungen Dünger auf dem Güterbahnhof Ludwigshafen durch Umadressierung usw. sich anzueignen und für sich zu verkaufen. Auch den Erubel der Wiedereröffnung des Rheinverkehrs nach Besetzung der Pfalz im Juli 1919 nutzte er aus, um zwei Wagen Speck und Schmalz im Werte von 300 000 M. verschwinden zu lassen, die er nach Mannheim verkaufte. Einige Zeit darauf setzte er einen dritten Waggon Schmalz auf die gleiche Weise um. Der Erlös betrug insgesamt über eine Viertelmillion Mark, wovon kein Pfennig mehr herbeigeschafft werden konnte, da der Angeklagte die ganze Summe teils als gestohlen, teils als verloren bezeichnete. Die Eisenbahndirektion Ludwigshafen, die nur durch einen Zufall das Treiben des Beamten entdeckte, mußte für dessen Unterschlagungen bereits über 250 000 M. Schadenersatz leisten. Für Schiebergeschäfte standen dem Angeklagten allein auf einer Bank zu Ludwigshafen etwa 2 Millionen Mark Akkreditive, darunter über 1 Million Mark von zwei badischen Städten, zur Verfügung. Er wurde zu 13 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Aufhebung einer Fälscherzentrale. Nachdem kürzlich in Elberfeld eine Fälschmüngerwerkstätte ausgedöhnt worden ist, in der man falsche Fünfsigmarkeine herstellte, ermittelte die Kriminalpolizei in Warmen jetzt eine Fälschmüngerwerkstätte, welche falsche Rubelnoten anfertigte. Das Hauptabgabegebiet bildete Berlin, wo ein angeblicher russischer Baron, ein angeblicher Leutnant und zwei andere Personen die Abnehmer waren. Die Anfertigung der falschen Scheine erfolgte in Warmen. Nach den bisherigen Feststellungen der Polizei sind mindestens 50 000 falsche Stücke umgeseht worden. Etwa 14 000 Fälschscheine wurden noch beschlagnahmt. Neuerdings sollten auch falsche Tausendrubelnoten hergestellt werden. Die Berliner Abnehmer hatten den Fälschern eine Tausendrubelnote als Muster übergeben; diese, wie auch die zur Herstellung benutzten Platten konnten beschlagnahmt werden. Insgesamt wurden bis heute 19 Personen in Untersuchung gezogen. Einige Verdächtige sind flüchtig.

Goldhamster. 54 000 Mark in Gold und Silber fand ein Käufer in Leutershausen an der Bergstraße in einem Kasse, das ein Bauer zum Ausbessern hingebracht hatte.

Neue Petroleumquellen in Frankreich. Nach den Pariser Blättern sind in der Nähe von Clermont Ferrand in einer Tiefe von 500 Metern Petroleumquellen entdeckt worden.

Sieben Todesopfer einer Gasvergiftung. In einem Hause in München wurden zwei Familien, insgesamt sieben Personen, durch Ausströmen von Gas getötet. Einige weitere Personen mußten in das Krankenhaus gebracht werden. Ein Robbbruch trägt die Schuld an dem Unglück.

Ruchenbrotverbot in der Tschecho-Slowakei. Wegen der mangelhaften Ernährungslage ist in der Tschecho-Slowakei das Backen von Weizenbrot vorläufig verboten worden.

Die Straßenbahnfahrt in Berlin wird vom 1. Januar ab eine Mark kosten, nachdem von heute ab der Fahrpreis, wie berichtet, auf 80 Pfg. heraufgesetzt worden ist.

Kirchenraub. Aus Ostfriesland meldet ein Telegramm: Im benachbarten Groß-Neubeken brachen in der vergangenen Nacht Diebe in die Kirche ein und beraubten das in den Altar eingebaute, aus Stahlplatten hergestellte und verschlossene Tabernakel, in welchem sich die goldene Monstranz und andere wertvolle Gegenstände befanden. Außerdem fielen den Dieben kostbare Messgewänder in die Hände.

Ein Pariser Monument eingestürzt. Das Monument, das vor dem Pariser Rathaus für die Feiertage am 11. November errichtet worden war, ist plötzlich aus unbekanntem Grund eingestürzt. Es wurde glücklicherweise niemand verwundet.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementquittung beizufügen. Für die erteilten Antworten kann eine schriftliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

Krummhübel. Einsendungen ohne Namensunterschrift werden nicht beachtet.

Mitteilung. Wenn Sie uns nicht Ihren Namen angeben, können wir auch Ihre Aufschrift nicht veröffentlichen.

Letzte Telegramme.

Reichskabinett und Beamten-Forderungen.

§ Berlin, 13. November. Wie wir erfahren, tritt heute früh 10 Uhr das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, um zu den neuen Forderungen der Beamten-Organisationen Stellung zu nehmen. Am Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche findet eine gesamte Konferenz der Finanzminister aller Länder statt, um Beschlüsse über die neuen Forderungen zu fassen. Im Finanzministerium wird die durch die gesamten Forderungen entstehende Mehrbelastung für das Reich allein auf 600 Millionen Mark beziffert, die durch eine neue Steuer zu decken sind.

Ausländische Lebensmittel.

§ Berlin, 13. November. In der Ernährungsfrage sind in den letzten Tagen größere Abschlüsse des Reiches mit dem Auslande erfolgt.

Es bleibt bei vier Klassen.

wb. Berlin, 13. November. Auf eine kleine Anfrage hat der Reichsverkehrsminister Groener mitgeteilt, daß es vorläufig bei der jetzigen Klasseninteilung auf der Eisenbahn bleibt.

Die Grundsteuer in Preußen.

§ Berlin, 13. November. Die dem Staatsministerium zurzeit vorliegende Grundsteuer-Ordnung sieht nicht, wie es bisher hieß, eine Steuer nach dem gemeinen Wert, sondern eine Steuer von 10 Mark für je 1000 Mark des bei der Ergänzungsschwerbelastung für 1917/19 veranlagten Kapitalwertes und darüber hinaus Zuschläge vorläufig von 100 Prozent vor, so daß für dieses Jahr 20 pro Tausend zu zahlen wären. Kleine, unbebaute landwirtschaftlich oder gärtnerisch ausgenutzte Grundstücke, wenn ihr gemeiner Wert nicht mehr als 10 000 M. beträgt und Wohnhäuser, deren Grundfläche nicht mehr als 30 Ar beträgt oder deren reiner Bodenwert nicht mehr als 10 000 M. ausmacht, und in denen sich nach dem Stande vom 1. Juli 1914 keine Wohnungen im Einzelmietwert von über 3000 Mark befinden, sollen nur mit der halben Steuer belegt werden. Die Vorgabe rechnet damit, daß mit dem festen Ausnahmefab von 5 vom Tausend wohl Grundstückswerte von 40 Milliarden Mark gefast wären, mit dem realen festen Satz von 10 vom Tausend Grundstückswerte von 80 Milliarden Mark. Der feste Grundsteuereinzugs würde daher zunächst 200 bzw. 800 Millionen Mark, d. h. zusammen eine Milliarde jährlich betragen. Dazu treten die Zuschläge von vorerst 100 Prozent, so daß eine Gesamtgrundsteuer-Einnahme für den preussischen Staat von 2 Milliarden Mark erwartet wird. Die Abwälzung der neuen preussischen Grundsteuer denkt man sich für den künftigen Zinshausbesitz durch einfache Weiterbelastung des Mieters. Soweit die Landwirte, die Grundsteuer nicht selbst tragen können, sondern sie auf die Preise ihrer Erzeugnisse abwälzen müssen, würden die hierdurch entstehenden Verteuerungen der Lebensmittel usw. nach Ansicht der Regierung in erträglichen Grenzen bleiben, sofern nicht die Abwälzung der Grundsteuer zu einer unberechtigten Erhöhung der Lebensmittelpreise beizut wird.

Freigabe der Dieselmotore.

wb. Berlin, 13. November. Die Volskhafterkonferenz hat mitgeteilt, daß die Entente von einer Beschlagnahme der Dieselmotore in Deutschland absieht, soweit sie in der Industrie verwendet werden. Bis zum 31. März muß aber Deutschland ein Verzeichnis der in den Betrieben befindlichen Dieselmotore einreichen.

Wer sind die Dunnen?

tt. Brüssel, 13. November. Nach Reklamationsmeldungen haben anfänglich der Jahresfeier des Waffenstillstandes die Kommunalverbände von Charlerois das deutsche Denkmal, das zur Erinnerung an die Gefallenen der Schlacht bei Charlerois errichtet worden war, durch Dynamit in die Luft aufsprengt.

Das Verfahren gegen die Kriegsschuldigen.

3. Berlin, 13. November. Eine neue Note der Entente über den Standpunkt der Aburteilung der Kriegsschuldigen ist in Berlin eingegangen. Wie wir erfahren, sind die Vorverhandlungen des Reichsgerichts soweit vorgeschritten, daß mit den ersten Verfahren vor dem Reichsgericht Anfang Februar zu rechnen ist.

Was Deutschland bezahlen muß.

wb. Paris, 13. November. Der französische Kriegsminister fordert in seinem Budgetentwurf für 1921 die Summe von 41 750 000 Franken für die Unterhaltung der Truppen im Saargebiet. Dieser Forderung des vorläufigen Budgets liegt eine Aufstellung von 266 Offizieren und 17 193 Mann zugrunde.

8500 Morgen dem Aufbau entzogen.

wb. Berlin, 13. November. Nach dem „Tag“ beträgt der Umfang der von der französischen Besatzungskommission für militärische Zwecke in besetzten Gebiet beschlagnahmten Ländereien 1589,77 Hektar. Die Belgier haben für gleiche Zwecke 357,78 Hektar, die Amerikaner 167,30 Hektar und die Engländer 79,50 Hektar beschlagnahmt. Insgesamt sind 2194,80 Hektar beschlagnahmt.

Nur Deutschland soll ausgeschlossen bleiben.

tt. Paris, 13. November. Savas meldet: Bei der Zulassung der früheren feindlichen Staaten zum Völkerverbund nimmt Echo de Paris, was Deutschland angeht, so hat die englische Regierung zugesagt, daß sie die Aufhebung der Ausschließung nicht beabsichtigen werde; was Oesterreich und Ungarn angeht, so hat der französische Ministerpräsident den französischen Vertretern für die Völkerverbundsammlung mitgeteilt, daß man gewillt sei, gegenüber diesen Ländern eine sehr wohlwollende Haltung einzunehmen.

Auf dem Wege nach Genf.

wb. Paris, 13. November. Savas meldet: Die Note, welche Savas dem Volskhafter von Großbritannien am 11. November überreichte, befaßt die Einigung zwischen Frankreich und England. Die Note teilt die verschiedenen Punkte der Durchberatung wie folgt zusammen:

1. Eine Konferenz in Brüssel, auf der die verbündeten Sachverständigen mit den deutschen Sachverständigen beraten.
2. Eine Konferenz der verbündeten Mächte in Genf nach der Volskhafter in Oberschlesien, spätestens in der ersten Hälfte des Monats Februar 1921, um die Frage der Wiederaufmachung zu beraten. Die Deutschen sollen an dieser Konferenz mit beratender Stimme teilnehmen wie in Spa.
3. Die Wiederaufmachungskommission wird den Mächten einen Bericht über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands erstatten.
4. Der Oberste Rat wird zusammentreten, um alle noch möglichst zu erteilenden Maßnahmen von Sicherungs- und Strafmaßnahmen zu prüfen.

Der Abstimmungsstag noch nicht bekannt.

3. Berlin, 13. November. Eine Savasnote vom gestrigen Tage bestätigt, daß eine neue Sitzung des Volskhafterrates in der obereschlesischen Frage am Mittwoch, den 24. November, stattfindet.

Polnische Propaganda an der Ruhr.

wb. Berlin, 13. November. Im Ruhrgebiet haben sich zahlreiche polnische Agenten, die auch mit reichen Geldmitteln versehen sind, niedergelassen und entwickeln eine rege Propaganda für Oberschlesien. Sie bieten den dort wohnenden Oberschlesiern große Summen, falls diese bei der Abstimmung für Polen stimmen.

Den Belgiern den Treueid verweigert.

wb. Berlin, 13. November. Wie der „Tag“ aus Aachen meldet, teilte der Bürgermeister von Euxen, Graf Metternich, in der Stadtverordnetenversammlung mit, daß er sich nicht habe entschließen können, der belgischen Regierung den Treueid zu leisten. Der belgische Gouverneur habe ihn deshalb aufgefordert, am 1. Dezember seine Entlassung zu nehmen.

Beschränkung in der Stromabgabe.

wb. Berlin, 13. November. Für die Gemeinden Groß-Berlin, für Spandau, Teltow und Nieder-Barnim hat der Kohlenkommissar Kossakowsk Bestimmungen erlassen, denen zufolge eine Beschränkung der Stromabgabe an die Industrie am Tage eintritt. Die Berliner Gasanstalten und Elektrizitätswerke, die nur noch für einige Tage Elektrizität haben, können infolge des Abkommens von Spa nicht mehr voll beliefert werden.

Die französisch-englischen Wiederaufmachungsverhandlungen.

X Amsterdam, 13. November. Dem Handelsblatt wird aus Paris geschrieben: Das französisch-britische Abkommen betreffend Art und Weise der Wiederherstellung kann als abgeschlossen angesehen werden. Es scheint, daß Savas seinen Willen bezüglich der Wiederaufmachung der Kommission für Wiederherstellung durchgesetzt hat. Schließlich bleibt die Aufgabe der Feststellung des Betrages der Schulden und der Zahlungsfähigkeit Deutschlands unter den bereits früher gemeldeten Bedingungen vorbehalten. Besonders des Datums der zweiten Konferenz bleibt England bei seinem Standpunkt, daß diese Konferenz erst nach der Volskhafterabstimmung in Oberschlesien stattfinden könne.

Die Opfer des irischen Bürgerkriegs.

wb. London, 13. November. Nach Meldungen hat der Staatssekretär für Irland gestern im Unterhause erklärt, daß in den letzten zwölf Monaten in Irland 13 000 Personen getötet und 500 verletzt worden sind.

Die Volskhafter in der Krim.

X London, 13. November. Die bolschewistischen Truppen haben das zugestorene Schwarze Meer überschritten und sind in die Krim eingerückt.

Festnahme eines Millionenbetrügers.

wb. Görtitz, 13. November. Der nach Millionenbetrügereien aus Görtitz geflüchtete angebliche Dr. Kornfeld, der in Wirklichkeit ein Buchhalter Rudolf Kornfeld ist, wurde als Graf Sternfeld in Wien verhaftet.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 13. November. Die üblichen Realisierungen zum Wochenabschluss brachten heute eine gewisse Unsicherheit in die Kursbewegung. Am Rentenanmarkt hielten sich allerdings zu Beginn die Kurse zumeist 10 bis 15 Prozent höher, jedoch hatten Elektrizitäts-Aktien einen Verlust von 12 Prozent und Thate Eisenhütte einen solchen von 6 Prozent zu verzeichnen. Im späteren Verlauf traten Schwankungen ein, wobei sich Doestl um 25 Prozent gegen gestern niedriger stellten. Barwerte konnten ihren Kursstand in allgemeinen behaupten. Für Theodor Goldschmidt und Oberschlesische Koss-Werke bewirkten Meinungsäußerungen um 10 Prozent. In Elektrizitäts-Aktien war die Haltung nicht gleichmäßig. Höher hielten sich Vesten & Guillaume, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und Siemens & Halske. Spezialwerte schwächten sich zumeist ab, Sirok Kupfer um 14 Prozent und Dynamit Nobel um 10 Prozent. Kanada waren weiter rückgängig. Baltimore verloren 25 Prozent. Amerikanische Anleihen gaben im Zusammenhang mit den niedrigen Devisenkursen nach. Das Geschäft war im allgemeinen nicht besonders lebhaft.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 12. November. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 kg. ab Station: Vorkraut 290—310, Kleiner 220—250, Futtererbsen 180—205, Weizen 180—192, Pferdebohnen 185—202, Weizen 165—182, Lupinen, gelbe 105—115, blaue 80—90, Gerste, alte 78—85, neue 110—120, Weizen 35—37, Kleben 42—46, Stroh, drahtgepreßt 26—27½, gebündelt 24—25, Raps 515.

Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	11. November	12. November
Wien (im Frieden 117,8 Kronen)	423,90 Kronen,	426,07
Holland (im Frieden 59,2 Gulden)	3,84 Gulden,	3,84
Schweiz (im Frieden 125,4 Franken)	7,51 Franken,	7,51
Dänemark (im Frieden 88,8 Kronen)	8,74 Kronen,	8,74
Schweden (im Frieden 88,8 Kronen)	6,09 Kronen,	6,10
England (im Frieden 97,8 Schilling)	6,76 Schilling,	6,78
Newyork (im Frieden 23,8 Dollar)	1,15 Dollar,	1,14
Polen	500.— Mark,	533,33
Böhmen (im Frieden 117,8 Kronen)	113,44 Kronen,	113,28

1 Tschechen-Krone = 88,27 Pfennige; 1 Mark = 113,28 Heller.

Gasthaus zur Feige, Seiffersdorf

Heute Sonnabend, den 13. November:

Kirmesfeier mit Tanz.

Es laden ergebenst ein

W. Bislich und Frau

Wer erteilt einem Herrn Schnellstens gründlichen Tanzunterricht?

Gest. Offert. unt. A 793 an d. Erved. d. „Boten“.

Tanzkursus!

Tanzunterricht in allen modernen Gesellschaftstänzen erteilt Anfängern und Fortgeschrittenen. Auch Einzelunterricht. Nähere Auskunft und baldige Anmeldung.

Erika Nikolaus

Dunkle Burgstrasse 11, II. Etage.

Wer erteilt jung. Kaufmann in den Abendstunden unter tüchtiger Anleitung u. streng. Beaufsichtigung Unterricht in

Stenographie

(Stolze-Schrenk).

Gest. Angebote u. J 735 an d. Erved. d. „Boten“.

Wo kann ich das Autofahren erlernen? Off. L 825 an d. „Boten“.

Ehrenerkklärung.

Ich erkläre hiermit, daß ich mit meinen unwahren Äußerungen den Gutshof. Amand Namt und dessen Familie hier selbst an ihrer Ehre schwer verletzt habe. Nach schiedsamt. Vergleich und Zahlung einer Sühnebusse von 200 M. teile ich hiermit öffentlich Abbitte.

Ullersdorf-Liebenthal, den 1. Nov. 1920.

Heinrich Kunt.

Guter, bürgerlicher Privat-Wittagsstisch nimmt Gäste an. Off. u. W 813 an d. „Boten“ erb.

Bülig zu verkaufen

1 Blumenstisch, 1 Zimmer-Anderwagen, 1 Gartenstuhl, 1 Wandregal, 2 Gasluren, 4 Rouleaux, 130 Mtr. br. 1 große Viehlaune mit Kupf. Brause, 1 Wärmapp. für Umschlüge und bis andere Sachen. Gottschdorf Nr. 15.

Zu verkaufen:

1 hübsches Sofa, 1 Waschtisch, 1 Steigleiter, ein Tisch, 1 Anzugsstisch, ein Sportstühlen, 1 kleines Tischchen, Herren-Hüter, Ueberz., Jacken u. a. m. W. Erner, Brückstr. 2.

Große Schneider-Maschine sowie größere Betr. Mangel, Schneideseisen mit Kupfer, bestes Fabrikat, u. 1 Betr. Tischlampe zu off. Rammann, Schneiderberger Straße 11

Außergewöhnliche Vorteile
bietet
unsere Abteilung
in
Gardinen abgepaßt u. Stückware
Möbelbezugstoffe Plüsch u. Gobelin
Teppiche
in den Größen
130/200, 170/240, 200/300, 250/350, 300/400
Vorlagen — Brücken
Läuferstoffe
Divandeecken — Tischdecken
Tüllbettdecken ein- und zweibettig
Steppdecken
Pa. Satin, Pa. Trikotfutter in allen Farben

Degenhardt & Wolf

Verbands-
Patent-Büro
Bruno Nöldner, Ingenieur
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78 Tel. Ohle 714
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
Patentierung kostenlos

Achtung!
200 Mark Belohnung
dem, der sol., strebl., chrstl. Mann, led., 39 J. a., gute Grsch., Dauerstellung als Vertreter, Kassierer, Votz oder Lagerarbeiter nachweist. Kautions vorhd. Angebote unter N 761 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Kind von 1—3 J. wird in gute Pflege genommen
Frau Essenberg,
Greiffenberger Str. 22, I.
Ein Hund zugelaufen.
Gegen Ersatz d. Unkost. blunen 3 Tagen abzul. Gunnersdorf Nr. 39b.

Schwarzbr. Dadel, weißer Bruchfed. m. Halsband u. Schnur entlaufen.
Geg. Bel. abgab. Hirschberg, Seydelstraße Nr. 17.
Neue schöne Pl.-Porzelle (Brdew.) geg. lg., groß. Spiegel einwandig. Rab. Söldauer Str. 12, Bad.

Grabdenkmäler
in Granit- u. Sandstein.
Krenze, Platten
Liefert zu mäßig. Preisen
P. Bitter, Poststraße 6.

P. Ziiler, Poststr. 5
Grabdenkmäler
Einfassungen.

Eine Grabstelle,
nahe beim Krematorium
zu verkaufen
Alte Herrenstraße 19, II.

Die Annahmestelle für
unsere Dampfäscherei
sowie Färberei

befindet sich bei
Fr. M. Buchwald, Hirschberg, Zapfenstraße 11.
Kellerstein & Lehmann,
Greiffenberg in Schlesier,
Genossenschafts-Bäckerei
Deutscher Fremdenheime
und Färberei.

Warnung!
Ich rate d. Frau Tiede, Mauer, ihre Zunge im Saume zu halten wegen Verbreitung unwahr. Behauptungen. Ein jeder sehr vor seiner Litr. da gibt es Not genug dafür. Sollte dies nicht genügen, werde ich gerichtlich vorgehen.
B. Vietzsch, Mauer a. B.

Auktion.
Montag, den 15. Novbr., mittags 12 Uhr, werden
300 Ztr. Futterrüben
beim Fleischermeister Göber in Altsternitz zu jed. Post. veranktioniert.
Selbige sind nicht ganz einwandfrei.
Julius Göber.

Ein Handschuh
wollener, mit rot. Futter, und 2 Schlüssel mit rotem Band, verl. Bitte abgab. Gunnersd., Barnabr. Str. Nr. 2a, bei Fr. Friedrich.

Al. Schaggsche (Anderten) von Markt bis Bien. Café verloren.
Geg. Belohnung abzugeben.
Schaldauer Str. 29, 2 Tr.

Bruchkranke
können ohne Operation u. Verurschör. geheilt werden.
Sprechstunde in Hirschberg Hotel „zum Savan“, am 19. Nov. von 9—11 U.
Dr. med. Knopf,
Spezialarzt f. Bruchleiden.

Süße
für bald oder später für
1 oder 2 Gespanne
Beschäftigung
für schweres Fuhrwerk.
Gest. Offert. unt. G H 20
postlagernd Kaufung a. K

Handstickereien
auf Kleidern und Hüsen
werden angefertigt
Ferastraße Nr. 6a, 2. Etg.

Feldgr. Ullziernmantel,
kompl. Jäger-Offiz.-Unif.
aus bestem Förster-Tuch
m. lang. Beinl., f. schll.
Via. Gr. 1,76 m. Berner
Lack-Zugstiefel (4 1/2).
moderner Gummimantel
mit Gürtel.

Ziellernrohr (4 fach),
lederne Gewehrtafche,
Hängematte
preiswert zu verkaufen
Sternsdorf (Kunath),
Kunathweg 10.

Warme woll. Hemden,
Unterhosen, Strümpfe
bunte und schwarze
Schürzen, Hüten, Unter-
röcke, f. schöne Gollenn-
Seide für Brautkleider u.
vieles andere lauft man
sehr preiswert bei
Frau Alma Kühn,
Altsternitz i. N. Nr. 34
in der Maschinenhandlg.

Belwert als Futter,
Krad. Weste, dreimal oetr.
(Brdew.), Stedtlissen Wa-
genstissen, Fätschen, Widel-
bänder, eis. Bratsanne zu
verk. Enger Weg 1, park

20—80 mm starke
Nieder- und Hochdruck
(Lufttrodene Tischlerware)
je ehm 830 bestw. 780 M.,
mehrere ehm Räder- und
Mhornböhlen,
je ehm 1000 M.,
20 ehm Schalbreiter,
20 mm stark, je ehm
650 M., hat abzugeben
Dampfzägewerk Krebs,
Giersdorf i. N.

300 kg 5 mm st. verzinkt,
Eisen- sowie Staheldraht,
50 eiserne, 2 Meter lange
Zaunpfähle
mit Fußplatte verkauft
Dampfzägewerk Krebs,
Giersdorf i. N.

Verkaufe bald
ein kleineres Schwein,
ungef. 50 Pfd. schwer,
eine f. neue Buttermalk,
einen Kartoffelkflug mit
eiserne Pflanzwagen,
1 Satz fast neue Eagen,
2 Krümmer, 1 Kart.-Ab-
waschmaschine, 6 Stein-
Zaunpfählen, 2 gr. Vogel-
gebauer, eis. eis. Garten-
hülle, kleinen Kettenhund
und versch. andere Sachen.
Karl Neumann,
Hoberstein.

Zu verkaufen:
2 Paar Stiesel Gr. 27 b.
28, 1 Paar Schnürschuhe
Gr. 28, 1 B-Trompete
gut erhalten, 1 Lurcheife
zu sicherer Gold. Preis.

Meine Wohnung
befindet sich von jetzt an
Markt 4

im Sol. 1 Trepp.,
und empfehle mich einer
gütigen Beachtung.
Hochachtungsvoll
J. Förster, Schuhmach-
Meister.

Anfertigung von
Bauentwürfen
jeder Art
und deren künstlerische
Bearbeitung sowie
Bauleitung übernimmt
Architekt S. Briesenick,
Greiffenberg i. Ggl.,
Hartmannbleiche.

Kaufgesuch!
Schuppen .: Hallen
 unbenützte Gebäudeteile usw.
Bauhölzer u. Eisenkonstruktionen
Brücken
 zum Selbstabbruch
Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast)
 Fernruf Nr. 13.

An Urbin
 tön's von allen Lippen,
 kann kein anderer Schuhputz tippen!



In Dosen überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lamm, Charlottenburg

Bekanntmachung.
 Hierdurch gestatte ich mir die geehrten Herrschaften von Dirschberg und Umgebung aufmerksam zu machen, daß Herr Paul Altmann aus dem Büro Fortuna hier selbst mit dem heutigen Tage ausgeschieden ist und seine Tätigkeits in der gewohnten Weise für das
Kaufmänn. Verkaufsbüro „Regina“
 Inh. Paul Dähne
 aufgenommen hat.
 Herr Paul Altmann ist somit Festangestellter der Firma „Regina“ geworden. Alle Interessenten für den Grundstücksverkehr, die ihre Aufnahmen vorher Herrn Altmann übertragen hatten, bitte ich, künftige Aufträge dem Büro „Regina“, Bahnhofstraße 58 a, übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“
 Inh. Paul Dähne.

Ausgabestellen und Austräger
 für den
Bezug des „Boten a. d. Riesengebirge“.

- Ausgabestellen:**
- An den Brücken Koulmann B. Kemski.
 - Büenstr. Handelsmann Keller.
 - Bahnhofstr. Kaufmann M. Sörtner.
 - Kaufmann S. Mohrenberg.
 - Boberberg Bäckermeister E. Bergmann.
 - Boberstr. Handelsmann Tschiggraber.
 - Bolkenhainerstr. Kaufmann Senfleben.
 - Kaufmann Röhr.
 - Heuß. Burgstr. Kaufmann Wänich & Böhner.
 - Kaufmann Hermann Matwald.
 - Bäckermeister Elbing.
 - Mehlhandlung A. Lemberg.
 - Alte Herrenstr. Kaufmann Reinhold Walter.
 - Dunkle Burgstr. Mehlhandlung Schneider.
 - Fischgeköll Fr. Sähmuth.
 - Gerichtsstr. Bäckerei Franke.
 - Grillenbergerstr. Bäckermeister Klose.
 - Kaufmann B. Opiß.
 - Gellerstr. Bäckermeister Oskar Feu el.
 - Handelsmann Julius Bielel.
 - Bäckermeister Richard Seisler.
 - Kaufmann Richard Börner.
 - Markt Bäckermeister Senlacedt.
 - Mühlgrabenstr. Handelsmann Hartmann.
 - Vorkaufhandlung Reisel.
 - Sand Vorkaufhandlung Jung.
 - Schildauerstr. Kaufmann O. Schmidt.
 - Schmiedebergerstr. Kaufmann Kapper.
 - Bäckermeister Dehmel.
 - Kaufmann Friebe.
 - Schulstr. Braugasse Bäckermeister Ockel.
 - Schützenstr. Kaufmann Bielel Schmelke.
 - Warmbrunnerstr. Kaufmann Korsetky.
 - Warenhandlung Liefser.
 - Waltende Stadthote Walter.
 - Berbisdorf Wiwe Stephan, Galthol.
 - Gehwirt Bilkhke.
 - Birkigt Frau B. Dittmann, Känflne.
 - Bräckenberg Carl Strauß, Röbezehls Knusperweche.
 - Eunnersdorf Kaufmann H. Fischer.
 - Handelsmann Julius Holzbecher.
 - Kaufmann Keller.
 - Glensdorf Frühlorge, Himmelfreichbaude.
 - Hermsdorf u. K. Kaufmann B. Schöpe.
 - Idahn Frau Selma Thiemann, Papierhandlung.
 - Rudolstadt Emil Kittelmann, Warenhandlung.
 - Schmiedeberg W. Kriebel's Buchhandlung.
 - Warmbrunn Max Welpel, Buchhandlung.
 - Oswald Welber.

- Boberröhrsorf Frau Pauline Demuth, Nr. 74.
- Boberstein Frau Emma Gräbel, Nr. 38.
- Bolkenhain Paul Unger, Wathelstr. 3.
- Budwald Frau Klara Gerwig, Nr. 61.
- Eunnersdorf Sultav Liefser, Nr. 174.
- Heinrich Walter, Nr. 129.
- Erdmannsdorf Ida Scheunert, Familienhaus.
- Flichbach Frau E. Junge, Nr. 156.
- Friedeberg a. Qu. Fr. L. Zoppe, Domstr. 301a.
- Glensdorf Frau Auguste Rinke, Nr. 10.
- Glensdorf Frau Ida Pohl, Nr. 71.
- Grillenberg Frau S. Lachmann, Bahnhofstr. 55.
- Grunau Frau Anna Göring, Nr. 77.
- Hain Frau Bertha Matwald, Glensdorf Nr. 123.
- Hartau Frau Anna Brückner, Nr. 23.
- Herlichdorf E. Zobel, Zadenplan 3.
- Hermsdorf u. K. Fr. A. Schuber, Mühlgrabenweg 58.
- Birkberg Frau Selma Dittrich, Markt 22.
- Fr. O. Engwicht, Alte Herrenstr. 23/24.
- Frau Henriette Welsler, Franzstr. 13.
- Paul Lieder, Stonsdorfstr. 34.
- Frau Anna Lorenz, Birkgraben 3.
- Frau Kara Schier, Birkgraben 2.
- Bohewlele Frau Bertha Kluge, Nr. 85.
- Jannowitz Frau Klara Gerlach, Nr. 4.
- Kalderwald-Werdersd. Fr. M. Räder, Nr. 2.
- Kammerswaldau Frau E. Ludwig, Nr. 113.
- Ob. u. N. Kau lung Fr. J. Glenskowskl, 270.
- Katichdorf Frau Chelka Grätner.
- Krummhölz Sultav Sempel, Tannigt Nr. 33.
- Landeshut Wilh. Dulack, Trautenauerstr. 8.
- Homnig Frau Martha Prähler, Nr. 28.
- Märzdorf Frau Anna Richter, Nr. 51.
- Matwaldau Frau Anna Tig. Nr. 142.
- Merzdorf Fr. Emilie Käfer, Ob.-Rudolstadt 101.
- Neudorf Paul Fuhrmann, Flichbach.
- Petersdorf Schneider Schellenberg, Nr. 176.
- Quirl Frau Anna Reabe, Nr. 28.
- Rabishaus Moritz Flichbach, Nr. 216.
- Reibnig Fr. Ida Anlorge, Nr. 94.
- Rohrlach Frau Anna Conrad, Nr. 35.
- Schildau Frau Emma Gräbel, Bobers ein 58.
- Schmiedeberg Frau B. Böhm, Neuhofstr. 2.
- Frau B. Pohl, Bahnhofstr. 2.
- Schöndau Frau E. Geiber, Birkgrabenstr. 102.
- Ndr.-Schreiberhaus Frau H. Linke, Nr. 301.
- Ober Klara Seidel, Nr. 502.
- Schwarzbach Minna Weltl, Neu-Stonsdorf 47.
- Seidorf Frau Anna Roth, Nr. 13.
- Selbersdorf Wilhelm Speer.
- Seltendorf Frau Auguste Dienst, Nr. 35.
- Södrich Paul Fuhrmann, Flichbach.
- Steinliffen Frau Martha Bielel, Nr. 95.
- Stonsdorf Fr. Frieda Guder, Krescham.
- Straupitz Heinrich Kunze, Nr. 66.
- Thiermannsdorf Fr. S. Thiemann, Nr. 191.
- Volgtsdorf Frau Auguste Krause, Nr. 18.
- Warmbrunn Frau B. Mal, Ziehlstr. 18.
- Fr. B. Scholz, Birkgrabenstr. 20b.
- Zillerthal Frau Auguste Böhm, Alte Kolonie 10.

- Austräger:**
- Egnetendorf Frau Henriette Schön, Nr. 25.
 - Altkennig Ernst Gottwald, Nr. 60.
 - Brusdorf Frau Selma Rossek, Nr. 121.
 - Bärndorf Paul Fuhrmann, Flichbach.
 - Boberröhrsorf Frau Emma Wehner, Nr. 210.

Wäschemangeln Waschmaschinen
Buttermaschinen Butterschwenken
und -Zentrifugen Kochherde Vieh-
fut e dämpfer und -Kessel Rüben-
schneider u. Rübenpressen Dezimal-
wagen Tafelwagen und Gewichte



Original Eisners Haus-Backöfen
 größtes Lager am Platze
 empfiehlt billigst

Carl Haelbig
 Eisenhandlung
 Lichte Burgstraße 17.

Gut erhaltenes Piano
 In kaufen gesucht
 alle Buch- u. Kaninchen-
 Eisen.
 Offerten unter T 788 an
 an d. Exped. d. „Boten“, d. Exped. d. „Boten“ erb.

Beischriften,
Bleferungswerte, Romane,
Modenzeichnungen
entw. f. d.
B. Rührig, Buchhandl.,
Briesterstraße 15.

Achtung!

Hilfe f. jeden Hausstand!
Brennholzzerkleinern
mit Motor- u. Handbetr.
Postkarte genügt.
B. Schmale, VoigtSDorf 60
Ein guter Herrenanzug
zu verkaufen
Borsingstraße Nr. 8,
partierre rechts.

50—60 000 Mark

(auch geteilt), f. Hypoth.,
Der bald gesucht. Angeb.
unter V 834 an die Erpb.
des „Boten“ erbeten.

5000 Mark
geg. dopp. Sicherheit gef.
Off. H 800 an d. „Boten“.

5000 Mark

auf Grundst. sof. zu ver-
geben. Zuschr. unt. O 806
an d. Erpb. d. „Boten“.

Wer leih

Privatangelegten auf Le-
bensversicherungsPolice v.
10 000 Mark

2500 Mark.

Angebote unter K 780
an d. Erpb. d. „Boten“.

Geld auf Schuldsch., Wechs.,
Hypoth. bis 5 Jahr. Rat-
Rückzahlung, diskret und bar.
West-Lützow, Berlin W. 550,
Steglitzer Str. 83. Gegr. 1900.
— Taus. Dankschr. —

5—6000 Mark

bald von Selbstverleiber
gef. Gute Lieb. Verschw.
Off. u. B 797 an „Bote“.

20 000 Mark

auf 1. Stelle auf Grundst.
in Bait gesucht. Off. u.
P 807 an d. „Boten“ erb.

Mehrere Tausend Mark
für geschäftliche Zwecke u.
hoher Verzins. aus Priv.-
Sond. sofort gesucht. Off.
unt. L M 707 postlagernd
Salmieberg erbeten.

Schönes Haus

in Dirschberg, zu jed.
Geschäft passend, zu
verf., Brs. 210 Taus.
Anzahlung 70 Taus.
Büro Schulz,
Krummhübel i. Hgb.

Binshaus mit Garten
in der Stadt Dirschberg
wegen sofortige Auszabl.
zu kaufen gesucht.
Off. u. B 816 a. d. „Boten“.

Bald zu verkaufen
kleines Haus m. Garten.
Auskunft wird erteilt in
VoigtSDorf Nr. 78.

Selt über 40 Jahren
besteht schon unser Spezial-Unternehmen.

Grundstücke jeder Art
u. Geschäfte jeder Art

an allen Orten, in jeder Preislage und zu
jeder Anzahlung werden von uns

für eine riesige Anzahl von
wirklich

ernsten und zahlbaren
Käufern (keine Morcher)
für sofort und später

zu kaufen gesucht.

Wir bitten Verkäufer, von uns
sofort unsere kulanen, von
Jedermann annehmbaren Ver-
kaufsbedingungen zu verlangen.

Glänzende Anerkennungen

in grosser Zahl liegen in unseren Büro's für In-
teressenten zur Einsicht aus. — Die Vermittlung
erfolgt durch uns streng sachgemäss, reell
und verschwiegen.

Gebrüder Friebe, Breslau 8
Klosterstrasse 4. (Fernruf Ring 9995.)
(Werktags 8—3 Uhr.)
Berufsmakler für Grundbesitz.

Tatsachen beweisen meine Erfolge!

Altes besteingeführtes
Grundstück-Vermittlungsbüro
des Riesengebirges.

Suche dauernd
Grundstücke und Geschäfte aller Art
ohne jede Vorauszahlung.
Büro Schulz, Krummhübel.

Guter Verdienst.

Wir beabsichtigen, einer kautions-
fähigen, alleinstehenden Dame, eventuell
Kriegerwitwe, eine

:: Resterstube ::

oder kleines Geschäft in Dombentusch,
Dombentusch, Kleiderstoff, Schürzenstoff
einzurichten, Damen, die über geeignete
Räumlichkeiten u. entsprechende Kaution
verfügen, erfahren Näheres durch Gustav
Behmann, Görlitz, Hartmannstraße 19.

20-30,000 M.

sehr sichere Hypothek, auf wertvolles hiesiges Bins-
haus gesucht. Gest. Offerten unter
H 826 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Ich bin betraut
mit dem Verkaufe des
Grundstücks

der Schlesiischen Druckerei
und Verlagsanstalt,
Franzstraße 14,

Ecke Contessastrasse.
Zu dem Eck-Wohnhause ge-
hört das neue für

Pabrikation oder Lager
eingerihtete Gebäude.
Auskunft und Verhandlung
nur durch mich.

M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Strasse 15a.

Junge, ankündige Frau
sucht Stell. a. Bedien. der
Gäste f. Sonnt. u. abends
in best. Restaur. od. Café.
Dirschberg, Salzgasse 4.
2. Etage rechts.

Achtung!

Käufer wollen sich
melden, habe sehr gute
Gasthäuser und
Restaurants
zu verkaufen.
Wahre Goldgruben, im
Riesen- u. Isergebirge
gelegen.

Anfragen sind zu richten an
F. Steiner,
Steinseiffen i. R. 102.

Kleines Haus

mit 3 bis 4 Zimmern und
Nebengelass nur in der
Umgegend von Dirschberg
oder an den Eisenbahn-
verbindungen liegend, von
Selbstkäufer zu kaufen ge-
sucht. Offert. unt. W 835
an d. Erpb. d. „Boten“.

Bauernhaus,

ev. in Land, ca. 800 m
Höhe, gesucht. Off. u.
D 666 an die Erpb.
des „Boten“ erbeten.

Hausgrundstück

bei Dirschberg, 10 Zimm.,
Waschküche, Beigekass, zu
verkaufen; es kommt aber
nur reelle u. zahlungsfäh.
Käufer in Betracht.
G. Häring, Erdmannsdorf.

Grundstück

mit Zigarrengeschäft und
freier Wohnung in guter
Lage von Dirschberg zu
kaufen oder mit Berlin zu
tauschen gesucht. Ev. auch
nur Geschäft u. fr. Wohn.
Offerten unter P 883 an
d. Erpb. d. „Boten“ erb.

Stadt- und Landreisende
f. hies. Bez. verd. monatl.
3—5000 Mk. Offert. unt.
1201 an Handelszeitung
Grahov (Medienburg)

Gesucht bald

kleines Einfamilienhaus
oder Landgrundstück,
schöne Gebirgsgegend, nahe
Bahn, Anzahlung 10- bis
15 000 Mark. Offert. mit
Preis, Größe etc. unter
B U 2500 an Rud. Mofse,
Breslau.

Hotelgrundstück

bei 150 000 Mk. Anzahl.
zu verkaufen.
Offerten unter P 820 an
d. Erpb. d. „Boten“ erb.

Landwirtschaft

v. 20 Morg. u. 10 Morg.
Wald, das. 3 Mg. schlag-
bar, in schönst. Gebirgs-
gegend, mit famel. tot. Inv. sofort
umständehalber preiswert
zu verkaufen. Näh. durch
E. Rebo & Co., Görlitz,
Sofitalkstraße Nr. 5.

Achtung!

Weg. größerem Untern.
verf. ich bald mein Big-
Geschäft in Breslau mit
anschließ. Raum, auch zu
Wohnzweck, geeignet. Pr.
m. Waren 22 000 Mk. Ag.
verb. Off. unt. B A 2504
an Rud. Mofse, Breslau.

Verkaufe meinen
Gasthof

m. Ausspannung u. schön.
Obstgärten, in kleinerer
Gebirgsstadt gelegen, alt-
renommiertes Gesch. mass.
gebaut, sehr gute Wohn-
Verhältnisse, am besten
pass. f. Viehhändler usw.,
da viele Räumlichkeiten
vorhanden. Preis 85 000
Mk., Anzahlung 30- bis
40 000 Mk., eventuell nach
Uebereinkunft. Uebnahme
kann sofort erfolgen.
Offert. unt. F L an die
Erpb. der Löwenberger
Zeitung, Löwenberg Säch.

Landwirtschaft

zu kaufen gesucht. Off. u.
O 784 an d. „Boten“ erb.

In Stadt oder Kreis
Dirschberg wird ein besser.
Wohn- bzw. Geschäfts-
haus

zu kaufen gesucht. Freie
Wohnung ist zunächst nicht
nötig. Offerten erbet. an
E. Ruge,
Ober-Leyersdorf Nr. 5
bei Landeshut Säch.

Eine rotschekige Kalbe,

1 Jahr alt, zu verkaufen
HoberrührSDorf Nr. 212.

Eine Kuh,

nabe zum Kalben, verff.
Paul Stief, Malwalbau
Nr. 17.

Eine Milchkuh

zu verkaufen
Gahn L. Hgb. Nr. 78.

1 Zug- und Sattelochse,
1 Kalbe (3/4 Jahre),
1 Nutzkuh

verkauft oder tauscht auf
Schlachtrinder
Deinrich Haring,
Bitterthal.

2 harte Zugochsen
zu verkaufen.
Gutsbesitzer Bruno Wirth,
Dorf bei Goldberg.

Ein 2jähriger
Zug- und Zuchtbulle,
guter Sattelochse, zu verk.
Dermisdorf u. R.,
Wachbrunner Straße 8.

Mittelst. g. Arbeitspfd.,
reell, fromm und ausgef.
verk. Stöder, Gunnersd.,
Friedrichstraße 18a.

Dunkelbrauner Wallach,
ohne Abzeichen, 1,65 ar.,
2 1/2 Jahre alt, zu verkauf.
Bertram, Ob.-Rabitzhau.

Achtung! Achtung!
Schlacht-
Pferde



kauf zu konkurrenzl. hob.
Preisen bei Unglücksfäll.
Sofort zur Stelle.
H. Deinas, Hofschäfer,
Dirschberg, Briesterstr. 9,
Tel.-Nr. 609.

Verkaufe älteres, mittelf.
Arbeitspferd,

mit erhaltenen Landauer,
3 Lastwagen, eisernen
Dauhaft-Badofen,
Schrotmühle, Daserquetsche
2 Häffelmaschinen, Flä-
gelrumpfe, 2 Radelrüfen,
2 neue Kastfenster
105x87, Mohnmühle u.
Schäferhündin, 2 J. alt,
Berischdorf,
Charlottenstr. 13.

Achtung!
Schlacht-
Pferde



kauf zu höchst. Preis. Bei
Unglücksfäll. sof. z. Stelle.
S. Schmidt, Hofschäfer,
Dirschberg, Mühlarabenstr.
Nr. 23, Tel. 422.

Ein diesjähriges Fohlen
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter
V 746 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Ein starkes,
7 Jahre altes, ausgef.
Arbeitspferd,
1,73 groß,
sowie 1 kompletter, starker
Bangholzswagen
Neben zum Verkauf bei
Fuhrwerksbesitzer
Paul Matwald, Peters-
dorf Nr. 160,
Sanatorium Badental.

Gute Ziege

zu dl. Doberröhrsdorf 81.
2 harte, 9 Monate alte
Ziegen
verkauft Kurt Waller,
Hd.-Peterisdorf Nr. 8.

Eine weiße Ziege
zu verkaufen Poststraße 5.



Ein frisk. Transv. starker
Ferkel
und Läuferchweine
steht Sonntag bei mir z.
Verkauf. Franz Bondse,
Dirschberg, Auenstraße 9.

Schwein
zum Weiterfüttern zu verk.
Fischbach Nr. 92.

Ferkel hat abgegeben
Gutsbesitzer D. Haring,
Straupitz.

2 Kaninchen-Däbinnen
(weiße Riesen-), zu verk.
Sellenstraße Nr. 22b,
1. Etage, 2. Tür l.

Ein Zuchteber,
1 Jahr alt, zu verkaufen.
Paul Scholz, Reibnitz.

Junger Hund
(starkrein) zu kaufen ges.
Offerten unter C 817 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 echte, rauhaarige
Foglerrier,
10 Woch. alt, Eltern gute
Händler,
sow. Singvögel aller Art
zu verk. Sand Nr. 38, II.

Wachsamer Wollschaf,
1 Jahr alt, und eine gut
erhaltene Hängelampe
zu verkaufen
Nieder-Giersdorf Nr. 178.

10 Dühner zu verkaufen
„Dartelne“, Derischdorf.

Brauner Obermann
als Deckride gesucht.
D. Deisenroth, Landes-
hut, Bichoriabad.

Junger Foglerrier
(Milch) b. zu verkaufen
Fortengasse 8, part. 1.

Wander-Dekorateur
I. Fantasie u. Stapelfenster.
Plakatschreiber, sucht Be-
schäftigung in Hirschberg
u. Umgebung. Angabe der
Branche u. Fensterzahl unt.
N. 805 an den „Boten“.

Gute sichere
Existenz
finden Damen u. Herren,
die Interesse für Homöo-
pathie und Naturheilkunde
haben. Nur einwandfr.,
acwissenhafte Pers. wollen
sich um nähere Auskunft
wenden unt. C 729 an die
Expedition des „Boten“.

Leistungsfähige Nährmittelfabrik
sucht zum Alleinverkauf ihrer
eingeführten Markenartikel
einen Vertreter, welcher den Ver-
kauf auf eigene Rechnung übernimmt. Unter-
stützung durch eingearbeitete Kräfte. Zur
Lagerhaltung sind ca. 20 Mille erforderlich.
Es wird kein Warenabschluss verlangt, doch
kommen nur Herren in Frage, die sich über
intensivste bisherige Tätigkeit einwandfrei
ausweisen können. Jahreseinkommen 40 bis
50 Mille. Bewerbungen an Lagerkarte 513,
Postamt 1, Charlottenburg.

Nebenverdienst!
Auch beim Aufbau der Existenz. Dauerndes hohes
Einkommen. Bequem im Hause. Verlangen Sie
kostenlos Erklärungsschrift a 29 von
Waller Gärtner & Co., Berlin N. 31.

Nebenverdienst
bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkennt-
nisse. Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche An-
frage durch: S. Wochrel & Co., G. m. b. H.,
Berlin-Bichterfelde, Postfach 498.

Nebenverdienst!
Einf. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes
hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein
Verkauf an Betante! Keine Schreibarbeiten! Bequem
im Hause! Ausichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen.
Verlangen Sie Prospekt H. 17 von
F. W. Hoffmann, Schleichbach 124, Dresden-N. 1.

Zur Errichtung der Zweigniederlassung einer
bekannteren Breslauer
Lebensmittel-
Großhandlung
wird geschäftskundiger Herr mit größ. Kapital
als stiller oder tätiger Teilhaber gesucht.
Gest. Angebote unter D. 752 an die Exped.
des „Boten aus dem Riesengebirge“ erbeten.

**Gewandte und fleißige
Holzhauer**
bei hohem Lohn und guter Verpflegung für längere
Beschäftigung gesucht. Zu melden:
Golsson (an der Exede Berlin-Estwerder)
Hotel Mittag.

Keeres-Entlassene
m. elegant. Umanng. rede-
gewandt, find. angenehme
Existenz. Persönliche Vor-
stellung hier Schützenstraße
Nr. 14 im Geschäft erw.
Herren und Damen
z. Gewinnung v. Abon-
nenten f. Versüher- und
Moden-Ztg. b. Speien u.
hoher Provision gesucht.
W. Möhrig,
Zeitschriftenhändler,
Briesterstraße 15.

Reisender
auf Prob. für Dirschberg
u. Umgebung von größer.
Agenturgeschäft in
Zigarren, Zigaretten und
Tabaken
gesucht. Nur auf einsef.
Herren wollen sich melden
unter S 831 an die Exped.
des „Boten“.

Zeichner
sucht Nebenbesch. in zeichn.
Arb. u. Beschriften. Off.
D 796 Exp. d. „Boten“.

Jung. Kaufmann
23 Jahre, sucht Stellung als
Geschäftsführer u. Abtlg-
leiter. Manufaktur- u. Mode-
waren. Perf. Dekorateur u.
Plakatschreiber, per sofort
Angab. erb. unt. M. 804
an den „Boten“.

Einige tchl. Möbelschl.
aufournierte Arbeiten,
einen Maschinenarbeit.,
welcher gelernter Tischler
sein muß,
einen zweiten Beizer
steht sofort ein
Möbelschl. Ernst Vogt,
Badenburg,
Löylerstraße Nr. 31.

Eine Anzahl
Maurer
steht für dauernd ein
(Quartiere vorhanden)
W. Dittmann,
Maurer- u. Zimmermtr.,
Lahn i. Schl.

Zuo., unverh. Wächter
f. Dominium f. bald gel.
Offerten unter W 747 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.
Tücht. Stellmachergesellen
sucht bald
Paul Neumann, Friede-
berg n. Du. Elektr. Betr.

Sattlergehilfe
auf Vorkerarbeit, verkehrt.
Arbeiter, sofort gesucht.
Carl Müller,
Greiffenberg i. Sächsen.
Ein Zimmermann
wird für längere Zeit bald
gesucht.
Näheres Bergstraße Nr. 1

Tücht. Schuhmacher ges.
sucht Paul Siebia, Peters-
dorf i. R.
Zuverlässiger, fleißiger
Rutierer
sofort gesucht.
Curt Jaqua,
Koblenbändler,
Warmbrunn.

Tüchtiger, zuverlässiger
Gürtler
für Kassettenarbeit sofort
gesucht.
H. Schiller & Co.,
Bronzewaren-Fabrik,
Petersdorf i. R.

Chauleurschule
Silesia Telefon
Ring 9669,
Breslau 23, Hordalstr. 69,
bildet Berufs- und Herren-
fahrer aus. Eintritt jederzeit,
Auskunft kostenlos.
Einen jüngeren
landwirtschftl. Arbeiter,
ber mit Werben Beschreib
weiß, sucht z. Neut. 1921
Julius Löyler,
Mittelnich i. R. Nr. 9.

Suche für bald einen tüchtigen Ochsenjungen. Hermann Klauwach, Gutsbesitzer, Straußw. Nr. 82.

Lohnschnitt
übernimmt u. führt sorgfältige Ausführung zu Dampfäckerwerk Krebs, Giersdorf I. M.

Zuverlässiger Kutscher
gehört Sechshütte 16.

1 Kimmerrmantel, braun, passend f. Landwirte oder Kutscher, sow. 1 Paar Schneeschuhe mit Stöcken zu verkaufen Warmbr., Str. 21, II. H.

Ein Arbeiter, 1 Ochsenjunge, eine erste u. eine zweite Magd
in ein Gasthaus zu Neu- jahr 1921 gesucht. Näh. durch Rob. Börner, Reibnitz.

Tüchtige, ehrliche Verkäuferin
per 15. 12. oder später gesucht.
Wilhelm Hanke
Putz-Weiß-Wollwaren.

Dienstmädch.
sofort gesucht.
Wiener Café, Hirschberg.

Ein längeres **Dienstmädchen**
für Landwirtschaft f. bald oder Neujahr 1921 gesucht Lomnitz Nr. 25.

Kontoristin,
welche auch gewillt wäre. in Küche im Haushalt zu helfen. Suche Stellung für 1. 12. 20 oder 1. 1. 21. Angebote unter U 833 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Büfettfräulein,
welches über eine Kaution von 2000 Mark verfügt. kann sich sofort melden.

Posthänke,
Hirschberg.
Küchengarder. u. Wäsche bis zu 6 Jahren fertigt zu billigen Preisen. Offert. unter U 811 an d. Erved. d. „Boten“.

Anständig, gebildete Frau sucht Heimarbeit, Nähen od. Schreibarbeit. Off. u. P 732 an d. „Boten“ erb.

Wer näht bald gr. u. kl. Puppenkleider gegen gute Bezahlung? Offerten unter Z 792 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Bauhmädchen sucht
Franz Vohl, Schildauer Straße Nr. 20.
Ein kräftiges Mädchen f. Landwirtschaft sucht zu Neujahr 1921 Knobloch, Steinsieffen Nr. 123.

Ein tüchtiges Mädchen f. Landwirtschaft sucht zu Neujahr 1921 L. Dinsle, Steinsieffen.

Saubere Waisfrau
gesucht
Neue Hofmitelstraße 6, I. r.

Ein Mädchen
f. Landw. sucht Neuj. 21 Gutsbesitzer Nührich, Grommenau Nr. 32.

Suche für bald Ander- liches Mädchen

als zweites für alle Hausarbeiten bei guter Kost u. Behandlung für Villen- haushalt nach Schmiede- bern. Offert. unt. R 632 an d. Erved. d. „Boten“.

Dienstmädch.
sofort gesucht.
Wiener Café, Hirschberg.

Ein längeres **Dienstmädchen**
für Landwirtschaft f. bald oder Neujahr 1921 gesucht Lomnitz Nr. 25.

Weg. Erkrankung mein. Mädchens suche ich für 1. Dezember, spät. Neuj., ein kräftiges Mädchen

für die Landwirtschaft. Fr. Maurermeister Kahl, Hirschdorf.

Ein Mädchen
zur Landwirtschaft wird s. 1. Januar 1921 gesucht. Julius Vohl, Reibnitz 80.

Ordentliches Mädchen für Küche und Haus gef. Frau M. Lehnert, Schiebahnstraße 3, part.

Servierfräulein mit aut. Beugn. sucht Stellung per 1. Dezemb. hilft auch im Haushalt. Offerten unter R 742 an d. „Boten“ erb.

3- bis 4-Zimmerwohnung
mit Küche und Nebengelass in guter Lage von Hirschberg, für spätestens 1. April 1921 beziehbar, nachweisen? Belohnung wird zugesichert. Zuschr. unter R 750 an die Geschäftsstelle des Boten erbet.

Eine alleinsteh. Frau oder Mädchen find. aut. Logis. Markt 32, Mittelhaus. II.

Als Servierfräulein sucht erwandte in. Dame. 23, an einem Sportplatz d. Riesengeb. in ar. Betrieb Stellung. Off. u. R 786 an d. Erved. d. „Boten“.

Peif. Zimmermädchen und Küchenmädchen
für 1. Dezember gesucht. Villa Dabeim, Krummhübel i. Riesengeb.

Gesucht für 1. 1. 21 od. auch bald ein ästere. ehrl. Mädchen s. Gästebedienen u. Hausarbeit, sowie 2 Küchenmädchen. Bahnhofswirtsch. Goldberg I. Schl.

Jung., anstög. Mädchen
sucht zum 1. Dezember Frau Justiarat Uffe, Wilhelmstraße Nr. 7, I.

Dienstmädchen
sofort gesucht. Bahn. Bergschlößchen, Nieder-Schreibershan.

Junges Mädchen
zum Baden für sofort gef. Melbunnen bei A. Hartmann, Mühlgraben- Straße Nr. 33.

Sudne I. sol. Mädchen.
Kartung, Hirschberg, Wilhelmstraße 72.

Tüchtiges Mädchen
zur Landwirtschaft f. Neu- jahr gesucht. Erdmannsdorf Nr. 14.

Christliches Mädchen, das etw. Lohn kann, bei guter Behandlung nach Berlin gef. Brühl, Warm- brun, Seintrichstraße 3. I. Borst. v. Montag mitt. ab.

Logis mit Kost zu verach. Wilde, Markt 30, 2. Etz.

Gutes Logis zu vergeben Sand Nr. 37a

2 möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, in besserem Hause zum 1. 12. zu vermieten Sendelstraße Nr. 8, I.

Anständig. Fräulein sucht gut möbl. Zimmer in Hirschberg od. Umgeb. mit oder ohne Pension. Offerten unter U 789 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Eins. Logis m. Kochofen Sand Nr. 45.

Wer kann

Dame sucht zum 1. 12. möbl. Zimmer mit Pens. Off. V 724 an d. „Boten“.

z. h. Qu. Mo., d. 15. XI. 830 J. II.

Allgemeine Ortskrankenkasse Hirschberg-Stadt. Ausschuß-Sitzung

am Sonntag, den 21. November 1920, nachmittags 4 Uhr im Gasthof Goldenes Schwert zu Hirschberg.

- Tagesordnung:
1. Wahl des Rechnungsausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Festsetzung des Voranschlaßes für das Geschäftsjahr 1921.
3. Änderung der Satzung. (5. Nachtrag.)
4. Neuordnung der Gehälter für die Angestellten.
5. Verschiedenes.
Die gewählten Ausschußmitglieder werden zu der Sitzung eingeladen.
Hirschberg i. Schl., den 10. November 1920.
Der Kassenvorstande, Benrich.

Aufruf!
Gärtner, Binderinnen und Gartenarbeiter des Kreises Hirschberg werden zu der am 16. Novbr., abends 8 Uhr im „Gold. Löwen“ stattfindenden **Versammlung** eingeladen.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht!



Großes Fußball-Wettbewerb
auf dem Hartauer Exerzierplatz
Sonntag, nachmittag 1,40 Uhr
S.-V. Warmbrunn I gegen T.-V. Landeshut I.
Verbandsspiel des S. O. F. V.

Apollo-Theater
Grosser Saal.

Täglich
das glänzende
Varieté-Programm
Sonntag 2 Vorstellungen:
Nachmittags 4 Uhr, abds. 8 Uhr.

Wiener Café-Kabarett
Heute Sonntag, Anfang 4 Uhr
KONZERT
Orchester Häusler
Auftreten Harry Joost
mit seiner Olga im Foxtrott.

Konzerthausaal
Heute Sonntag
Elite-Ball
Bedeutend ermäßigte
Tanz-Preise.

Familien-Treffpunkt
ist jetzt
Goldenes Schwert
am Markt.
Für gute Bewirtung sorgt **Ottemar.**

Postschänke.
Täglich:
Großes Künstler-Konzert
von abends 7 bis 11 Uhr.
Sonntags:
Frühschoppen-Konzert
von 11 bis 1 Uhr. ff. Kaffee und Kuchen.
Es ladet hierzu ein **Alex Rischke.**

Weinhaus Kempinski
Kaiser-Friedrich-Strasse 18.
Wein-Diele — Bar
Wein- u. Likörstuben
Vollständig neuzeitlich renoviert
- Einzige Lokalitäten dieser Art am Platze -
Erstklassige, preiswerte Weine
Spezial-Ausschank der weltberühmten Mamppe-Liköre
Vorzügliche Küche

No. 61. **Preußischer Hof** No. 61.
Warmbrunner Platz.
Heute Sonntag: **5-Uhr-Tee**

Felsenkeller.
Sonntag, den 14. November:
Einweihung des neuen elektrischen Orchestrions.
Es ladet freundlichst ein **Otto Neumann.**

Berliner Hof.
Heute Sonntag: **TANZ.**

Gasthof z. Glocke,
Bolkenhainer Str. 15.
Sonnabend, den 13. Nov., abends 7 1/2 Uhr:
Preis-Skat-Turnier.
Es laden ergebenst ein **G. Roisch u. Frau.**

Vergnügungs-Anzeiger


Heute Tanz
in **Hirschberg:**
In den Gasthöfen
Apollo
Berliner Hof
Felsenkeller
Zum Felsen
Zum Kynast
Langes Haus
Schwarzes Ross
Tenglerhof

in **Cunnersdorf:**
Andreasschänke
Drei Eichen
Gerichtskretscham
Zur Post
Zur Schneekoppe

Weltpanorama.
Hirschberg, Markt 31.
Diese Woche:
Lübeck, Rostock
Warnemünde.

Gaith. 3 Kronen.
Montag, den 15. Novbr.:
Gr. Kirmesfeier
Es laden freundlichst ein
Josef Ewer u. Frau.

Berliner Hof.
Heute Sonntag:
Gross. Tanzvergnügen.
Verteilung wertv. Ehrenpreise an beste Tänzer u. Tänzerinnen.
Anfang nachmittags 4 U.

Gerichtskretscham
Straupitz.
Heute Sonntag: **Tanz.**
Es laden ergebenst ein
Fritz Schmitz und Frau.

Gasthof zur Erholung,
Grottau.
Sonntag, den 14. Novbr.:
Kirmes.
Es ladet freundlichst ein
Georg Friedrich.
Tanzanfang nachm. 4 U.

Gasthof „zur Krone“,
Berbisdorf.
Sonntag, den 14. Novbr.,
laden zur
Nachkirmes
ein **D. Blüthke u. Frau.**

Gerichtskretscham
Herischdorf.
Sonntag, den 14. Novbr.:
Kirmesfeier mit Tanz.
Aniana 4 Uhr.

Gasthof „Zum Kichel“, Schwarzbach
Heute Sonntag:
Feine Ballmusik.
ff. Kaffee und Hausgebäck sowie gutes Abendbrot.
Parkettaal — schöne Räumlichkeiten.
Es ladet freundlichst ein **H. Schulz.**

Gerichtskretscham Cunnersdorf
Sonntag: **Grosser Ball.**
Einweihung der neuen Hauskapelle
Gut geheizter Saal. Gute Musik.
Es ladet freundlichst ein **Robert Großpietsch.**

Andreasschänke Jeden Sonntag:
Tanz
Tanzschloße 3 Mk.
Auf Sonntag, den 14. und Montag, den 15. November
zur **Kirmes** nach **Flachenseiffen**
ladet ergebenst ein **Richard Klose.**

Warmbrunn
„Weißer Adler“
Heute Sonntag:
Tanz

Landhaus :: Bunte Diele
Warmbrunn.
Sonntag, den 14. d. Mts.:
1. öffentl. TANZ
verbunden mit humor. Einlagen.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es laden ergebenst ein
Ed. Steiner und Frau.

Brauerei Warmbrunn.
Sonntag, den
14. November 1920: **Bornehmer Ball.**

Kynwasser-Rübezahl
Heute Sonntag:
Tanzvergnügen
ff. Kaffee, hausback. Pfannkuchen

Hotel Ramsch
Giersdorf i. Riesengeb.
= Haltestelle Nieder-Giersdorf. =
Sonntag, d. 14. u. Montag, d. 15. Nov.
Geflügel-Essen
ff. Bohnenkaffee u. Gebäck.
Frischer Anstich hochproz. Biere.
Musikal. Unterhaltung.
Es ladet freundlichst ein
Richard Parke.

Gasthof W. Löwe, Hermsdorf u. K.
Heute: Tanz

Gasthaus zur Linde, Hain i. R.

Heute Sonntag, den 14. November:
Kirmesfeier mit Tanz
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es laden freundlichst ein **A. Klann und Frau.**

Joh. Rother, Oblasser's Hotel,
Hain i. Rsgb.

Sonntag, den 14. November 1920:
Kirmesfeier,
wozu höflichst einladet **der Oblas.**

Gasthaus „Zum Bärenstein“,
Saalberg i. Rsgb.

Heute Sonntag: **Tanz.**
Einweihung des neuen Parketts.
Um freundlichen Besuch bitten
Gustav Scharfenberg und Frau.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Kretschan Hartenberg.
Sonntag, den 14. u. Montag, den 15. Nov.

Kirmesfeier.
Es laden freundlichst ein **Fritz Schröter u. Frau.**

Gasthof zur Sonne
Kaiserswaldau i. Rsgb.

Sonntag, den 14. November 1920:
Große Kirmesfeier
mit Tanz (Hornmusik).
Anfang 4 Uhr.

Montag, den 15. November 1920, von 6 Uhr ab:
Großes Konzert
der vollständ. Kapelle des Warmbr. Konzert-
Orchesters, Kapellmeister Alfred Pache.

Nachdem: **Großer Ball.**
An beiden Tagen Belustigungen jeder Art.
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Es laden freundlichst ein **G. Müller.**

Hotel Agnetenhof
Agnetendorf i. R.
Sonntag, den 14. November 1920:

Tanz.
Anfang 4 Uhr. Gute Streichmusik.
Spiegelglatter, geheizter Parkettsaal.
Kaffee und Kuchen. Gute Speisen und Getränke.
Es laden freundlichst ein **E. Krieg.**

Nordpol,
Hermsdorf u. K.

Sonntag, den 14. Novbr.:
Groß. Kirmes
mit Ballmusik.
Eintritt: Herren 3 Mark.
Damen 1,50 Mark.
Tanz frei.
Es ladet freundlichst ein
Cuno Riefewalter.

„Deutsches Haus“,
Petersdorf.

Sonntag, den 14. Novbr.:
Große Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Max Urban.

Ausflugsort Birkigt.
Hotel Eisenhammer.

Sonntag, den 14. Novbr.:
Familienkränzchen.
Um gütigen Zutritt bitt.
Edardt.

Bergschlösschen,
Nieder-Schreiberhau.

Sonntag, den 14. Novbr.,
von nachmittags 4 U. ab:
Kirmesfeier,
wozu ergebensl. einladen
Richard Pahn u. Frau.

Brauerei Birngrütz.
Sonntag, den 14. Novbr.:
Tanz.
(Streichmusik)
Anfang 4 Uhr.

Schweers
Gerichtskretschan

Jannowitz a. R.
Sonntag, den 14. Novbr.:
Tanz.
Anfang 4 Uhr.

Rosenhaube
bei Kellndorf.

Dienstag, den 16. Novbr.:
Große Nachkirmes.
Kapelle Vogl.
Um gütigen Zutritt. bitten
Arthur Böhld u. Frau.

Dachsbaude.

Sonntag, den 14. Novbr.:
Zur Kirmes
Freikonzert d. Kurkap.
Es ladet freundlichst ein
Ehrlichsh.

Oberkretschn. Reibnitz.
Sonntag, den 14. Novbr.,
laden zur

Tanzmusik
freundlichst ein
Friedrich Dehn u. Frau.

Gerichtskretschan Lomnitz.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik,
Anfang 4 Uhr nachmittags,
wozu freundlichst einladet **G. Exner.**

Gast- und Logierhaus
Rothengrund bei Seidorf.

Sonntag: **Tanz**
wozu freundlichst einladet **J. Hammernick.**

„Bergmannbaude“ + **Ober-Seidorf.**
Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.
Freier Tanz

Gute Musik.
Es ladet freundlichst ein **S. Unruh.**

Brauerei Seidorf
Sonntag, den 14. November 1920:

Große Bürger-Nachkirmes
wozu freundlichst einladen **Karl Ende und Frau.**

Kaiser-Friedrich-Baude
Ober-Steinseiffen.

Sonntag, den 14. November:
Große Kirmesfeier mit Tanz
(Wellfleisch, Wellwurst) Anfang 4 Uhr.

Donnerstag, den 18. November:
Nach-Kirmes
Für gute Speisen, Getränke, ff. Föhnenkaffee
und hausbackenen Kuchen ist bestens gesorgt.
Es ladet dazu freundlichst ein **der Wirt.**

Gerichtskretschan Rohrlach
Sonntag, den 14. November 1920:

Große Kirmesfeier
wozu freundlichst einladen **Reinhold Jäkel u. Frau.**

Gerichtskretschn. Kleppelsdorf
bei Lähn.

Sonntag, den 14. November 1920:
Große Kirmesfeier!
Hierzu laden freundlichst ein **Robert Gempke und Frau.**

**Hedwig Wirth
Georg Adolph**
Verlobte

Hirschberg, 14. November 1920.

Statt besonderer Anzeige,

Straße

**Walter Neumerkel
und Frau Lucie geb. Kramme**

beehren sich die glückliche Geburt einer

~ Tochter ~

anzuzeigen.

Hirschberg i. Schl.,
den 13. November 1920.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die reichen Kranzspenden bei der
Beerdigung meiner überaus innig geliebten
Frau, unserer unvergesslichen, herzensguten
Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwä-
gerin, Enkelin und Tante

Frau Hildegard Glötzer

geb. Pienig

sagen wir Allen von nah und fern unseren
herzlichsten Dank. Besonderen Dank
Dern Pastor Schmarjow für die trostreichen
Worte am Grabe unserer so früh Entschlafenen.

Oswald Glötzer als Gatte,
Familie Pienig,
Karl Glötzer und Frau.

Verlisdorf und Grunau,
den 14. November 1920.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Tochter und Schwester

Gertrud Eißler

sowie für Kranzspenden sagen wir Allen
unsern herzlichsten Dank.

Warmbrunn, den 9. November 1920.

Familie Bartisch, Familie Tschorn,
und Erhard Eißler als Bruder.

Nach kurzem Krankenlager verschied
Sonnabend früh unser lieber Gatte und Vater,
Schwager und Großvater, der

**Weißgerbermeister
Adolf Merkel**

im Alter von 69 Jahren.

Dies zeigen in tiefstem Schmerz an
die trauernden Hinterbliebenen.

Schmiedeberg i. R., den 13. Novbr. 1920.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 2 Uhr
vom Trauerhause, Hammerstr. 10 aus statt.

Nach kurzem, schweren Leiden verschied am
12. ds. Mts. unsere innig geliebte Mutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin,
Cousine und Tante,

verwitwete Frau

Ernestine Herbst

geb. Schoder

im Alter von 63 Jahren 3 Monaten. Dies
zeigen tiefbeträbt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Verlisdorf, Hirschberg.

Beerdigung: Montag, den 15. Novbr. 1920,
nachmittags 2½ Uhr.

Statt Karten.

Unsere gute, treue Mutter,
verwitwete Frau

Ernestine Knoch

geb. Thelmer

ist heute sanft verschieden.

Dr. phil. Max Knoch, Danzig

Margarete Hebbel,

geb. Knoch, Hirschberg

Elisabeth Knoch, Querseiffen

Hertha Knoch,

geb. Guttman, Danzig.

Querseiffen, Villa „Elisabeth“,
den 11. November 1920.

Beerdigung: Sonntag, den 14. Nov. 1920,
nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause aus.

Am 11. ds. Mts., früh 4 Uhr verschied
nach kurzem Leiden unser lieber Gatte und
Vater, der

Gutsauszügler

Gottfried Friedrich

im Alter von 79 Jahren.

Dies zeigen tiefbeträbt an

die trauernde Gattin und Kinder.

Hufsdorf b. Lahn, den 12. Novbr. 1920.

Beerdigung: Montag, den 15. November
1920, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause
aus.

Statt Karten.

Heute nachmittags 3¼ Uhr verschied
nach langem schweren Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater und
Schwiegervater, der

Oberbahnassistent

Wilhelm Fiedler

im Alter von fast 43 Jahren.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Hedwig Fiedler,

geb. Franke.

Wies, den 12. November 1920.
Schmiedendorfer Straße 15.

Am 11. d. M. ver-
schied nach langem,
schwerem Leiden m.
liebe Ehefrau

Auguste Anforge,

geb. Reuner.

Dies zeigt schmerz-
erfüllt an

der schwergebr. Gatte

Heinrich Anforge,

Cunnersdorf,

den 11. Novbr. 1920.

Beerdigung findet

Montag nachm. 2½

Uhr v. Trauerhause

Nr. 186b statt.

Geöffnet in heute:

Elisabeth-Apotheke,

Schmiedeberger Straße 4

Diese verbleibt bis Dienst-

tag, d. 16., früh 8. Nach-

mittag.

Hebamme

Frau

O. Franke

Cunnersdorf,

Friedrichstr. 7.

Damen

finden liebev. Aufnahme

zur Geheimtbindung.

Hebamme Wiesner,

Breslau, Derbaumstr. 37. U

10 Min. v. Hauptbahnhof.

Landwirt.

Junger Mann, 35 J.

lath., sucht Lebensgefährtin

v. 25—34 J., welche Lust

hat in kleine Landwirtschaft

einzuheiraten. Auswärts

und etwas Vermögen erw.

Geil. Zuschriften mit

Bild unter T 766 an die

Erped. des „Boten“ erb.

Zwei anhd. Mädchen,

Mitte 20 und Anfang 30,

lath., da sie eins. leb.,

a. d. Wege m. anst. Ern.

zwecks Ehesitz in Vertehr

zu treten. Bittver nicht

ausgeschl. Nächtans. be-

vorzugl. Off. u. G 821 an

die Erp. d. „Boten“ erb.

Welche edelstehende,

hübsche, junge Dame

würde einem bildbühnen-

jungen Manne

3-4000 Mark

gegen Sicherheit leihen?

Spätere Heirat nicht aus-

geschlossen. Strengste Dis-

cretion zugesichert.

Offerten unter B 838 an

d. Erped. d. „Boten“ erb.

Am 10. ds. Mts. verschied nach kurzem, schweren Leiden eine heimat-treue Oberschlesierin, Frau Bergassessor

Marie Ackermann

geb. Bruckisch

im Alter von 31 Jahren.

Wir gedenken dankbar der treuen Hilfe, die uns die Verstorbene besonders bei Gelegenheit der Opfertage für die hilfsbedürftigen abstimmungs-berechtigten Oberschlesier geleistet hat. Wir gedenken aber ebenso dankbar der alten Eltern der Verstorbenen, unseres Vorsitzenden und seiner treuen Gattin, die unter dem für sie so schweren Schlage zusammenbrechen.

Bezirksgruppe Hirschberg d. Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier.

Für die anlässlich unserer Verabschiedung erteilten Aufmerksamkeit danken wir herzlich.

August Partsch und Frau Frida

geb. Dreischer.

Mensdorf i. Rsgb., im November 1920.
"Villa Leunhauer".

Brennholz - Verkauf.

Montag, den 15. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr sollen am Wege nach der Fabrik Heltende (unterhalb der alten Fabrik an Sobert):

etwa 25 Haufen Laub- und Nadelholz, Stamm- und Astreißig

versteigert gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Hirschberg, den 11. November 1920.
Der Magistrat.

Gr. Nachlaß = Auktion

Dienstag, den 16. d. Mts., vorm. 10 Uhr und nachmittags

sollen im Warenraum, Heinrichstraße 5, wegen Auf-
hebung des Haushalts verschiedene gut erhaltene
Kuhbaum- und andere Möbel und zwar:

Klavier, Sofa, Tisch, Kleider- und Speise-
schränke, Vertico, Damenstuhlschrank, Bettk. mit
Matr., Sofa, Ausziehb., Kbh., Spiel- u. Näh-
maschine, Tisch, Sekretär, Holzuhre, Kommoden,
Tisch, Gardinen, Spiegel, Bilder, Hausnä-
hmaschine, Stielmesser, Kleiderhänder, Leib- und
Reisetasche, Schuhwerk, Federbetten, Glas, Por-
zellan, Glas, Fischmesser, Gaslöcher u. a. m.
versteigert werden.

Josef Tost,

besid. Sachverk., Lokator für Stadt und Kreis
Hirschberg, Neuhäuser Dammstraße 3.

Bestellung bitte durch Tost.

Gebildete Witwe
(39 Jahre) mit Arabana
wünscht sich wieder mit
einem Herrn zu verheiraten.
Offerten unter A 815 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Heirat! Viele verm. Dam.
wünscht sich bald glückl. zu
verheiraten. Herr, w. auch
ohne Vermög., erbalt. sol.
Ausst. durch Concordia,
Berlin O., Postamt 34.

Unsere Leser von Brückenberg

machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom
1. Dezember ab anstelle der Austrägerin
— Frau Bertha Trömer eine —

Ausgabestelle des „Boten“

bei Herrn

Carl Strauß, Rühbezahls Knusperecke

eingesetzt haben. Wir bitten unsere Bezieher,
welche den „Boten“ schon am Abend des
Erscheinens zu lesen wünschen,
denselben bei Herrn Strauß bald zu be-
stellen und vom 1. Debr. ab dort abzuholen.

Die Geschäftsstelle des Boten.

Zahl in den Gastwirtschaften

keine Prozente mehr.

Der Gastwirt verlangt von dem gastwirtschaftlichen
Bedienungspersonal, daß sie das festbesoldete Küchen-
personal durch Abgabe von 3—5%, der dem Bedienungspersonal
zustehenden 10% bezahlen sollen.
Es soll demnach ein Angestellter den anderen bezahlen.

Der Gastwirt ist nicht so notleidend, daß er sein Per- sonal nicht bezahlen könnte.

Die gesamten gastwirtschaftlichen Angestellten fordern
die teure Bezahlung durch den Arbeitgeber und lehnen
die Prozentbezahlung durch den Gast ab.

Zahl darum in den Gastwirtschaften — keine Prozente mehr. —

Arbeitsgemeinschaft der gastwirtschaftlichen
Angestelltenverbände, Ortsgruppe Hirschberg

Dr. Freund

Kupferberg i. Rsgb.

Sprechstunden nur noch Vormittag 8 bis 10.

Bin an das Fernsprechnetz Amt
Rabitzhau unter Nr. 13
angeschlossen.

Fritz Grosse, Architekt, Maurer- u. Zimmermstr.
Büro für Architektur und Bauausführung.

Ausführung aller Bauarbeiten sowie
Anfertigung von Projekten, statischen
Berechnungen, Taxen und Gutachten.
Besuche bereitwillig und unverbindlich.

Anzug-, Hosen-, Mantel-, Kostüm-,
Kleider-, Blusenstoffe, Cord-Sammet etc.

In großer Auswahl am Lager.

Auch empfehle Filzschuhe in guter
empfehle Filzschuhe in guter Qualität.

Reste-Handlung A. Kühnel

Pfortengasse- und Priesterstr.-Ecke.

Ingenieur

mit Hochschulausbild., evang.,
sucht, da erst zweijährig, b.
Bekanntsch. mit inn. ge-
bild., vermög. Dame zu,
späterer

Heirat.

Guts- oder Fabrikbesitz.
Tochter aus der Provinz
bevorzugt. Strenge Dis-
kretion beansprucht.

Ges. Angeb. u. K 802
an d. Exped. d. „Boten“.

33jähriger, lediger

Kaufmann,

chr., verträgl. Charakter,
arbeits- u. l. versch. Brand,
berw., sucht eine Lebens-
gefährtin, heil., wirtschaftl.
u. geschäftsl. Erfah-
rungsmöglichkeit oder Einbezug
in Geschäft od. Gastwirt-
schaft erwünscht.

Damen oder Verwandte
werden auf diesem Wege
höfl. gebeten, ernstlich ge-
meinte, vertrauensw. In-
schriften unter gegenseitig.
Verschwiegenh. zu senden
unter H 690 an die Exped.
des „Boten“.

Erntegemeint!

Landwirtsdochter, 26 J.,
wünscht ruhig, einischen
Herrn zwecks baldiger Ver-
traut kennen zu lernen. Erw.
Verm. vorhanden. Am lieb-
sten Einheirat in d. Landw.
Dienst., wenn möglich mit
Bild., unter V 790 an die
Exped. des „Boten“ erb.

Anständige Witwe,
35 J., ohne Anh., mit etw.
Ausdauer, wünscht sich m.
solidem, strebsam. Herrn
bis zu 40 Jahr. wieder zu
verheiraten.

Witwe, m. Kind nicht aus-
geschloffen. Off., wenn mögl.,
mit Bild. unt. C 597 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Was will der Lebensbund ??

Der L.-B. bietet Gelegen-
heit, l. vornehmer diskreter
Form passend. Lebensge-
fährte, zwecks Ehe kennen
zu lernen. Tausende von
Erfolgen. Zahlr. Empfehl.
a. allen Kreisen. Keine ge-
werblich. Vermittl. Verlangen
Sie uns, interessant. Bun-
deschriften geg. Einsend.
von 70 Pfg. von:

Verlag G. Beyer, Schkeuditz
133 oder Verlag G. Beyer,
Breslau 133, Kaiserstraße 92.

Anständige Witwe,
42 Jahre alt, wünscht sich
wieder mit anst. Herrn
zu verheiraten

Offerten unter Z 814 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ga. 360 Damen I
o. u. mit größ. Vermög. suchen
Herrn jed. Stand. Kostl. Prosp.
durch M. Pförtner, Berlin S. W.,
Katzbacht. 37. Streng reell

**Alkoholfreies
Heißgetränk**
mit
**Punsch-
Aroma**
empfiehlt
Paul Przybilla,
Likörfabrik
Hirschberg i. Schl.
Telefon 273.

Neue Drehstrommotore,
1 P. S., 220 u. 380 Volt.
Kupferwickl. u. Broncefa.
1 Jahr Fabrikgarantie,
erstaussaßes Fabrikat, mit
normaler Riemenscheibe.
Anfasser u. Spannschlenen.
Sof. zu vst., Preis 3000 M.
Zuschrift. unter P 829 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kalender 1921

Gemütl. Schläsinger
Payne Familien-Kalender
Illstr. Otsch. Reichs-
Regensburger Marien-
Gesundbrunnen-
Kunst- und Leben-
Natur- und Kunst-
Meyer's hist. geogr.
Spomaan Kunst-
Alpen-
Kranzchen-
Kamorad-
Montzoll-L., landwirtsch.
sowie Fach- u. andere
H. Springer's Buchhdlg.
Schildauer Straße 27.

**Ein Landauer,
ein Jagdwagen,
ein Kutschschlitten und
1 Paar Kutschgeschirre**
zu verkaufen.
Angebote unter C 839 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Achtung!

Gedr. u. neue lange, halb-
lange Stiefeln, sowie getr.
Damenschuhe, 1 Anzug,
2 Ulster, 1 Krimmerüber-
zieher und 1 Pelz verkauft
Gonschorek, Markt 10
Vorderhaus 4 Tr. r.

2 Wintermäntel

für größere Anab. zu ver-
kaufen Biegelstraße 10, vt.

Ein eiserner Herd
zu verkaufen. Offert. unt.
E 819 an d. „Boten“ erb.

Direktes,
erschöpfend. Eilanaeb. auf
Christbäume
erhältet M. Apel, Berlin-
Schöneberg, Grunewald-
Straße Nr. 38, II.

Trikotunterkleidung

Trikot-Hemden ◀ **Trikotbeinkleider**

Schwizer für Knaben und Mädchen

Rodelgarnituren ◀ **Damenportjacks**

Gestrickte Sport-Samaschen

Strumpf-Samaschen ◀ **Tuch-Samaschen**

Blu'en-Schoner in modernen Farben

Gestr. Untertailen ◀ **Damen-Westen**

Moderne Sport-Schals

Woll. Strümpfe ◀ **Wollene Socken**

— Annäh-Züße —

→ Unsere Firma verdankt ihre Größe der
strengen Durchführung ihres realen Grund-
satzes, nur beste Waren in großer Auswahl
zu billigsten Preisen anzubieten.

Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstraße 58 a. / Telefon 348

Geschäfts-Eröffnung!

Einem werten Publikum von
Friedersdorf a. Queis u. Umgebung
erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am
heutigen Tage hierselbst ein

Rasier- u. Frisiergeschäft
verbunden mit Anfertigung von Haararbeiten
jeglicher Art eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch
Hermann Miersch, Friseur.

Briefmarken!

An- u. Verkauf von einz.
Marken u. ganz. Sauml.
S. W. Wellatal. in etwa
8 Tagen lieferbar. Gold-
u. Silbermünzen werden
in Zahlung genommen.
Anfragen München.
Bernhard Wallach,
Vollersdorf i. Beraeb.

2000 Paar
pr. Maco-Schuhsenkel,
120 cm lang, schwarz, an
Händler 2c. billigst. Must.
ca. 2 Mt. in Briefmark.
Zuschrift. unter R 808 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.
Kochherd zu kaufen ges.
Off. K 824 an d. „Boten“.

Zigarren

spottbillig an Verbraucher
Belar Breslau 9, Sehlisch 6
Belar, Schenkstraße No. 4088.
Proben 10 u. 20 Mk.

Anthracit

zu kaufen gesucht.
Angebote unter T 832 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gebraunter Kaffee,

i. aut. Aroma, Vfd. 29 M.,
in Klüze lieferbar (keine
Proben). Off. u. A 837
an d. Exped. d. „Boten“.

Guter Teppich,

3x4 Meter, auch größer,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter H 822 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Alkoholfreies
Heißgetränk**
mit
**Punsch-
Aroma**
empfiehlt
Paul Przybilla,
Likörfabrik
Hirschberg i. Schl.
Telefon 273.

Dezimalwaage,
Belzweite (neu), auch für
Frauen passend, Belzwan.
f. Mädchen, kleine Karte
(Radier) verfst. Wiemet,
Schulstraße 15, 2 Tr.

Rübenpresse, fast neu, zu
verfst. Fricterstr. 24, III.

Piano,

schwarz, kreuzsaitig, gut
erb., preiswert zu verfst.
Off. u. O 828 a. d. Boten.

1 B. Leber- u. Nierstein-
gebr., für 1 1/2 Jahr. R. und zu
verfst. Bollenhainer Straße
Nr. 11, 2 Treppen 118.

Fast neuer, eis., weiß-lad.
Waschtisch,
u. Kapotte, i. n. b. Bluse,
Gr. 42, bill. zu verfst. Platte
Burgstr. 14, 2. Etage t.

Ein Brautanzug
für große Figur, 2 Heber-
zieher für Burschen von
16 Jahren und 1 Damen-
mantel zu verkaufen
Warmbrunn, Salzasse 9.
2 B. Schneeschuhe verkauft
Müller, Wilhelmstr. 70.

Phonola-Piano,

erstaussaßes Instrument,
mit Noten, preiswert zu
verkaufen.

Graß Härtel, Instrument-
Bauer, Strickberg Schl.,
Alte Herrenstraße Nr. 24.

1 Paar Schneeschuhe,
2 m lg., mit Stiefelbind.
u. 2 Stb., einmal geabr.,
preiswert zu verkaufen
Sand Nr. 49, vt. r.

Verkaufe billig
mittelstarkes, kräftiges
Pferd (Wallach),
1,65 aroh, sehr gut, aus-
dauernd. Gänger, u. einen
fast neuen, vierblauen
Federwagen.

Offerten unter N 827 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Weihnachts-Musikalien,
Weihn.-Aufführ. f. Lind-
Theaterstücke für Vereine
empfiehlt
Ernst Baumgart,
Buch- und Musikalienhdl.
Zellerhaus.

Nehme Bestellungen
für 1/2 Waga. Topfwaren
entgegen.
Offerten unter D 818 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Um Irrtümer zu vermeiden, gebe ich hiermit bekannt, daß ich mein Geschäft nach wie vor weiterführe. Große Auswahl in

Kleider-, Kostüm- u. Herren-Stoffen, sowie Bettfedern.

V. Steuer

Restehandlung Priesterstraße 8^x

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Altkemnitz und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. November 1920 den

Gasthof

zum Bahnhof Altkemnitz

von Herrn Saeder übernommen habe und werde ich jederzeit bemüht sein, meine werten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Sochachtungsvoll
Arthur Klose.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, danke ich meiner geehrten Kundschaft für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und bitte ich, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Den Bierverlag führe ich unverändert weiter.

Sochachtungsvoll
Carl Laeder.

Achtung!

Allen meinen verehrten Gästen zur Kenntnis, daß meine

„Neue Grenzbaude“

in Grenzbauden bis 15. Dezember 1920 geschlossen ist.

Ab 15. Dezember die mit Zentralheizung und elektrisch Licht ausgestattete Baude wieder in allen Teilen geheizt und werden Zimmerbestellungen für Weihnachten, Neujahr, sowie für längeren Aufenthalt in den Monaten Januar, Februar schon jetzt erbeten.

Ideales Wintersportgelände!
Stillehreer und Sportgeräte im Hause!
Sochachtungsvoll **Jg. Tippelt.**

Metall-Drahtlampen:

Ostram, Bergmann- und Siemens-Fabrikate
120 Volt, 5-50 Kerzen, pro Stück 9.00
220 " 10-50 " " 12.00
empfehle und versende
Abgabe nicht unter 10 Stück

A. Krebs, Gebhardsdorf,
Kreuz Landau. * Fernruf: Friedeberg Nr. 200.

MAGGI' Fleischbrühwürfel

sind nur echt, wenn sie rotgelbe Packung haben und darauf den Namen **MAGGI** tragen. Andere Würfel stammen nicht von der Firma **MAGGI**.

Zirka 50000 fm kieferner Waldbestand

(Mittelnstärke nicht unter 25 cm) gesucht. Feste Angebote erbeten.
K. Zimmer, Holzgroßhandl., Dresden-A.
Comeniusstraße 87. -- Fernruf 12671.

Strümpfe Handschuhe Unterzeuge

gut und preiswert

I. Königsberger

Für Wiederverkäufer Lagerbesuch lohnend!

Amerikanische Uniformen als Sport-, Jagd-, Arbeitsanzüge

(aus prima imprägn. Stoffen), p. Stück 275 M., 1a. engl. olivbr. Sporthemden mit Kragen, p. Stück 110 M. Grittlack, wattierte Flieger-Unterzieh-Garnituren (Joppe und Hose), p. Satz, 200 M. (Aus amerik. Beeresbeständen) Versand p. Nachnahme. Umtausch gestattet.
Bonin & Pasche, Berlin S. W. 19,
-- Deuthstraße 6. --

Auto

8/22 PS. Opel, Spitzkühler, echt Lederausstr., 5 fach bereit, Pr. 65 Mille, 880x135 (Englebert Jenaty) liefert
P. Kreutzer, Contessastraße 8.

Zu verkaufen:

Ein größerer Posten Arbeiter-Strapazier-, neue u. getragene Herren-, Frauen- u. Kinder-

Schnürschuhe „Stiefel“

Getragene Kleidungsstücke: Jackett, Hose, Joppe, Ueberzieher und anderes mehr.

G. Haude, Cunnersdorf 5.

Zu Hausschlachtungen

empfiehlt sich
Heinrich Lonn,
Fleischermeister,
Sannowitz a. Hab. Nr. 17

Einbergarderobe und Wäsche

verfertigt. **Buycen** werden angepasst. Offerten erb. **Cunnersdorf,** Paulinenstraße 6, II. I.

Milchzentrifugen

beste der Gegenwart, im Jahre nur einmal zu öfen, 3 Jahre Garant., wied. a. Lager. Gummiringe u. Ersatzteile für Rollen, Piccolo, Alfa u. andere Separatoren. Sentrifugen- u. Maschinendöl billigst. Billigste Offerte für alle anderen Masch. und Geräte jeder gewünschten Marke **kostenlos.**

H. Heufels Masch.-Geschäft,
Greiffenberg i. Schl., am Bahnhof.

Achtung! Händler!

Günst. Einkaufsgelegenh. f. leicht verkf., begehrte **Bedarfsgegenstände** infolge Aufk. dier. Artikel. **Reuehellenvertr. Cunnersdorf, Dorfstraße 200b.**

Schwaben-Peter,

Ratten- u. Mäuse-Peter,

Wanzen-Peter

vertüfen alles Ungeziefer. Zu haben in Drogenhandlg. u. Apotheek. Pharmaz. Laboratorium **Oskar Tietze, Namschau.**

Puppen zum Ankleiden

werd. angenommen. Offerten mit **W 791** an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Sammelhüte zum Umarbeiten

sowie Belätragen und Muffs nimmt an. **W. Kubia, geb. Gilder,** Alte Herrenstraße 9, 2. G.



Meine Schreibmaschinen- u. Büromaschinen-Spezial-Reparatur-Werkstatt wird fachmännisch geleitet

Artur Borchers, Liegnitz, Ring 1, Eingang Frauenstr. Fernsprecher Nr. 2933. Schreibmaschine

Torpedo

Rohe Häute u. Felle

kauft zu konkurrenzlos hohen Preisen Adolf Wolff (Inh. Arthur Wolff) Hospitalstraße 7, an der Waldersee-Kaserne.

Gebrauchte, gut erhaltene Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 33.

Schwarze Wollade, feib. Kapotte, f. u. warme Taille für schlanke Person zu verkaufen Wilhelmstraße Nr. 68, Parterie links.

Anzug-Paletot- Ulster-Joppen-

Stoffe

Marengos und feine reinwollene Kammgarn-Hosen

reelle preiswerte Qualitäten wieder eingetroffen. Schneider-Genossenschaft Schützenstraße 24a.

1 Rolle Stahldraht, 6 n. schwere Drehseile, 1 Vorder-Brigge zu verkaufen. Schola Bahnhof Bitterthal.

Gebrauchter vierzöllig. Kastenwagen preiswert zu verkaufen. Niederschles. Kalkwerke Otto Demisch, G. m. b. H., Werl Kaufung a. R.

Ein guter Wagen, 4300 Lit. ist billig zu verkf. H. Kießwaller, Schosdorf 260.

Guter Rübenschneider wegen Anschaffung eines größeren zu verkaufen. Wenzsch, Straupitz Nr. 1.

3 Kalbsleder (schwarz), 1 Lindsleder (naturfarb.) zu verkaufen. Angebote mit Preis unter V 768 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

400 Zentner Futterrüben zu verkaufen. Zuschriften unt. Z 748 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erh. Fensterwagen verkauft billig Hohenwaldau Nr. 13.

Ein gut erhaltener Damen-Winterhut zu verkaufen Grunau 59.

Neuer Herrenmantel zu vkf. Schützenstr. 38/39, I. Eisernen Etagenosen usw. mehrere größere Riken vkf. Dampfslagerwerk Krebs, Giersdorf i. R.

Sofort verkäuflich: Kastenwagen, gebraucht, für Eselsfuhrw., eignet sich auf für Pferd. D. Weller, Wagenbauer, Derisdorf i. R.

60 St. Schädeldecke, aufgef. Rehgeweihe see. Höchstpreis zu verkf. Warmbrunn, Voiglsdorfer Str. Nr. 6

Verlangen Sie

Landskron Bier

Kronbräu

Spez. Vollbiere

Börlitzer Aktien-Brauerei

Niederlage: Cunnersdorf, Telefon 343. Petersdorf, Telefon 10.

Gut erh. Kinderwagen preiswert zu verkaufen Andert, Sechshütte 43, II.

Gut erh. Kinderwagen zu verkf. Waberhäuser 11.

2 gut erhaltene Geschäftswagen, mit und ohne Fenster, mit und ohne Langbaum, Halbverdeck, Vat.-Achsen, ohne Langb., billig zu verkaufen. Seifert, Radiermeister, Cunnersdorf i. R.

Ein Herren-Wintermantel (noch gut erhalten) zu vkf. Warmbrunner Straße 25, Gartenhaus, I. Et.

Einige gut gearbeit., mod. Blüschjofas billig zu verkf. Dirsfaberg, Mühlgrabenstr. 31, vt. r.

Zu vkf. Heberz., Anzüge u. Wäsche, f. n., f. ia. Mann Wilhelmstraße 14, I r.

100 Ztr. gesundes Stroh (Breitbrusch), je 1/2 Daser., Weizen- und Roggenstroh, abzugeben. Werte Offert. mit Höchstpreisangab. unt. S 787 an d. „Boten“ erb.

Neue Konzertither sowie ein gebr. Herren-Fahrrad u. gebr. Pianina, Gas-Ischer zu verkaufen Sapfenstraße 10a, 1 Tr.

Gr. Reifkorb bill. u. vkf. Warmbrunner Hof, Dth. Waschtislette u. Zubehör, Kleiderhänder, Tisch, 4 Wiener Stühle, 1 Gard., Stange, neue Manschetten u. Krage Nr. 39, 1 Hut (Halbtugel-), u. eine große Säge zu verkaufen. Die Sachen sind alle gut erb. Offert. unter R K 1209 Postlagernd Petersdorf.

Türkisches Tuch und Spinnarnitur, f. n., kleiner eiserner Ofen zu verkaufen. Offert. unt. O 795 an d. „Boten“ erb.

Eine gut erhaltene Wringmaschine preiswert zu verkaufen Straupitz Nr. 54a.

Eis. Stenpl., 2 Bad Blatt., Tür, m. Rahm., 1 Firmen-schild, 1 nt. Kaffierneß, u. vkf. Schützenstraße 5, 2. G.

Ein Winterüberzieher, Friedensware, zu verkauf. Weichert, Promenade 34a.

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltener Stuhlstuhl, kreuzförmig, Kirschbaum. Offerten unter B 794 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Foppe u. Plumentr. u. vkf. Warmbrunner Straße 16.

3 Wtr. dunkl. Anzugstoff für 270 Mt., 1 P. Schlittsch „Vertur“ billig zu verkaufen Finkstraße 19, part. 19.

Grüner Dam.-Zuchmantel, Seilungshänder (Bronce), Fingel (Blau), antike Säulen (Eis.) u. vkf. Cunnersd., Warmbrunner Str. 17a, I. Tel. 11-2 II.

1 B. berbe Fr.-Pederschuhe Gr. 40, I. n., 1 schwarze Reifnerweste, 1 Zylinder Gr. 54, 2 w. Kinderhaud. zu verkaufen Warmbrunner Str. 20d, Gartenhaus.

Schw. Tuchjackett f. luxu. Mädchen, Plüschgarntur, 1 Schürze, getr. Morc.-Rod und helles Jackett zu verkaufen Sechshütte Nr. 33.

Gut erhaltener Mantel (290 Mt.) zu verkaufen d. R u f e l, Schmiedeberg, Straße 20, Dinterb.

Dunkelbl., eleg. Kleid Gr. 42 (90 Mt.), weiß. Tansfeld (60 Mt.) zu verkaufen. Off. u. T 810 a. d. „Boten“.

Ein großer, zweifachgehobter Frachtwagen, pass. für Frachthubrente, und

2 mittlere Kastenwagen sieben zum baldigen Verkf. Oswald Watschler, Mohlsdorf Nr. 214.



Meine
Weihnachts-Ausstellung

von **Christbaumschmuck** in Glas, Lametta,
Perlen und Filigran, ausgestattet mit vielen Neuheiten
ist eröffnet!

Hirschberger Kerzen- und Seifenfabrik

H. Maul, Lichte Burgstraße 3.

Die besten
Schuhe, Stiefel und Filzschuhe
kaufen Sie **nur** bei
F. Goldschmidt, Langstrasse 3.
Eigene Reparaturwerkstelle im Hause.

Warme
Trikot-Unterkleidung
für Damen, Herren, Kinder
Strümpfe :: Socken
Annäh-Füße
Strickwolle
Strumpfwaren- u. Wollhaus
Oscar Böttcher
Schildauer Straße 8.

Wir haben einen größeren Posten Abfälle
von
Stabeisen und Blechen
abzugeben, die für Schmiede u. Schlossereien
noch als **Nutz Eisen** verwendbar sind.
Hirschb. Maschinenfabrik u. Eisengießerei
F. & A. Theuser.

Bettnässen
Befreiung sofort.
Alter u. Geschlecht an-
geben. Auskft. umsonst.
Dr. med. Lauterbach
München Z 199.
Thorwaldenstrasse 9.

Garantiert reiner
**Strunken-
Rauchtabak**
ohne Beimischung pro Pfund
Mk. 6.65 inkl. Steuer. Postkoll.
3 Pfd. (in 1/2-Pfd.-Paketen) per
Nachh. Porto und Verpackung
extra.
W. Herms & Co.,
G. m. b. H.,
Herford i. W. S.

Für den Weihnachtsbedarf!
Empfehle ab meinem Lager oder als Ver-
treter allerersten Firmen der Branche
Zuckerwaren:
Schokoladen, Bonbons, Lebkuchen, Epli-
kuchen, Baumkugeln usw.
Sämtliche Dessertwaren, N. W. Waren,
Macarone und andere Speiseleite.
Fischwaren:
frische Fische, Räucherwaren, Marinaden,
Bratheringe, Salzheringe allerbilligst,
Kolonialwaren.
Täglich Neueingänge. Lagerbesuch lobend.
Lieferung und Angebot nur an Wieder-
verkäufer, wie an Spezialgeschäfte, Konsum-
vereine u. a. m.
Fritz Adler, Hirschberg i. Schl., Poststr. 7/8.
Lebensmittelgroßhandlung, Seitengebäude links, Telefon 179.

Viehbesitzer!
Wenn Ihre Kuh nicht
rindert od. wenn sie öfters
rindert u. nicht aufnimmt,
dann schreiben Sie sof. an
B. Arnold, Greiffenberg.

Sport-Zigaretten!
o. M. 30 Pfg.-Banderole, das Millie
Mk. 220.— versendet
Zigarrenhaus W. Stoschek, Ratibor.

Chelente! Besel! Frauen!
Die Frau.
Ein neuzeitliches Gesundheitsbuch von Dr. med.
H. Paull. Aus dem Inhalt: Der weibliche Körper,
Periode, Ehe und Geschlechtstrieb, Schwangerschaft,
Verhütung und Unterbrechung der Schwangerschaft,
Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrank-
heiten, Wechseljahre usw. Ein umfangreiches, gründ-
liches Werk mit vielen Abbildungen.
Preis hart. Mk. 13.50, geb. Mk. 16.— und Porto.
Verlag Hellas, Tempelhoj 26,
Friedrich-Wilhelmstraße 63.

Küchen
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Polstermöbel

Möbel

Ernst Boden

Görlitz

Peterstraße 16

Eigene Werkstätten.

Geogr. 1838. Tel. 527.

Neu eingetroffen!

Deutsche Teppiche

in bewährten Pflüchqualitäten.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

Perser Teppiche

für Speise-, Herrenzimmer, Wohnzimmer

Brücken, Verbindungsstücke :: Echte Tisch- und Divandeecken
Gardinen :: Stores :: Bettdecken :: Dekorationen :: Läufertstoffe

Die Preise des gesamten Lagers sind bedeutend herabgesetzt.

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger

nur Breslau, Schweltnitzer Straße 7
gegenüber der Schlesischen Zeitung :: Tel. Ring 593

Maschinen-, Elektromotoren-, Cylinder-, Centrifugen- und Automobil-Oele

sowie cons. Maschinen- und Lederfett, ferner
Huf- und Wagenschmiere empfiehlt vom Lager

Adolf Patzner, technische Bedarfsartikel
Hirschberg, Jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorfer-Strasse.

Alt-Eisen	 kauft zu höchsten Preisen	Metalle
Lumpen		Knochen
Papier-Abfälle		Zeitungen
August Hartwig Nachflg. Hirschberg i. Schl. Viehmarktstraße 6a. Fernruf 463.		

Unerreicht in seiner Wirkung ist

Dr. med. Gentschels Beinsalbe

bei Beinschäden, Krampf-
übergeschwüren, eiternden
Wunden, Brandverletzungen,
Flechten u. sonstigen
Beschädigungen der Haut.
Preis pro Schachtel Mk. 6.
Geneßa Compagnie
Apotheker Hof,
Berlin - Wilmersdorf.

Weißer Teint

wird erzielt durch

Bezzion-Bleichcream,
der bei tägl. Gebrauch Frost u.
aufgespr. Hände verhilft.
Er entfernt, stark aufgetragen,
Leberflecke, Mitesser usw.
Tube M. 5.—, große Dose 15.—
Fabrik: Apotheker Bruno Salomon
Charlottenburg 4, Bismarckstr. 96

Verkaufsstellen:
Parfümerie Renner,
Hirschberg.

Alpakkasilber - Essbestecke

In 40- und 90er Versilberung, feinste Ware, bester Ersatz
für echt Silber, empfiehlt zu vorteilhaften Preisen

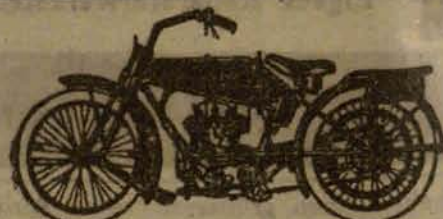
E. Lachmich, Goldschmied,
Bahnhofstraße 16, Alte Post.

Delikates- Pflaumen-Mus,

beliebte, zuckergeröstete Ware
23 Pfund bis Bleicherer Mk. 112,50
franko gegen Nachnahme!
Posten billiger, keine Handmuster!

A. E. G.

Waren Versand Gesellschaft
Magdeburg 3
Halberstädter Str. 12.



Wanderer

Getriebe-Motorräder 2 1/2 und 4 1/2 PS.
Neue, mit allen technischen Errungenschaften
der letzten Zeit ausgestattete Modelle.
Vertreter **Hermann Schubert**,
Hartau bei Hirschberg, Telefon 770.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Sofort beginnende gleichbleibende Rente

für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

Jährlich % der Einlage	7,250	8,144	9,012	11,401	14,000	18,125
------------------------	-------	-------	-------	--------	--------	--------

bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich
höhere Sätze. Für Frauen gelten besondere Tarife.
Vermögenswerte Ende 1919: 130 Millionen Mk.

Tarife und nähere Auskunft durch:
Johannes Mühs, Kaufmann in Hirschberg, Markt 45.
Hermann Jäseke in Warmbrunn, Schloßplatz 8.
Dr. phil. Georg Schumann in Hohenwiese bei
Schmiedeberg.

Paul Wunsch in Landeshut, Bismarckstraße 7.
Georg Baumert, Kaufmann, I. Fa. A. Baumert's Ww.
in Greiffenberg i. Schl., Ring 27.

Inhalatorium Tauentzien

Breslau, Tauentzienstraße 35¹
Fernsprecher R. 11643.

*

Moderne Anstalt unter ärztlicher Führung u. chemischer Kontrolle nach dem Vorbilde v. Wiesbaden u. Reichenhall.

Inhalationen im Raum und an Einzelapparaten

nach Vorschrift des behandelnden Arztes, wie auf Wunsch nach Beratung hier.

1. Die Inhalationen beugen drohenden Krankheiten vor (Grippe und Erkältungskrankheiten) und sind ein wertvoller Schutz bei Gewerbeleiden (Kürschner, Bürstenfabrikanten u. a.)
2. dienen sie zur Behandlung aller Katarrhe der Nase und des Nasen-Rachenraumes, des Mundes und der Rachenorgane, des Kehlkopfes, der Luftröhre, Bronchien und der Lungen.

Von Allgemeinerkrankungen

werden durch die Inhalationsbehandlung günstig beeinflusst Skrophulose u. Bleichsucht, Zustände jugendlicher Salzarmut (engl. Krankheit), Körperschwäche und erschwerter Rekonvaleszens, nervöse Reizbarkeit und andere Leiden.

*

Für Asthmatiker

finden besondere Inhalationskuren im Kalknebel statt.

*

Inhalieren werden an den Einzelapparaten sämtliche in Frage kommende Medikamente sowie Sauerstoff, im Raum-Inhalatorium

Kalksalze, die Salze der Blutasche und des Knochengerüsts, sowie die natürlichen Heilwasser.

An das kaufende Publikum

richten die unterzeichn. Schuhmacherstr. die Bitte beim Einkauf von

Schuhwaren

die Geschäfte zu berücksichtigen, in denen sie Maßarbeit und Reparaturen gewissenhaft ausgeführt bekommen u. die Gewähr für reelle Waren bei sachmäßiger Bedienung ihnen zugesichert ist. Wir empfehlen Herren-, Damen- u. Kinderstiefel in jeder Qualität u. verschiedenen Preislagen. Schaftstiefel, Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen, Holzschuhe, Pantoffeln u. s. w.

Johann Lauer, Hermsdorf.

Otto Krahl, Herm. Wallinski, Heinr. Höhl, Warmbrunn.

Lacke u. Lackfarben

für Industrie und Gewerbe in Friedensqualitäten für alle Verwendungszwecke.

Koll & Voss, Lackfabrik

Gegründet 1846

Barmen-Rittershausen

Telegr.-Adr.: Kollvoss.

Wiederverkäufer



Karbid-, Spiritus-, Petroleum-Lampen

und deren Teile.

Lampenschirme
Zylinder Dochte



Richard Haltenort & Co.

Dresden, Sternplatz 8.

Verlangen Sie Preisliste.

Sil

macht die Wäsche frisch und duftig.
Bestes

Wasch- und Bleichmittel

Reinigt und bleicht ohne Schaden, nur durch einmaliges 3-stündiges Kochen. Ein Paket kostet nur Mk. 2.— und reicht für 60—70 Ltr. Lauge. Überall käuflich.

Menkel & Co., Düsseldorf

Fabrikanten von Menkel's Bleich-Soda.

Besalon-Haarpflege

unübertroffenes Kopfwaschmittel in konzentrierter Form. Wenige Tropfen genügen zu gründlicher Kopfwäsche. Fl. M. 10.—

Besalon-Haarpflege mit Teer, Besalon-Haarpflege mit Kamille

der neueste Fortschritt, enthält die wirksamen Bestandteile des Teers in wasserlöslicher Form! Fl. M. 12.50. gibt den Haaren nach ganz kurzem Gebrauch den prachtvollen Goldschimmer! Fl. M. 12.50.

Fabrikant: Apotheker Bruno Salomon, Charlottenburg 4, Bismarckstraße 66

Verkaufsstellen:

Parfümerie Renner, Kronen-Drogerie, Bahnhofstraße.

Parkett- und Stabfußböden

in verschiedenen Mustern und Stärken, auf Blindboden und in Asphalt verlegt, empfiehlt

M. Müller, Parkettfabrik, Lüben Schloß

Möbel-Fabrik von Ludwig Wallfisch Warmbrunn

liefert preiswert in vornehmer und einfacher Ausführung.

Größte Ofen- und Brennstoff-Ersparnis bei Holz-, Stein- und Braunkohle und Torf-Feuerung, sicherer Schutz gegen Hausschwamm durch Einbau von Luftheizungseinsatz in Küchen- u. Stuben-Ofen zwecks Warm- u. Trocknhaltung kalter u. feuchter Nebenräume. Auskunft durch **Rudolph Preuß**, landwirtschaftliche Baustelle Breslau, Arbeitsstelle Hirschberg i. Schl.

Turbinenbauten, Wehranlagen etc.

Ausbau von Wasserkraften und sämtlich vorkommende Tief-Beton-, Eisenbeton-Gründungs- und Brückenbauten

Libonia

Schlesische Betonbau-Gesellschaft, m. b. H. Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 18. Betriebs- und Werkplätze Lahn, Regb.

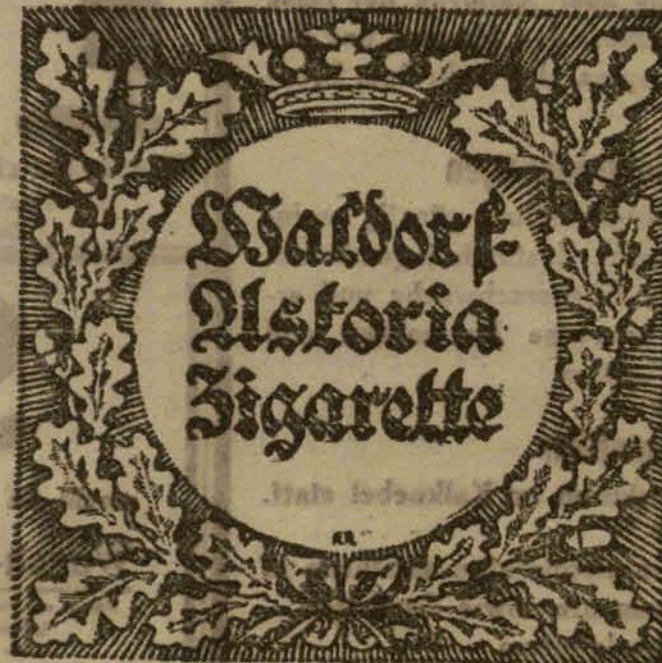
Wasserdichte Segelleinen,

roh und feldgrau,

Jute- und Halbjuteleinen, Matratzendrelle, Ledertuch, schwarz,
In großen Mengen wieder vorrätig.
S. Charig, Markt 4.

+ FRAUEN +

welche meine bestbew. Mittel „Frauenheil“ Extrastark, mit „Frauenheiltee“ geg. Regelstörungen gebrauchen, empfehlen mich gern ihren Bekannten weiter. Auch Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein. Preis Mk. 20.— gegen Nachnahme durch **Versandhaus „Merkur“ Langenöls** Bezirk Liegnitz i. r. Prospekte über andere hyg. und Gummiwaren — frei! —



Blühendes Aussehen durch Nähr- u. Kraftpilze Grazioli.

Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit überrasch. Erfolg. Aerth. empf. Garantieschein. Machen Sie ein. Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 5 M. 3 Schacht. (z. Kur not.) 13.50 M. Porto extra. Frau M. aus S. schreibt: Senden Sie mir für m. Schwest. auch 3 Schachteln Grazioli! Ich bin sehr zufried. d. mit. Apoth. R. Möller Buchh. Berlin G. 24, Turmstr. 14.

Raucher dank !!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskft. umsonst. San.-Inst. Gg. Englbrecht München R. 288, Kapuzinerstr. 8.

Nadelholzbestände,

Kiefer, Fichte, Tanne und Lärche, in jeder Größe, liegend oder stehend, lauff. gegen Vorkauszahlung. **Carl Begasse,** Dampf- u. Gabelwerke, Rothwasser D.-L.

Frauen!

Bei Störungen u. Stock. der Blutzirkulation nur die besten

Dr. Aders

Menstr.-Tropfen.

Flasche 14 Mk., Doppelst. 24 Mk., Menstr.-Tee 6 Mk. b. Paket. Versand direkt per Nachnahme. Versand. H. G. Matke, Breslau, Bahnhofstr. 6.

Ansichtskarten! Billig!

50 Blumenk. 3.75 M., 50 Köpfe. 4.50 M., 50 Geburtstagsk. 5.50 M., 50 Landchaftsk. 6.— M., 50 Liebesserienk. 6 M., 50 wert. Künstlerk. 8 M., 50 Weihn.-u. Neujahrsk. 4.50 M.

J. Tannen,

Gronau 65, Westfalen.

Waldbestände, Nutz- u. Brennholzer

kauft laufend **P. Mittwede, Holzhandlg.** Görlitz, Telefon 1904.



Billige böhmische Bettfedern !!

1 Kilo graue, geschliffene Mk. 25.—, weiße Mk. 40.—, bessere Mk. 50.—, dunnerleichte Mk. 60.—, Mk. 80.—, beste Sorte Mk. 100.—, Mk. 120.—. Versand franco, zollfrei geg. Nachnahme; Muster gratis. Umtausch u. Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 216** bei Pilsen, Böhmen.



Umsonst eine Taschenuhr mit Kette

wenn Sie für mich 200 Postkarten à 20 Pf. verkaufen. — Ich liefere gegen Anzahl. von Mk. 10.00 u. Mk. 2.00 für Porto sofort 200 Geburtstags-, Liebes- u. Ansichtskarten. — Wenn Sie diese verkaufen und mir von der Einnahme noch 50 Mk. senden, erhalten Sie von mir Taschenuhr u. Kette gr. u. fr. Schreiben Sie sofort

Uhren-Klöse Berlin 17 Zossener Str. 8.

Waldbestände

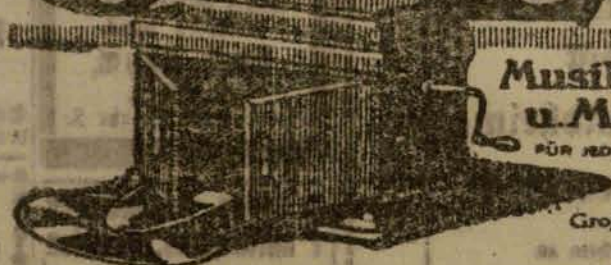
Jeder Art und Größe, vorwiegend Fichte und Kiefer, zum Selbsteinschlag, sowie jeden Posten geschlagenes Stamm- und Schleißholz gegen sofortige Bezahlung. Vermittler erhalten angemessene Provision.

Robert Meißner, Cunnersdorf i. R., Friedrich-Straße 11b.

Rohe Häute und Felle

kaufen u. zahlen nach wie vor die höchsten Preise **Caspar Hirschstein & Söhne** Dunkle Burgstraße 16.

ODEON



Musikapparate
u. Musikplatten



FÜR JEDEN WAHREN MUSIKFREUND
UNERBEUTLICH.
Aufnahmen erster Künstler
und Kapellen.
Große Auswahl! Alle Preislagen!

ODEON-MUSIK-HAUS
Breslau, Albrechtsstr. 7, Tel. Ring 5508.

Licht u. Kraft

Störungen haben Sie nicht, wenn Sie Ihre Anlage rechtzeitig in Stand setzen lassen.

Ausführung sämtlicher elektrotechn. Anlagen

unter fachmännischer Leitung zu zeitgemäß
billigsten Preisen. Ausführung auf Wunsch
in Friedensmaterial.
Langjährige Erfahrung. Erste Referenzen.

Großes Lager sämtl. elektrotechnischer Bedarfsartikel.
Lieferung von Motoren aus ersten Fabriken mit Garantie.

Paul Zinke & Co.

Büro für Elektrotechnik
Warmbrunn, Telefon 137, Hirschberger Str. 12.
Netzpflegende Firma der Gemeinden Giersdorf, Hain u. Hermsdorf.

Sind's die Füße, geh' zu Kühn!

Gehen Sie schlecht?
Haben Sie Schmerzen
in den Füßen, Ballen-
knöt., Bohl-, Schwach-,
Senk-, Flach-, Plattfuß,
so tragen Sie nur das
hygienische



D. R. G. M.

Fußkorsett „Rugani“

(kombiniert mit Ballenheller).
Sie gehen sofort leicht und
schmerzlos. Einzige
erfolgr. Vorrichtung
gegen
Fuß-
defor-
mation.



Keine sog. Plattfußeinlagen, keine Binden.
Wiederverkäufer an all. Orten gesucht.

Rob. Kühn (Fußkühn)
Waldhäuser bei Grunau L. R.

Alteisen :- Metalle, alte Maschinen auf Abbruch, Lumpen, Knochen, Papierabfälle usw.

kaufe jeden Posten zu Tagespreisen.

Carl Hartwig,

Schützen-Str. 26-28. Telefon 683.

Hausbrandkohle

jetzt stets vorrätig auf der
Steinkohlengrube in Abendorf,
Kreis Landeshut.

Alt-Kemnitz, Bruno Würzner, Dfeubangeschäft.

Empfehle mein
**Lager von aller Art
::: Kachelöfen :::**

einschließlich der erforderlichen
Eisenwaren und Chamotten.
Das Aufbauen der Öfen wird unter Garantie und
billigst ausgeführt.

Radler Vorsicht

beim Einkauf von Gummireifen, welche jetzt zu allen möglichen Preisen und
Qualitäten angeboten werden. Ein Angebot scheint immer billiger oder
dessen Ware immer besser zu sein, als des Anderen. Wenden Sie sich
daher an alte und bekannte Firmen, die durch ihre Reellität groß geworden
sind. In jedem Ort, in jedem Land ist Edelweiß-Decker bekannt. Stamm-
firma gegr. 1896. Verlangen Sie noch heute neuestes Preisangebot. Kein
Kautzwang. Durch unsere Million-Umsätze in Gummireifen können wir
sehr billige Preise stellen. Paul Decker, G. m. b. H., Kommanditgesellschaft,
kurze weltbekannte Adresse:

Edelweiß-Decker,

Deutsch-Wartenberg Nr. 56-105 (Schlesien).

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-
zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof
Tel. 677.

Schwere Fuhrn über- nimmt, Haut kaut

Richard Brückner,
Baugeschäft, Rosenau 7a.
- Tel.-Nr. 282 -

Genußmittelwerke G.m.b.H., Dresden-N.

Kakao- und Schokoladenfabrik

Ed. Altmann, Zigarrenfabrik, Waldheim L.

J. Rubin, Zigarettenfabrik, Dresden-N.

Anfragen und Aufträge erbitten nur zu richten an
Hans Oppermann, Reichenbach Schl.
General-Vertretung und Lager für Schlessen
Büro: Breslauer Straße 25. Telefon Nr. 170.

Ein neuer,
sehr eleganter
Jagdwagen
sowie zu verkaufen.
Näheres durch
Carl Baum,
Dirlsberg,
Neue Herrenstraße 3.

2 kleine Kanonenöfen,
1 mittelgross. Fülllofen,
ein sehr wackamer
Rehmischer
(Sündin)
zu verkaufen
Günnersdorf Nr. 5.

Wassersand
in größeren Mengen ab-
zugeben.
Winger, Döberröhrsdorf.

**Pierdescheren,
Rindviehscheren,**
sowie sämtl. Ersatzteile
empfiehlt
Paul Molinari,
Bahnhofsstraße 7.
Tel.-Nr. 769.
Säbellen und Reparaturen
verfassen in eig. Werkstatt.

Pelzhüte,
Muffen, Herren- u.
Damenkragen,
Kinder-Garnituren
werden angefertigt.
Wilhelm Hanke,
Lichte Burgstr. 23.

**Tafel- u. Weihn.-Appl.,
Walnüsse,
Pflaumenmus**
verkauft i. d. Sportgerä-
tefabrik u. verf. zentriert,
Kessel bill., Nussäpfel
70 Pf., Tafeläpfel je nach
Wahl. Veri. Postkarten
Walnüsse
u. reines Pflaumenmus.
Gittler,
Ober-Schreiberei u. A.
in der Sportgerätefabrik.

Den geehrt. Bewohn. u.
Berthelsdorf u. Umgeb.
zur gefl. Kenntnis, daß
durch Einstellung eines
Geschäfts in meinem

Barbieregeschäft
Bedienung stets anwesend
ist und ich dadurch in der
Lage bin, auch noch Dank-
schreiben anzunehmen.
Um recht zahlreichen Be-
such bittet

**Anton Palme,
Friseur,**
Berthelsdorf b. Wittmannb.

Wegen Räumung des
Quartiers verkaufe ich
einen Posten
Obstbäume
in Busch- u. Baustämmen
sowie
Beerensträucher
und Hochstämme.
Baul Heinrich, Gartenbau-
betrieb, Warmbrunn,
Saksasse 7.

Winterhüte
werden schnell u. preisw.
modernisiert u. umgearb.
Fa. Ida Herrmann,
Schildauer Straße.

Besonders preiswert
Ein Posten
Tisch-Wäsche
Tafeltücher u. Tischtücher
auch mit dazu passenden Servietten
in Reinteilen und Halbleinen
Herrmann Hirschfeld

Wir haben unsere
Reparatur-Werkstatt
für Wintersportgeräte
wieder in Betrieb genommen.
Ausführung aller Reparaturen an
Ski und Rodel.
Sämtl. Zubehörtelle.
Wintersportgeräte in nur erst-
klassiger, sportgerechter
Ausführung.
Kaufhaus R. Schüller
Bahnhofstrasse 58a. Telefon 348.

Aufträge zur Anfuhr von
Autokohle u. Koks
übernehmen
P. u. W. Stumpe,
Hirschberg, Schmiedeberger Straße 8 c.

Fernsprecher 260
Blumenhaus E. Weinhold
Am Warmbrunner Platz
Für Totensonntag sind Kränze in reicher
Auswahl und in geschmackvollster Aus-
führung preiswert vorrätig.

Sportjacken
Strickwesten für Herren u. Damen
Schwitzer und Schwitzergarnituren
Mod. Sportmützen u. Schals
Sportstrümpfe
Gamaschen
Wickelgamaschen „Mars“
Strick- und Trikol-Handschuhe
Herren-Faust-Handschuhe | **Kinder-Fäustel**
Kopftücher und Schals
empfiehlt
in großer Auswahl
Hermann Junge, Warmbrunn

Zahlt in den Gastwirtschaften keine Prozente mehr

Besitztum!

Besitzer von Hotels, Gasthäusern, Restaurants mit Sälen, Villen, Sanatorien, Landhäusern, Logierhäusern, Familienhäusern, kleinen Landwirtschaften, Gütern jeder Größe, Konditoreien, Bäckereien, Fleischereien, Weiß- und Wollwaren-Geschäften, Gold- und Silberwaren-Geschäften, Galanteriewaren-Geschäften, Pelz- und Mützen-Geschäften, Luxusgeschäften, Manufakturwaren-, Glas-, Porzellan- und Zigarren-Geschäften, Wein- und Destillations-Geschäften, Installations-Geschäften, Klempnereien, Schlossereien, Schmieden, Eisenwaren-Geschäften, Möbeltischlereien, Färbereien, Wäschereien, Speditions-Geschäften, Grundstücken mit Läden, Wassermühlen, Sägewerken, Chemische Fabriken, Maschinen-Fabriken, Holzbearbeitungs-Fabriken, Spinnereien und Webereien, Fabriken aller Arten, welche verkaufen wollen, können sich sofort bei mir eintragen lassen. Interessenten, welche für einen schnellen Ankauf solcher Grundstücke bereit sind, können sich sofort in meinem Büro melden. Große Auswahl in Grundstücken ständig vorhanden. Verbindungen in ganz Deutschland, daher beste Gelegenheit zum An- und Verkauf.

— Internationaler Auslandsverkehr. —

Größtes Büro am Platze, 32 Personen arbeiten ständig, 22 auf Reisen, 10 im Büro, daher schnellste Erledigung aller Aufträge. Täglicher Eingang von über 200 bis 300 Briefen von An- und Verkäufern, daher kann allen Wünschen der Interessenten voll und ganz entsprochen werden.

Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“

Inhaber: Paul Höhne,

Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 58 a.

Fernsprecher Nr. 606.

Telegramm-Adresse: Regina, Hirschberg, Schl.

Geschäfts-Eröffnung.

P. P. Dem verehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend mache ich hiermit die höfliche Mitteilung, daß ich das Geschäft von Frau Marie Schmidt, Hammerstraße 1, übernommen habe und eröffne Montag, den 15. November 1920 eine Filiale meines Hauptgeschäftes Hirschberg, welches unter der gleichen Firma

Hamburger Zigarrenhaus Arthur Goßmann

geführt wird.

Durch Verbindungen mit ersten Fabriken bin ich in der Lage die verehrte Kundschaft preiswert und reell zu bedienen. Mein neues Unternehmen bitte freundlichst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll **Arthur Goßmann,**

Hauptgeschäft: Hirschberg i. Schl., Langsir. 8.

N. B. Bitte um gefl. Beachtung meiner vergrößerten Schaufensterauslagen.

Herren-Stoffe

für Anzüge und Kostüme

Paletot-, Ulster-, Loden-, Hosen- und Futterstoffe

Gebirgs-Loden

extra schwere Qualität

für Joppen-Anzüge, Kostüme

Manchester

goldfarben, braun, oliv, grau

in prima Friedensqualität

Bozener Mäntel

In bester Qualität, Echt bayr. Fabrikat empfiehlt in großer Auswahl

zu billigen und festen Preisen

R. Krüger,

Tuchhandlg., Piortengasse 8.

Grabschmuck fürs Totenfest

in jeder gewünschten Ausführung.

Bestellungen in meine Wohnung Stonsdorfer Straße 15¹ erbeten (5 Min. bis zum Friedhof).

Auswahl-Lager von Mittwoch ab: Donnerstag auf d. Markt.

Karl Polte

Gartenbau-Landschaft-Binderei

Stonsdorfer Straße 15/19.

Muskalien-Spezial-Geschäft

Hugo Schennen

Hirschberg — Warmbrunner Straße — (Schles.)

Fachmännische Bedienung.

Zementrohre

In allen lichten Weiten wieder vorrätig,

Zement und Gips

zu billigsten Tagespreisen verkauft

Schulz & Liebig,

Zementwaren- und Kunststeinfabrik, Petersdorf im Riesengebirge.

Eine gebr., gut erhaltene

Wurfmachine

verkauft

W. H. Müller, Rinnereifabrik.

Großen Posten

Kater- und Kleespreu

hat abgegeben

Bruno Walter,

Birngrüb Nr. 44

Teppiche Gardinen Linoleum

In handgeknüpft und mechanisch Smyrna, Axminster, Velours, Haargarn; nur Erzeugnisse erster Fabriken

Hervorragende Musterauswahl

Möbel-Stoffe

In geschmackvollen, außerordentlich haltbaren Mokett, Gobelin, Seide usw.

Läufer-

und Zimmerbelegstoffe

in schönen Farben, guter Qualität und reicher Auswahl

Fellvorlagen u. Kopffelle

Reise- und Schlafdecken

in echt Kamelhaar, Wolle und Plüsch.

Künstler-Gardinen — Stores und Tüllbettedecken, Madras-Gardinen abgepaßt und vom Stück

Dekorationen

für jede Einrichtung passend

Tisch- und Divan- decken

stets das Neueste

Echte Daunenkissen

Gewebte Gobelins

Portieren-Velvets

und Vorhang-Fries

in allen Farben

nur erprobte Erzeugnisse erster Fabriken Zimmerbelag in einfarbig, Granit und durchgehend gemustert

Linoleum-Teppiche

Linoleum-Läufer

Echte Kokos-Läufer

einfarbig rot und andere.

Echte Kokos-Teppiche

Fußabtreter

in allen Preislagen

Wachstuche, Kunstleder

la. Bohnerwachs

Puppenstuben-Tapeten

Preiswerte Club-Garnituren mit Gobelin oder Cordbezug
Reines Material. Sauberste Verarbeitung

Paul Pröhl, Görlitz, Jakobstrasse Nr. 5 a.

Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze. Zweiggeschäft in Liegnitz Breslauer Straße 47.

Der Verein der Fachphotographen

des Hirschberger Kreises hält es für dringend geboten, auf die in letzter Zeit massenhaft festgestellten **Schwindelmanöver auswärtiger Bilderhändler** aufmerksam zu machen und bittet das geehrte Publikum, bei Vergebung von **Weihnachtsaufträgen** in

Vergrößerungen und Porträts

die unterzeichneten, ortsnahen Fachphotographen berücksichtigen zu wollen. Dieselben bieten bei größter Leistungsfähigkeit volle Garantie für erstklassige und preiswerte Arbeiten.

Des Kohlenmangels wegen bitten wir bei Aufnahmen um vorherige Anmeldung, falls ein geheiztes Atelier beansprucht wird.

van Bosch, Hirschberg, Promenade 31.
Atelier Germania, Hirschberg, Bahnhofstr. 65.
F. Pietschmann, Hirschberg, Poststraße.
H. Keil, Cunnersdorf, Warmbrunner Straße 4.
A. Exner, Warmbrunn.
B. Fellmann, Schreiberhau.
P. Sauer, Schreiberhau.

W. Menzel, Hirschberg, Warmbrunner Straße 28.
R. Peschmann, Hirschberg, Bahnhofstraße 27.
H. Thielscher, Hirschberg, Wilhelmstraße 57.
Fräulein Franz, Hermsdorf/Kynast.
P. Fischer, Schmiedeberg.
W. Kleeberg, Krummhübel.
P. Wenzel & Sohn, Krummhübel.

E. Kurt, Löwenberg.

Nur solange Vorrat!

la. Kakao
dunkel Pfd. Mk. 10.—

Deutsche Schokoladen

sehr billig (alle Sorten):
Waffeln, Keks
Aachner Printen
Warmbrunner Gebäck
Konfekte, Bonbons
enorme Auswahl

M. Henske

Schokoladenhaus
Bahnhofstrasse 43
neben Café Hindenburg.

Schlagb. Waldbestände

Jeber Art und Größe,
auch geschl. Holz, lauft u.
bittet um Angebote
Richard Hoegel, Schildau
(Dobers).